THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 328 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) | Chicago, Donnerstag, den 8. Juli 1915.—★ 5 Uhr Ausgabe. | 27. Jahrgang—Nr. 160

Italienischer Panzerkreuzer zerstört!

Drahtlose Station Sayville jetzt unter Kontrolle der U. S.

Lebhafter Kampf im Westen

Deutsche behaupten eroberte Stellungen an allen Punkten.

Bleiben auch bei Souchez erfolgreich.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 8. Juli. (Ueber London, 3:15 Nachm.) Das deutsche Große Hauptquartier gab heute folgenden Bericht über die Kämpfe auf dem westlichen Schauplatz ab:

„Feindliche Angriffe auf die von uns genommenen Stellungen westlich von Apremont dauerten während des Tages und der Nacht an, ohne irden Erfolg. Die Zahl der Gefangenen erhöhte sich um drei Offiziere und 480 Mann.

„Westlich von Souchez gelang es den Franzosen, über eine Breite von 800 Yards in unsere äußeren Schützengräben einzudringen. Sie wurden durch unseren Gegenangriff wieder hinausgeworfen. Ein zweiter Angriff des Feindes brach unter unserem Feuer zusammen. Um den Besitz eines kleinen Teiles eines Schützengrabens, den die Franzosen noch halten, dauert noch ein Kampf mit Handgranaten an.

„An der ganzen westlichen Front sind lebhafte Artilleriegefechte im Gange."

Paris, 8. Juli. Das französische Kriegsamt veröffentlichte heute folgenden Bericht über den Verlauf der Feindseligkeiten: Nördlich von Arras fanden gestern Abend und während der Nacht bedeutende Infanteriegefechte statt. Zwischen Angres und Souchez wurde ein durch Artilleriefeuer eingeleiteter Angriff des Feindes vollständig zurückgeschlagen. Wir nahmen einen Schützengraben, nachdem alle seine Verteidiger durch Bomben und Handgranaten getötet waren, drangen dann weiter vor, machten Gefangene und eroberten ein Geschütz. Soissons wurde heftig von Artillerie beschossen, und in den Argonnen hörte das Infanterie- und Artilleriefeuer während der ganzen Nacht nicht auf; Versuche der Deutschen, vorzudringen, wurden jedoch abgewiesen.

Auch zwischen der Maas und Mosel wurde viel gekämpft. Im Walde von Apremont und im Walde voe Pretre kam es zu keinen Nahkämpfen, mit Ausnahme in der Nähe von Fay-en-Haye, die Angriffe des Feindes wurden jedoch zum Stillstand gebracht.

Amer. Regierung kontrollirt deutsche Funkenstation

Washington, D. K., 8. Juli. Die amerikanische Regierung hat heute wirklich die Kontrolle über die funkentelegraphische Station zu Sayville, Long Island, übernommen, welche das einzige unmittelbare Verkehrsmittel zwischen den Ver. Staaten und Deutschland bildet.

(Kürzlich wurde die unbewiesene britische Hetzmeldung verbreitet, daß von dieser Station auch Funkendepeschen an Tauchboote gesandt worden seien. Nachher wurde gesagt, solches sei immerhin „möglich!" A. d. R.)

Washington, D. K., 8. Juli. Zur Uebernahme der funkentelegraphischen Station Sayville durch die amerikanische Regierung ist noch mitzuteilen:

Handelssekretär Redfield empfahl in einem Schreiben an den Staatssekretär Lansing diesen Schritt. Er sagte, eine „Untersuchung" habe ergeben, daß die neue Absendungsstation, für welche um eine Lizens nachgesucht worden sei, erst seit dem Beginn des jetzigen Krieges errichtet worden sei, mit einem in Deutschland hergestellten Apparat, daß die Gesellschaft ganz in deutschem Besitze sei und mit Stationen in Deutschland unter deutscher Regierungskontrolle zusammenarbeite, und daß Professor J. Zenneck, ein Katän der Flotte und Sachverständiger der Funkentelegraphie, von der deutschen Regierung damit betraut worden sei, Experimente daselbst zu leiten. Eine solchen Station eine Lizens zu gewähren, sagt Herr Redfield, würde ein „unneutraler" Akt sein!

Herr Redfield bemerkte im Einzelnen noch, die „Atlantic Communication Co.", Eigentümer der Station Sayville, mit Hermann A. Metz als Präsident und Dr. Karl G. Frank als Sekretär, gehöre tatsächlich der „Telefunkengesellschaft" von Deutschland, welche ihrerseits der Siemens & Halske Co. und der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft in Deutschland gehöre, und „sogut wie alle Aktien", welche Herrn Metz gestatten würden, als Präsident der erstgenannten Gesellschaft zu fungiren, seien im Besitz deutscher Bürger.

Im Uebrigen sagt Herr Redfield, die Benutzung der Station Sayville „für jeden rechtlichen Zweck" stehe noch immer offen.

Britenfrechheit gegen Neutrale!

Athen, 8. Juli. Die griechischen Dampfer „Thessaloniki" und „Janina", von den Ver. Staaten nach Athen bestimmt, wurden von den Briten zu Gibraltar angehalten und dann nach Malta zu weiterer Untersuchung geschleppt.

Nach dem westlichen Schauplatz?

London, 8. Juli. Die Londoner „Times" läßt sich aus St. Petersburg melden:

Private Mitteilungen besagen, daß wieder der ganze Personenverkehr auf deutschländischen Eisenbahnen vorerst eingestellt worden sei, und daß man glaube, große deutsche Streitkräfte würden von der östlichen Front nach dem westlichen Schauplatze gesandt: — und zwar in der Absicht, einen Ansturm auf Calais zu machen!

Weitere Konferenz über deutsche Antwort.

Berlin, 8. Juli. (Ueber London, 4:45 Nachm.) James W. Gerard, der amerikanische Botschafter bei der deutschen Regierung, konferirte heute Nachmittag mit Dr. Alfred Zimmermann, dem deutschen Unterstaatssekretär des Auswärtigen, bezüglich der von Deutschland zu sendenden Antwort auf die letzte amerikanische „Lusitania"-Note. Namentlich wurden die deutschen versuchsweisen Vorschläge vom amerikanischen Standpunkte aus weiter erörtert.

„Amalfi" verloren!

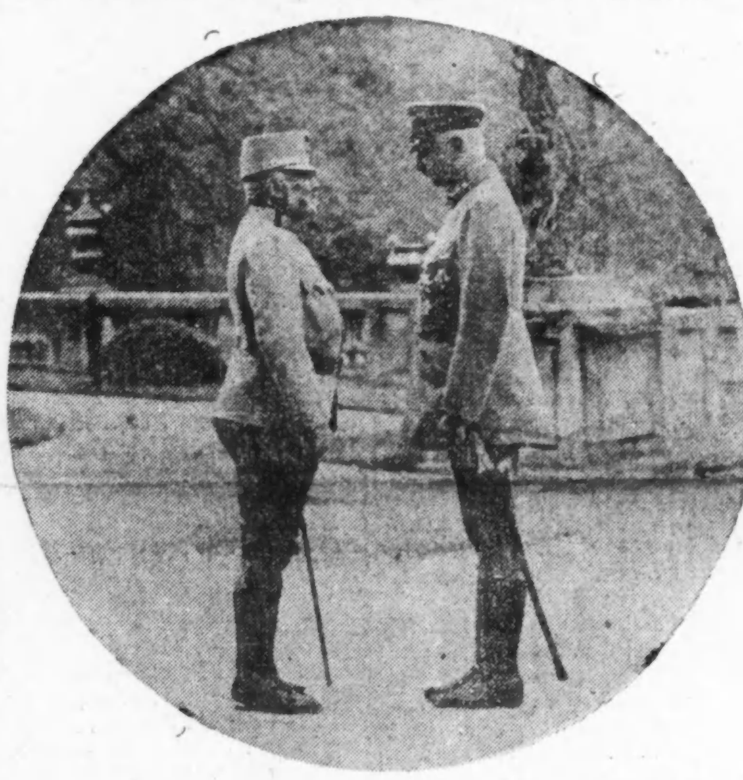
Italienischer Kreuzer durch österreichisches Tauchboot zerstört.

Oesterreichersieg am Isonzo!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Wien, 8. Juli. (Ueber London.) Das österreichisch-ungarische Hauptquartier berichtete gestern Abend:

„Seit unserem Sieg vom fünften herrscht verhältnißmäßige Ruhe. Der Feind raffte sich zu schwächlichen Nachtangriffen gegen den Brückenkopf bei Görz und unsere Stellungen auf der Hochebene auf, wurde aber von unseren Truppen zurückgetrieben. Gestern begannen wieder Geschützkämpfe, denen gleichfalls Nachtangriffe schwacher Streifkräfte folgten.



Erzherzog Friedrich von Oesterreich im Gespräch mit dem deutschen Generalstabschef von Falkenhayn.

„Italienische Flieger warfen drei Bomben auf Triest ab, ohne besonderen Schaden anzurichten.

„An der Kärntner Grenze griff der Feind neuerdings die felsigen Höhen an, die das Ziel früherer Angriffe gebildet hatten. Auf keinem einzigen Punkt gelang es ihm, einen Erfolg zu erringen. Das Feld vor unserer Front war mit Gefallenen übersäet."

Berlin, 8. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Schlacht zwischen den Oesterreichern und den Italienern an der Isonzofront endete, nach den neuesten Depeschen an die Ueberseeische Nachrichten-Agentur, mit einer großen Niederlage und enormen Verlusten für die Italiener, die viermal so zahlreich waren, wie die Oesterreicher!

Die Italiener unterhielten ein beständiges Bombardement mit ihrer schweren Artillerie, jedoch ohne Wirkung, und sie verschwendeten einfach ungeheure Mengen Munition!

Rom, 8. Juli. Die Italiener behaupten amtlich, daß ihre Streitkräfte auf der kärntischen Hochebene „langsam, aber beständig" vordrängen.

Im Ganzen aber haben die betreffenden Kämpfe offenbar abgeflaut.

Großtat österreichischen Tauchboots.

Rom, 8. Juli. (Ueber Paris, 8:40 Uhr Vormittags.) Der große italienische Panzerkreuzer „Amalfi" wurde in der Morgendämmerung von einem österreichischen Tauchboote zum Sinken gebracht, während er an einer Auskundung im oberen Teil des Adriatischen Meeres teilnahm: So berichtete amtlich das italienische Flottenministerium! Die meisten Mitglieder der Bemannung wurden gerettet.

Folgendes ist der Wortlaut der Mitteilung:

„Eine Auskundung mit starker Macht wurde in der Nacht des 6. Juli in der obern Adria vorgenommen. „Amalfi", welcher an derselben teilnahm, wurde am 7. Juli im Morgengrauen durch ein österreichisches Tauchboot torpedirt und legte sich bald schwer auf die linke Seite.

Der Kommandant brachte, ehe er der Mannschaft den Befehl gab, über Bord zu springen, den Ruf aus: „Hoch lebe der König, hoch lebe Italien!" Die ganze Bemannung, welche auf dem hinteren Teil des Schiffes aufgestellt war, stimmte in den Ruf ein und gab ein bemerkenswertes Beispiel von Mut und Disziplin.

Der Befehlshaber war der Letzte, welcher das Schiff verließ, er sprang kurz vor dem Versinken desselben über Bord. Beinahe alle Offiziere und Leute wurden gerettet."

(Der Panzerkreuzer „Amalfi", welcher 1908 fertiggestellt wurde, hatte eine Verdrängung von 9958 Tonnen und war 426 Fuß lang. Seine Besatzung betrug in Friedenszeiten 684 Mann.

Vermutlich fand die obenerwähnte Auskundung in der Nähe des österreichisch-ungarischen festen Flottenhafens Pola statt, welcher in der oberen Adria, am äußersten Ende der Halbinsel Istrien, liegt, etwa 55 Meilen südöstlich von Triest.)

Schwarzbergler zurückgetrieben.

„Auf dem südöstlichen Kriegsschauplatz waren unsere Truppen in den Kämpfen der letzten Tage siegreich. Sie stürmten nach blutigem Ringen die vorgeschobenen Stellungen der Montenegriner und warfen den Feind auf die nächsten Höhen zurück. Am nächsten Tag ging eine montenegrinische Brigade nach starker Artillerievorbereitung zum Angriff vor. Sie hatte aber durch das wohlgezielte Feuer unserer Truppen so schwere Verluste zu verzeichnen, daß sie sich auf ihre Hauptstellungen zurückzog. Mehrere unserer Flieger beteiligten sich mit Bomben und Maschinengeschützen mit bestem Erfolg an den Kämpfen."

Mehr als 50 Tote!

Verhängnißvoller nächtlicher Sturm. — Wütete von Nebraska bis nach Ohio. — Auch Süd-Illinois heimgesucht. — Am schlimmsten im östlichen Missouri und in Cincinnati und Umgegend.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Cincinnati, 8. Juli. Durch einen schrecklichen Sturm, welcher gestern Nacht über die ganze Region von Nebraska bis nach dem südlichen Ohio brauste und vielfach den Karakter eines Tornados annahm, wurden im Ganzen über 50 Menschen getötet, und nicht viel unter 100 verletzt. Den Eigentumsschaden schätzt man auf mehrere Millionen Dollars.

In Cincinnati und Umgegend wurden allein mindestens 33 Personen getötet. 15 werden noch vermißt. 18 der Umgekommenen sind Verdeckleute, welche beim Umschlagen des Schleppbootes „Convoy" im Ohiofluß ertranken.

Am nächstschlimmsten war der Sturm im östlichen Missouri, wo mindestens 7 Personen getötet wurden (3 Frauen, 3 Kinder und 1 Mann). Zu St. Charles, einer Stadt von 11,000 Einwohnern, wurden 162 Häusergevierte demolirt.

St. Peters, ein Platz von 300 Einwohnern, und Gilmore, ein Dorf von 100, wurden durch den Wirbelsturm fast vollständig zerstört. Doch kam in Gilmore nur eine Person um, in St. Charles und St. Peters Niemand.

In Lincoln, Nebraska, verursachte Wind- und Hagelsturm riesigen Schaden an den Feldfrüchten, und im Dorfe Calloway wurden verschiedene Gebäude abgedeckt. Menschenverlust wird aber bis jetzt aus Nebraska nicht gemeldet.

Im südlichen Illinois war der Sturm ebenfalls heftig und verursachte an vielen Plätzen schweren Sachschaden.

Der ganze Geschäftsteil von Mound City wurde überflutet.

Im mittleren und südlichen Indiana wurden, soweit bekannt, 3 Personen getötet, und viele andere verletzt.

Bedeutendes Unheil wurde auch an verschiedenen Plätzen im Staate Kentucky verursacht; so auch in Covington und Newport, welche Cincinnati gegenüberliegen. Der Eigentumsschaden in Kentucky wird als unabschätzbar bezeichnet; die Nachrichten von dort über Menschenverlust sind noch nicht bestätigt.

Im Staat Ohio wurde auch in Dayton großer Schaden verursacht.

(Nach anderen Angaben soll die Gesammtzahl der Getöteten nahe an 100 herankommen!)

Marshalltown, Iowa, 8. Juli. Großer Schaden wurde auch in den Iowaer Counties Tama und Grundy durch einen nächtlichen Sturm verursacht. Doch ist hier, soweit man weiß, kein Menschenleben zu beklagen.

Nach dem Tode Holts.

Polizei kommt allmählich zur Ansicht, daß er keine Kumpane hatte. — Die Bomben-Sensationen. — „Minnehaba" brennt.

New York, 8. Juli. Die Polizeibehörden setzten auch heute ihre Untersuchungen fort, um festzustellen, ob der Morganattentäter, „Bombenmann" u. Selbstmörder Frank Holt, oder Erich Muenter, Bomben an Bord von Dampfern gebracht hatte, die gegenwärtig auf dem Atlantischen Ozean schwimmen und Kriegsmaterial für die Alliirten führen. Bis jetzt aber fand man absolut keine Grundlage für die betreffende Angabe, auch nicht für die Ankündigung Holt's selbst bezüglich „Saxonia" und „Philadelphia".

Die Polizei neigt sich jetzt allmählich der Ansicht zu, daß Holt keine Kumpane hatte, sondern stets allein arbeitete. Aber die Untersuchungen und Warnungen werden fortgesetzt.

Brand durch Explosion auf „Minnehaha".

New York, 8. Juli. Es wird gemeldet, daß auf dem, Sonntag von New York nach Liverpool abgegangenen Dampfer „Minnehaha", der auch britische Kriegsmunition führt, 570 Meilen von Halifax, N. S., Feuer ausbrach, das durch eine Explosion verursacht wurde, aber, funkentelegraphischer Meldung des Kapitäns zufolge, bereits unter Kontrolle gebracht ist.

Die weichenden Russen.

Ihre neuen Verstärkungen werden ebenfalls zurückgeschlagen.

Neue Ostseeschlacht?

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 8. Juli. (Ueber London, 3:15 Nachm.) Das deutsche Große Hauptquartier berichtet vom Kriegsschauplatz im Osten:

Nordöstlicher Schauplatz:

„Ein feindlicher Angriff aus der Richtung von Kowno (Lithauen) her, wurde mit schweren Verlusten für den Feind zurückgeschlagen.

„Bei Stegna, nordöstlich von Przasnysz, wurden einige russische Schützengräben erstürmt und von uns behauptet.

„Feindliche Angriffe in der Gegend von Strzegowo und Starosreby, nordöstlich und östlich von Racionz, waren nicht erfolgreich. Versuche unserer Gegner, uns den östlich von Dolowatka gelegenen Hügel 95, den wir gestern erstürmten, zu entreißen, schlugen fehl.

Südöstlicher Schauplatz:

„In der Lage der deutschen Truppen, die zwischen dem Dniester und der oberen Weichsel stehen, ist keine Veränderung eingetreten.

„Westlich von der oberen Weichsel nahmen wir eine Anzahl feindlicher Stellungen im Sturm."

Wien, 8. Juli. (Ueber London.) Folgender Bericht aus dem österreichisch-ungarischen Hauptquartier wurde gestern Abend bekannt gegeben:

„Entlang der ganzen Front der Armee Erzherzog Joseph Ferdinand dauern die Kämpfe an. Russische Verstärkungen, die in den letzten Tagen eingetroffen sind, haben an mehreren Punkten die Offensive ergriffen. Sie wurden jedoch überall zurückgeschlagen. Die Zahl der Kriegsgefangenen wächst beständig.

„Am Bug und in Ostgalizien ist die Lage im Allgemeinen unverändert geblieben. An der unteren Zlota Lipa machten wir vom dritten bis zum fünften Juli 3850 Gefangene."

Berlin, 8. Juli. (Direkte Funkenmeldung über Sayville, Long Island.) Die Ueberseeische Nachrichtenagentur erhielt Meldungen folgenden Inhalts aus Russischpolen:

Die Russen haben frische Reservetruppen — ausgezeichnetes Rohmaterial, aber nicht gedrillt — in der Gegend von Krasnik und in Bessarabien aufgeboten und leisten eine letzte Gegenwehr, offenbar, um eine allgemeine Rückwärtsbewegung zu decken. In allen Fällen sind aber die russischen Angriffe zurückgeschlagen worden.

Russische Offiziere richten Maschinengeschützfeuer auf ihre eigenen fliehenden Truppen, wobei deren enorme Verlust noch weiter vergrößert werdn!

Die russische Infanterie benutzt oft Dumdumkugeln.

St. Petersburg, 8. Juli. Eine russische Angabe sagt, die Angriffsbewegung der verstärkten russischen Streitkräfte bei Krasnik entwickle sich weiter, das österreichisch-deutsche Vordringen dortherum sei zum Einhalt gebracht, und es seien 2000 Gefangene gemacht worden.

Wieder eine Ostseeschlacht.

Stockholm, Schweden, 8. Juli. Man vernahm gestern heftiges Geschützfeuer unfern der schwedischen Insel Gothland in der Ostsee; und man glaubt, daß sich wieder eine Schlacht zwischen deutschen und russischen Kriegsschiffen ereignet habe!

Russen melden Türkenschiffversenkungen.

Sebastopol, 8. Juli. Es wird russisch-amtlich gemeldet, daß die russische Schwarzmeerflotte 5 türkische Segelschiffe und 4 Galeeren, welche Kohle nach Konstantinopel beförderten, zum Sinken gebracht und ein feindliches Tauchbot vor dem Bosporus stark bombardirt habe. Das Tauchboot sei untergetaucht, und sein Schicksal sei nicht bekannt.

„Adriatic" wohlbehalten.

New York, 8. Juli. Das Dow Jones'sche Neuigkeitsbüro meldet spä. Nachmittags, daß der White Star Dampfer „Adriatic", wegen dessen Schicksal man ängstlich gespannt war, um 2 Uhr Nachmittags wohlbehalten Liverpool erreichte.

Die White Star Gesellschaft selber hatte um diese Zeit noch keine derartige Meldung erhalten und war geneigt, die Angabe für verfrüht zu halten.

Auch zwei Amerikaner getötet.

Washington, D. K., 8. Juli. Zwei Amerikaner, Namens Richard Martin aus Chelsea, Mass., oder aus Providence, R. J., und John Mahoney, wahrscheinlich aus New York, waren unter den Todesopfern des deutschen Tauchbootes, welches kürzlich Granaten auf das britische Schiff „Anglo-Californian" abfeuerte.

(Britischerseits wurde gemeldet, das Schiff sei trotzdem entkommen.)

Siebzehn Ausflügler tot!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Buffalo, N. Y., 8. Juli. Bei einem Trolleybahnunglück drüben in Queenstown, Ont. (Kanada) sind gestern Nacht 17 Personen getötet worden. 9 starben auf der Stelle, und die Uebrigen bei der Fortbringung nach Hospitälern. Außerdem wurden 75 verletzt. Glitschrige Geleise — eine Folge des starken Regens — sollen das Unglück verschuldet haben.

Die Opfer waren Mitglieder einer Sonntagsschule-Ausflugspartie nach Niagara Falls und der Nachbarschaft.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Athinai von Athen; S. W. Luckenbach von Balboa.
Christiania: Pangan von New York.
Kopenhagen: Hellig Olav von New York.
Bordeaux: Niagara von New York.
Rotterdam: Ryndam von New York.

Abgegangen:

Barcelona: Roma nach York.
Bordeaux: Rochambeau nach New York.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Im Allgemeinen klar für heute Abend und Freitag; steigende Luftwärme für Freitag. Mäßiger Nordostwind, der umschlagen wird.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, bis auf mögliche örtliche Regenschauer im äußersten südlichen Teile. Wärmer am Freitag.

Indiana und Niedermichigan: Klares Wetter heute Abend und morgen. Wärmer morgen, im südlichen Teile Michigans schon heute Abend.

Wisconsin: Klar heute Abend und morgen, bis auf bewölkten Himmel im westlichen Teile am Freitag. Wärmer am Freitag.

Sonnenuntergang, heute: 7:27.
Sonnenaufgang, morgen: 4:23.
Mondaufgang: Morgen früh 1:30.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	67	3 Uhr Morgens	59
4 Uhr Nachm.	65	4 Uhr Morgens	59
5 Uhr Nachm.	65	5 Uhr Morgens	58
6 Uhr Abends	63	6 Uhr Morgens	58
7 Uhr Abends	61	7 Uhr Morgens	58
8 Uhr Abends	61	8 Uhr Morgens	59
9 Uhr Abends	61	9 Uhr Morgens	59
10 Uhr Abends	61	10 Uhr Vorm.	60
11 Uhr Abends	60	11 Uhr Vorm.	62
12 Uhr Mitternacht	61	12 Uhr Mittags	62
1 Uhr Morgens	60	1 Uhr Nachm.	63
2 Uhr Morgens	60	2 Uhr Nachm.	[illegible]

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Unser jährlicher

Clearance Sale

von Sommer-Waaren

Jedes Departement in diesem Laden bietet so große Offerten, daß Ihr Euch selbst ein Unrecht zufügt, wenn Ihr diesem Verkauf nicht beiwohnt.

12½c Wasch Crepes, geblümte Entwürfe, die Yard für 6¾c
20c Windsor Plisse, alle neuen Entwürfe, die Yard für 11½c
35c bestickte Voiles und Crepe Voiles, die Yard für 12½c
10c Yardbreiter weißer Cambric, die Yard für ....5½.
28c gebleichtes Sheeting, 2¼ Yards breit, die Yard für 19c
7c Roman gewürfeltes Handtuchzeug, rote Borte, Yard, 4½c
10c gebleichter Muslin, Standard A. A., die Yard....6¾c
50c Qualität seidene Brocades, die Yard 17½c
35c seidener Mull, hübsche glänzende Qualität, die Yard, 19c
35c Tussah Seide, 27 Zoll breit, die Yard 10½c
$1.75 Canton Crepes, 40 Zoll breit, die Yard 69c
30c Qualität Shepherd Plaids, yardbreit, die Yard......15c
$5.00 seidene und leinene Auto-Mäntel für Damen, zu 79c
50c weiße bestickte Lawn Waists für Damen, zu........10c
35c Unterröcke aus Nurse gestreiftem Gingham, für......17c
$1.00 Hauskleider für Damen und Misses, zu..........39c
58c Dressing Sacques, aus Lawn und Crepe, zu........25c
$1.00 bestickte schwarze Lawn Shirtwaists, zu..........19c
$2.50 und $3.00 Pumps für Damen, das Paar......$1.19
$2.00 und $2.50 Damenschuhe, Größen 3 bis 8, Paar...99c
50c Haus-Slippers für Damen, Größen 4 bis 8, zu......33c
$1.50 Schuhe für Misses und Kinder, Größen 8½—2...89c
$1.50 Mary Jane Pumps für Mädchen, Gr. 2½—6, zu..98c
65c Barfuß-Sandalen für Kinder, Größen 8½—2; Paar, 44c
75c Qualität Union Suits für Männer, zu............39c
50c Union Suits für Männer und Knaben, zu..........27c
12½c fein gerippte Damen-Leibchen, alle Größen, zu....6c
75c Union Suits für Damen, mit Spitzenbesatz, zu......37c
15c fein gerippte Kinder-Leibchen, Größen 20—34, zu....7c
25c geformte Damen-Leibchen, reg. und extra Größen..12½c
15c Muster-Strümpfe für Männer und Damen..........9c
25c Lisle und gerippte Knaben- u. Mädchenstrümpfe...12½c
12½c baumw. Männersocken, schwarz und farbig, zu....6¼c
25c seidene Männer-Socken, schwarz und farbig, zu.....14c
19c Babies-Socken, einfach und fancy Farben..........10c
39c Musterstrümpfe für Männer und Damen, Paar.....17c
75c Knaben-Waschanzüge, 2½ bis 7 Jahre, zu........29c
50c schwere blaue Denim Overalls für Knaben, zu.....19c
50c blaue Chambray Männerhemden, 14 bis 17, zu.....25c
$1.50 Männer-Hosen, gut gemacht, Größen 30—38, zu..79c
25c waschechte Four-in-Hand Ties für..............10c
25c Strohhüte für Kinder, alles neue Facons, zu.......15c
American Family Laundry Seife, 8 Stücke für.........29c
Cleanserine Scouring Powder, 5 Büchsen für..........10c
„Rub No More" Laundry Seife, 5 Stücke für..........16c
25c grau emaillirte Roasting Pfannen, zu 9c
50c grau emaillirte Präserven-Kessel, zu..............15c
50c grau emaillirte Geschirrschüsseln, zu..............15c
Maschinen-Nadeln, alle Styles, per Packet...........2c
J. O. King's 200 Yd. Spulenfaden, schwarz u. weiß, 4 Sp. 5c
8 Yard Rolle weißes Cotton Tape, per Rolle..........2½c
10c Qualität Kämme, Metall-Rücken, speziell, Stück......5c
5c Perlmutterknöpfe, „Fish Eye", 12 auf Karte, für.....3c
5c verschiedene hochfeine Toilettenseifen, per Stück.......2c

Oststurm.

Ein Roman aus dem Kriegsjahr 1914 von Hans von Hülsen.

(2. Fortsetzung.)

II. Kapitel.

Am anderen Tage weckte Marschtritt und das höllische Gerassel fahrender Batterien den Schlummernden; wehmütig gedachte er der stillen, sonnenbeglänzten Morgenstunden, die er in den Tälern der Schweiz genossen und die ihm den Tag lieb gemacht hatten; er frühstückte in Hast, denn die Zeit drängte, und saß eine kleine halbe Stunde später im Zuge.

Der Zug war überfüllt, und wie eine Losung beherrschte ihn das eine Wort: Mobil! — Gestern Abend noch war an den Postämtern und öffentlichen Gebäuden der Mobilmachungsbefehl angeschlagen worden, über Nacht hatte das Zauberwort seine stille Wirkung getan, und heute früh war das Gesicht der Welt verändert. Waffen überall! Der große Apparat hatte angefangen zu arbeiten, und unablässig sausten die Züge mit Mannschaften, Pferden, Wagen, Kanonen und Munition an dem Schnellzuge vorüber, der Lothar nach Danzig trug. Alle Brücken und Bahnübergänge waren militärisch besetzt, auf den kleinen Stationen, die der Zug durcheilte, schritten Posten, Gewehr im Arm, zwischen den Schienensträngen auf und ab.

Lothar fühlte sich nicht behaglich in seinem Abteil. Ein halbes Dutzend exotisch aussehender Damen, die sich mit unzähligen Gepäckstücken, Koffern, Handtaschen, Plaidrollen und Hutschachteln, darin breit machten, erfüllten es mit einem betäubenden Kauderwelsch aus Russisch, Polnisch und Französisch. Es waren Erzieherinnen, die von den politischen Ereignissen im Auslande aufgescheucht und vertrieben waren; die Mehrzahl kam aus der Schweiz, und wie es schien, hatten sie die ganze Reise zusammen gemacht. Sie nannten einander „Madame", und diskutirten, wie Lothar wider Willen feststellte, laut die Möglichkeit, über Alexandrow noch nach Rußland zu gelangen, obwohl die Grenze gesperrt sei. Ihre Suada war unerträglich; Lothar versuchte zu lesen: umsonst; so räumte er denn, als der Zug in Gnesen gehalten hatte, das Feld und ging auf die Suche nach einem besseren Platz.

Zu seinem Erstaunen fand er, nicht gar weit von seinem Abteil, seinen Reisegefährten von gestern wieder, den Berliner Studenten; man begrüßte sich, und da der gegenüberliegende Platz eben frei geworden war, so belegte ihn Lothar; am Gangfenster stehend, führte er eine Unterhaltung mit dem jungen Menschen, der sich ihm als Studiosus Hans Lübberstedt vorstellte. Er erzählte, daß er auf dem Lande, in der Kulmer Gegend, zuhause, aber in Danzig zur Schule gegangen sei; jetzt wolle er seine Eltern sehen und sich dann als Kriegsfreiwilliger melden; das Regiment wisse er noch nicht. Lothar entdeckte ihm seine militärische Charge und lud ihn ein, es bei den Jägern zu versuchen; er schilderte diese Truppe und fühlte dabei — ihm selber überraschend — eine Begeisterung, die der stille Gelehrte früher für das Militär niemals aufgebracht hatte.

Während sie noch am Fenster standen und die Aussichten Deutschlands in dem beginnenden Kriege besprachen, holperte der Zug über die Weichen von Hohensalza und hielt gleich darauf mit kurzem Aufschrei der Bremsen. Lübberstedt, der zum offenen Fenster hinausblickte, brach plötzlich mitten im Satze ab und stürzte mit einem hastig hervorgestoßenen „Entschuldigen Sie!" davon. Lothar starrte ihm überrascht nach: rücksichtslos bahnte er sich durch das dichte Menschengewühl auf dem Bahnsteig einen Weg und begrüßte lebhaft eine junge Dame. Sie trug ein weißes Sommerkleid und einen kleinen Strohhut mit hochstehender, kräftig-orangefarbener Schleife. Sie lächelte, während der Student heftig auf sie einsprach; er bemächtigte sich ihrer Reisetasche, geleitete sie, hochrot im Gesicht und dabei immer aufgeregt redend, zum Zuge und räumte ihr seinen Platz ein; er selber ließ sich auf Lothars Platz nieder und schien ganz vergessen zu haben, daß er den rechtmäßigen Inhaber dieses Platzes draußen mitten im Gespräch hatte stehen lassen.

Lothar blieb auf dem Gange; ihn erheiterte der ungestüme Eifer des jungen Menschen, der einer tieferen Quelle, als der konventioneller Höflichkeit, zu entspringen schien. Zuweilen warf er einen verstohlenen Blick durch das Innenfenster des Abteils auf die beiden, und freute sich über die Veränderung, die mit Lübberstedt vorgegangen war: sein hübsches Gesicht lebte, Glanz war in seinen Augen, nichts mehr von der leichten Schmerzlichkeit, die gestern wie ein Nebel über jeder seiner Bewegungen gelegen hatte. Das junge Mädchen lächelte zu allen seinen Worten; dies Lächeln war graziös und reizend, wie die ganze Gestalt, die Lothar wohlgefiel. Er beschloß, die Beiden nicht zu stören; er verzichtete auf seinen Platz und verfügte sich in den Speisewagen, wo er mit Ausführlichkeit frühstückte. In Bromberg ließ er sich Zeitungen durchs Fenster reichen und überflog die Nachrichten, ohne etwas von persönlichem Belang zu finden.

Die Stationen glitten vorüber, und auf allen bot sich dasselbe kriegerische Bild: Soldaten in Felduniform, Gewehrpyramiden, Militärzüge. Frauen in bunten Kopftüchern, Kätnersfrauen und Bäuerinnen vom Lande, nahmen Abschied vom Manne, vom Sohne, die zu den Fahnen einberufen waren. Es gab Tränen in manchem Auge. Ein junges Mädchen schluchzte herzbrechend...

Als Lothar vom Frühstück zurückkehrte, fand er seinen Platz leer, und Lübberstedts Koffer war verschwunden. Gewiß, er war an dem kleinen Oertchen ausgestiegen, das Terespol hieß, und hatte von dort die Post nach Culm benutzt. Lothar spürte ein flüchtiges Bedauern, ihn nicht mehr gesehen zu haben. Das junge Mädchen saß auf dem Platz, den er ursprünglich innegehabt, und las in einem grünen Buche; die kräftig-orangefarbene Schleife auf ihrem Hute leuchtete in der Sonne. Lothar zog auch seinerseits das Buch hervor, zu dessen Genuß ihn die unerträgliche Suada der russischen Madames nicht hatte kommen lassen, und las ungestört ein Kapitel; aber von Zeit zu Zeit schaute er auf und betrachtete das junge Mädchen, das nicht lange bei seinem Buche verweilte, sondern bald mit anmutiger Zierlichkeit eine Birne zu schälen begann.

Die Fahrt, die in der Mittagsschwüle endlos schien, näherte sich ihrem Abschluß. Schon tauchte in der Ferne die karakteristische Silhouette von Danzig auf: die „dicke Marie", der schlanke, in kunstvoller Spitze auslaufende Rathausturm, und der gewaltige Laufkran der Schichau'schen Werft; nicht lange, so fuhr man in den Hauptbahnhof ein.

Lothar spähte nach Christine aus. Dort stand sie, am Zeitungs-Kiosk, mit Wilhelm, der an seiner Marine-Uniform sofort kenntlich war. Und hier war auch Diem, der Diener, den Lothar zum Zuge bestellt hatte. Er übergab ihm die Handtasche und begrüßte dann Christine und ihren Bruder.

„Guten Tag, Liebling!" sagte er und küßte ihr die Hand. „Wer hätte ein solches Wiedersehen erwartet!"

„Es ist gut, daß Du hier bist," gab sie einfach zurück, und nahm den Arm, den er ihr bot. Wilhelm, der mit dem Schwager nur einen kräftigen Händedruck getauscht hatte, ging still, wie es seine Art war, an ihrer anderen Seite. Sie durchschritten die große Halle, und Lothar gab dem Diener einige Anweisungen, da er inzwischen erfahren hatte, daß Christinens Mutter ihn zum Essen bei sich erwarte. Sie fuhren mit einer Droschke nach der im neuzeitlichen Stadtviertel am Karrenwall belegenen Wohnung.

Frau von Oettingen empfing ihren Schwiegersohn mit einer Herzlichkeit, der man es anmerkte, daß sie wirklich von Herzen kam; sie war von Rührung nicht weit entfernt, — und das war begreiflich, wenn man bedachte, daß die nächsten Tage der alten Dame einen doppelten Abschied bringen mußten: von Sohn und Schwiegersohn. Ihre Trauer äußerte sich in zärtlicher Sorglichkeit; eigenhändig hatte sie die Champagnergläser herausgesetzt, und persönlich bat sie jetzt zu Tisch.

Christine saß neben Lothar. Sie war ernst und litt ein wenig unter der gewaltsamen Heiterkeit, mit der er die gedrückte Stimmung an der Mittagstafel zu betäuben suchte. Er sprach von der Fahrt und ihren verschiedenen Hindernissen; er erzählte von seiner Reise und verweilte bei besonders interessanten oder humoristischen Episoden; er redete von dem bevorstehenden Kriege in einem scherzhaften Tone, der ihm selber widerstand und zu dem er sich mit viel Willenskraft zwingen mußte. Als man auf die Zukunft anstoßen wollte, meinte er, man solle doch lieber die Gegenwart hochleben lassen, die vier in Freundschaft und Liebe verbundene Herzen nach langer Trennung wieder zusammengeführt habe, — und sein Vorschlag fand die lebhafte Zustimmung Frau v. Oettingens, der der Gedanke an die Zukunft zuwider war. Wilhelm bemerkte gelegentlich, daß er morgen Abend nach Kiel abreisen müsse, doch wurde nicht weiter darauf eingegangen, da jedermann die Erörterung dieser Dinge scheute.

Christine war froh, als die Tafel aufgehoben wurde und ihre Mutter sich, wie sie gewöhnt war, zur Ruhe zurückzog. Es war mittlerweile halb sechs Uhr geworden und das Licht des Tages begann schon abzunehmen. Unter dem Vorwande eines Telephongesprächs ging auch Wilhelm, ohne wiederzukommen. Die Verlobten waren allein in dem grünen Zimmer, durch dessen offene Balkontür der Duft

Könnt Ihr $5 od. $10 den Monat sparen?

In dem Falle geben wir Euch

6% Zinsen,

jede 6 Monate, mit der vollsten Sicherheit. Die

Regierung der Ver. Staaten

hat uns ein Copyright für diesen systematischen Sparplan gewährt. Schreibt für Buch.

W. N. Macqueen & Co.

Ecke Lasalle und Madison Str.

29jn3wX

einer weiten, frisch gesprengten Rasenfläche hereindrang.

Da preßte Lothar die Braut an sich und küßte sie, und unter diesem Kuß verstand sie alles, was er vorhin mit Scherz und Heiterkeit verborgen hatte; sie schloß die Augen an seiner Brust, für eine halbe Minute; er strich ihr über den blonden Scheitel und küßte sie auf den Nacken, dessen zarter Flaum im bedrängten Hauche seines Mundes zitierte. Sie ließen sich in dem tiefen, großgeblümten Sopha nieder, das hinter dem runden Teetisch stand.

Christine war es, die das erste Wort fand.

„Wann mußt Du reisen?" fragte sie, ohne ihn anzusehen, indem sie ihr sandfarbenes Kleid glattstrich.

„Morgen Abend."

„Und wohin?"

„Zu meinem Bataillon, nach Ortelsburg."

„Morgen Abend also —." Sie schwieg und blickte geradeaus; ein schmerzlicher Schatten lagerte um ihre Augen.

Er legte ihr den Arm um den Nacken. „Mein Lieb wird tapfer sein, nicht, Christine?"

Da löste sich das ganze Weh, das sie erfüllte, plötzlich in einem Strom von Tränen: „Ach, Lothar, warum mußte dies kommen? Warum müssen wir auseinandergerissen werden, gerade wir?"

Er streichelte sie, während er nach Worten suchte, ihren Schmerz zu sänftigen. Nach einer Weile sagte er: „Mein Liebling, sei still, sei ruhig. Uns kann nichts geschehen. Uns kann nichts trennen ... Zu fest sind wir vereinigt ..."

Da schlang sie die Arme um seinen Hals und hob die Augen zu ihm empor, und sah ihn mit einem ernsten Blick an, — und unter langsamem Kopfschütteln sagte sie leise: „Nicht fest genug ... nicht fest genug, Lothar ... noch nicht fest genug!"

Er zog sie an sich und küßte sie auf die Stirn und Lippen. „Mein Lieb," sagte er mit einer Stimme, die vor innerer Bewegung zitterte.

Aber sie machte sich los und saß aufrecht neben ihm. „Wenn Du fortgehst," sprach sie, „wenn Du ein ganz neues Leben anfängst, so will ich auch dies alte nicht länger führen. Ich kann nicht mit Dir gehen und teilhaben an dem, was Du erlebst; aber an Dir will ich teilhaben, und das darfst Du mir nicht weigern. Ich bin Dein, und will auch, daß die Welt es wisse ..."

Er drückte ihre Hand. „Hast Du es mit Mama besprochen?" fragte er.

„Schon gestern, — als wir die Nachricht erhielten."

„Und sie ist einverstanden?"

„Ich habe es ihr abgerungen. Jetzt sieht sie ein, daß es sein muß, — um meines Friedens und meiner Stärke willen."

Er zögerte noch immer mit dem klaren „Ja", das sie fiebernd erwartete. Der Gedanke, den sie nicht aussprach, den alle ihre Worte umschrieben, er hatte auch ihn beschäftigt auf der langen, langen Eisenbahnfahrt. Aber sein Gewissen erhob Bedenken dagegen. War es recht, — konnte er es verantworten, dies junge, schöne, lebensfrohe Geschöpf in dem Augenblick an sich zu fesseln, wo er seinerseits mit dem Leben abschließen, des Todes immer gewärtig sein mußte? Etwas in ihm sträubte sich dagegen und nannte es egoistisch, einen solchen Wunsch laut werden zu lassen. Ja, wenn er ein reicher Mann gewesen wäre! Wenn er seiner Frau große Vorteile hätte bieten können! Nun aber war sein Name fast das einzige, was sie bei einem solchen Schritt gewann — und wieviel gab sie auf! ... Er versuchte schonend, ihr alles dies vorzustellen, aber sie schüttelte den Kopf und wollte nichts hören.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Anscheinend erdrosselt.

In dem für Frauen bestimmten Waschraum im Dearborn Str.-Bahnhof fand die Aufwärterin Lydia Shine gestern die in Zeitungspapier gewickelte Leiche eines neugeborenen Kindes. Würgemale am Halse lassen auf Mord schließen.

Kurz und neu.

* Armour & Co. haben ein mit $3,000,000 Kosten in La Plata, Argentinien, erbautes Schlachthaus in Anwesenheit des Präsidenten jener Republik und des amerikanischen Gesandten feierlich eröffnet; zehn Dampfer der Firma werden das Fleisch nach New York und London befördern. Die Anlage ist so groß wie die hiesige.

Eigenartige Methoden.

Schulrat bespricht Budget hinter verschlossenen Türen.

Ein riesiger Fehlbetrag.

Kommissäre tadeln lockere finanzielle Methoden. — Es herrscht Unklarheit darüber, wie groß der Fehlbetrag ist. Bewilligungen betragen $18,583,643.

Nach einer geheimnißvollen Konferenz hinter verschlossenen Türen nahm der Schulrat in seiner gestrigen Sitzung das Budget für das laufende Geschäftsjahr an, das am 1. Januar begonnen hat. Seit diesem Tag hat die Körperschaft, die jährlich viele Millionen Gelder der Steuerzahler ausgibt, ohne Budget fortgewurstelt. Alle wichtigen auf das diesjährige Budget bezüglichen Fragen wurden gestern hinter verschlossenen Türen besprochen. Niemand, der nicht dem Schulrat angehört, wurde zu dieser Sitzung zugelassen. In der offenen Schulratsitzung wurde die Verausgabung von mehr als achtzehn Millionen der Steuerzahler fast gar nicht erörtert. Als die Sitzung vorüber war, waren sich die meisten Mitglieder nicht klar, wie groß der Fehlbetrag ist, den sie durch ihre Abstimmung der Schulverwaltung aufgebürdet haben. Sie waren nicht sicher, ob der Fehlbetrag sich auf $1,538,283 beläuft oder nur auf $1,438,283. Die Mehrzahl der Schulkommissäre war der Ansicht, das Defizit betrage $1,538,283. Die Angaben des Sekretärs der Schulverwaltung nach der Sitzung aber deuteten auf die kleinere Summe hin.

Bewilligungen betragen $18,583,643.

Die gesammten Bewilligungen im diesjährigen Budget der Schulverwaltung belaufen sich auf $18,583,643.65. Davon entfallen auf Bewilligungen für den Baufonds $5,267,375. Auf den Unterrichtsfonds, Kosten der Eintreibung der Schulsteuern und kleinere Ausgaben entfallen $13,316,268.65. Angenommen wurde das Budget mit 15 gegen 4 Stimmen. Dafür stimmten Peterson, Lipsky, Warning, Roulston, Otis, Pietrowicz, Schlake, Kruetgen, Collins, Frau MacMahon, Frau Britton, Frau Gallagher, Frau Vosbrink und Frau Sethneß. Dagegen stimmten Loeb, Eckhart, Clemensen und Holpuch. Die Kommissäre Rothmann und Metz waren abwesend.

Tadeln lockere Finanzwirtschaft.

Mehrere Kommissäre tadelten in der schärfsten Weise den Plan, mehr Geld auszugeben, als der Schulrat auszugeben habe. „Wenn wir dieses Budget annehmen", erklärte Kommissär Loeb, „bürden wir dem Schulsystem eine Hypothek auf. Wenn wir dieses Jahr eine Million borgen, müssen wir nächstes Jahr mehr borgen. Es ist ein gefährliches Unterfangen." Dr. Clemensen erklärte sich nachdrücklich dagegen, daß eine öffentliche Körperschaft mehr Geld ausgebe, als sie zur Verfügung habe. Kommissär Otis erklärte, er halte nichts vom Borgen, halte das Budget für anstößig, sehe aber keinen Ausweg und stimme daher für seine Annahme. Kommissär Holpuch erklärte seinen Kollegen, sie machten sich zum Gespött der Geschäftsleute der Stadt, wenn sie ein Budget mit einem Fehlbetrag von $1,538,283.04 annähmen.

$300,000 des Fehlbetrags sind Mieten. Ihr Ausfall ist auf den Beschluß des Schulrats zurückzuführen, die Einschätzung von Schulgrundstücken im Schleifenviertel durch Bertram Winston, Jesse Holdom und Simon W. Straus gerichtlich anzufechten. Gegen die Einleitung dieser Klage stimmten die Kommissäre Otis, Roulston, Holpuch und Eckhart. Sie waren der Ansicht, der Schulrat werde den Prozeß verlieren.

Publikum wird ausgeschlossen.

Was in der Sitzung hinter verschlossenen Türen vor sich ging, ist nicht völlig klar. Alle Türen und Fenster zum Geschäftslokal des Präsidenten, in dem die Konferenz stattfand, waren verschlossen. Nach der Besprechung suchten einzelne Teilnehmer die Verantwortung für die Sitzung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit auf andere Kommissäre zu schieben. Ein Kommissär erklärte, Ralph C. Otis sei dafür verantwortlich zu machen. Er habe erklärt, man solle die Angelegenheit einmal ungestört besprechen und die Vertreter der Presse ausschließen. Kommissär Otis hat wiederholt den Schulrat in den Verhandlungen mit dem stadträtlichen Schulausschuß, der die Finanzlage der Schulverwaltung untersuchen will, vertreten. Diesen Plan bekämpft der Schulrat energisch. In der Geheimsitzung wurde die Frage der Abschätzung von Schulgrundstücken im Geschäftsviertel besprochen.

Warm Wetter Mattigkeit

Laßt Euch davon nicht befallen, indem Ihr das System und den Körper in gutem Zustand erhaltet — treibt sie aus Euch fort, wenn sie Euch schon angepackt hat — durch den Gebrauch von

Duffy's Pure Malt Whiskey

dem zuverlässigen, tonischen Anregungsmittel. Tausende, die von jenem „Gefühl der Mattigkeit" leiden, bringen es nicht in Verbindung mit einem Zustand von gesunkener Lebenskraft.

Dieses tonische Mittel wird bald von dem Gefühl der Schlaffheit befreien, den Blutumlauf anregen, Appetit und Verdauung verbessern und dem Körper Kraft und dem Gang Elastizität wieder geben.

Eine Flasche Duffy's sollte in jedem Medizinschranke als erste Hilfe zur Heilung und Verhütung von allen sommerlichen Leiden gehalten werden. Das Allerbeste in Notfällen.

„Besorgt Euch Duffy's und bleibt gesund".

Bei den meisten Apothekern, Grocers und Händlern, $1. Wenn sie ihn nicht haben, schreibt uns. Medizinisches Büchlein frei.

The Duffy Malt Whiskey Co., Rochester, N. Y.

Das Sängerfest in Omaha.

Fünf Festkonzerte in den Tagen vom 21. bis 24. Juli.

Omaha und der Sängerbund des Nordwestens legen die letzten Hand an die Vorkehrungen zum 26. Bundesfest des Sängerbundes, welches vom 21. bis zum 24. Juli in der „Königin des Westens" abgehalten werden wird. Fünf große Festkonzerte mit geschmackvoll zusammengestellten und künstlerisch reich ausgestatteten Programmen wird das Fest bringen, Genüsse, die in der Geschichte der deutschen Sängerbünde Amerikas ihres Gleichen suchen dürften. Nie zuvor sind für ein Sängerfest so viele und berühmte Künstler und Künstlerinnen verpflichtet worden. Sechs Künstler von der Metropolitan Opera Co. in New York sind gewonnen, außer den bedeutendsten einheimischen Solisten und einem großen Festorchester. Natürlich werden die Bundeschöre wieder die Hauptanziehungskraft ausüben, aber auch der Kinderchor ist nicht zu übersehen. Dieser wird ein Potpourri von deutschen und amerikanischen Liedern vortragen. Die Leitung der Konzerte liegt in den Händen von Herrn Theodor Kelbe von Milwaukee, Bundesdirigent, und von Herrn Theo. Rud. Reese,. Omaha,. Festdirigent, zwei der bewährtesten deutschen Musiker und Dirigenten des ganzen Landes.

Das Fest beginnt am Mittwoch, dem 21. Juli, mit großem Empfangskonzert des Omahaer Festchors und dortiger Solisten; für den Donnerstag sind eine Künstlermatinee und das erste Bundeskonzert mit einem Massenchor von 2000 Stimmen angesetzt; für den Freitag eine Matinee mit Kindermassenchor von 2000 Stimmen, und das zweite Bundes-Massenchorkonzert. Am Samstag schließt das Fest mit Festzug und Volksfeier.

Als Solisten werden u. a. mitwirken Frau Julia Claussen, Frl. Christine Miller, und die Herren Pau Althouse, Henri Scott und Enrico Palmetto; ferner ist ein Festorchester von 60 Mann gebildet worden.

Von Chicago werden sich etwa 175 Sänger und zahlreiche „Festbummler" beteiligen.

Wurden identifizirt.

Durch Not, Heimweh und Siechtum in den Tod getrieben.

Die Leiche des Unglücklichen, der sich gestern Nachmittag, wie berichtet, im Lincoln Park erschossen hat, ist als die des Stadtreisenden Charles Laveland, Nr. 612 Hamburg Straße, identifizirt worden. Vorigen Samstag hatte er seine Stellung verloren. Gestern Abend war seine Zimmermiete fällig. Da er nur 31 Cents in Baar und keine Wertsachen besaß, die er hätte versetzen können, griff er zum Revolver.

Wie berichtet, wurde gestern am Fuße der North Ave. die Leiche einer Frauensperson aus dem Fluß gezogen, die für die der seit Donnerstag vermißten Barbara Clark gehalten wurde. Gestern noch ist die Tote mit Bestimmtheit als die vermißt gewesene Maid, die in Diensten der Frau John H. Glade, Nr. 2419 N. Clark Straße, gestanden hat, identifizirt worden. Barbara, eine Engländerin, hatte, wie Frau Glade der Polizei mitteilte, in letzter Zeit an Heimweh stark gelitten und wiederholt den Wunsch, tot zu sein, geäußert. Außerdem soll sie physisch krank und bei Frau Glades Hausarzt in Behandlung gewesen sein.

Griff zum Strick.

Durch langwieriges Leiden zur Verzweiflung getrieben, hat gestern der 75-jährige Wm. Oelker sich auf dem Dachboden seiner Wohnung Nr. 3014 N. Albany Ave. erhängt. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Die Teutonensöhne.

Die Zentrale des Ordens „Teutonic Sons of America" befindet sich im Teutonic Gebäude, 179 West Washington Str., Zimmer 902, und es wird daselbst jede gewünschte Auskunft über Zweck und Ziele dieser Vereinigung gegeben.

GOLD DUST

Ihr habt es viele Jahre hindurch gebraucht, aber kennt Ihr alle seine Verwendungsarten?

Millionen von Frauen gebrauchen Gold Dust zum Geschirr abwaschen, zum Scheuern von Fußböden u. Holzwerk und zum Fensterwaschen—aber sie sind sich nicht über die mannigfachen Arten klar, in denen Gold Dust verwendet werden kann.

„Laßt die Gold Dust Zwillinge Eure Arbeit tun."

Vertraut voll und ganz auf Gold Dust. Es arbeitet tatsächlich für Euch.
Es paßt für jede im Hause nötige Reinigungs- und Putzarbeit.
Gebraucht Gold Dust nicht nur zum Geschirrabwaschen, sondern auch zum Reinigen von Badewannen und Badezimmer-Einrichtungen, zum Reinigen und Polieren von Metallgerät, Töpfen, Pfannen und Kesseln, zum Scheuern von Fußböden, zum Abwaschen von Holzwerk, zum Reinigen und Auffrischen von Linoleum und Oeltuch und zu allen den hundert Zwecken, für die es sich so ausnehmend vorzüglich eignet.

5c und größere Packete überall verkauft

THE N. K. FAIRBANK COMPANY
MAKERS

Vom Grundeigentumsmarkt.

Baustelle an der Grenze des Lincoln Park zu $450 den Fuß verkauft.

Dr. Arthur Dean Bevan hat sein Grundstück auf der Südseite der Wellington Ave., an der Grenze des Lincoln Park, 200 bei 80 Fuß, zu $90,000 an die Continental and Commercial Trust & Savings Bank als Treuhänder verkauft; es soll dort ein kostbares Wohnhaus errichtet werden.

Zu $2059 den Frontfuß haben die Little Sisters of the Poor das Haus, 521 W. Madison Str., und Grundstück 19.85 bei 189 Fuß, an Viktor Redman, den Pächter des Nachbargebäudes, verkauft. Das Haus wurde bei dem Verkauf nicht in Betracht gezogen.

Verkauft wurden ferner folgende Backsteingebäude und Grundstücke: Auf der Nordseite der W. 12. Str., 25 Fuß östlich von Richmond, 40 bei 125 Fuß, Laden und Wohnungen, mit $15,000 belastet, zu $22,000 von Belle Rubin an Isaak Morris; auf der Westseite der Loomis Str., 166 Fuß nördlich von Taylor, 25 bei 125 Fuß, mit $9000 belastet, zu $13,100 von Leonard Dinella an Ida Solomon; an der Nordwestecke der California Ave. und Cortez Str., 30 bei 125 Fuß, mit $5000 belastet, zu $17,500 von Charles Schweitzer an Geo. E. Larsen; auf der Ostseite der Wabash Ave., 74 Fuß südlich von der 25. Str., 43 bei 193 Fuß, zu $20,000 von Charles Moser an Claude Platt; auf der Westseite der Glenwood Ave., 250 Fuß nördlich von Hayes, Rogers Park, Wohnungen, 50 bei 122 Fuß, mit $15,000 belastet, zu $28,000 von De Forrest A. Matteson an Abe Mincer; auf der Ostseite der Albany Ave., 141 Fuß südlich von Wilson, Wohnungen, 30 bei 125 Fuß, mit $9000 belastet, zu $16,000 von Erich Nelson an Mary Oevens; an der Nordostecke der 81. und Elizabeth Str., 42 bei 124 Fuß, mit $11,000 belastet, zu $19,000 von C. D. E. Anderson an Dell Olson.

Die Northwestern Mutual Life Ins. Co. hat gegen Hypothek auf das „Venetian", einen Hochbau, 11 bis 17 O. Washington Str., an Morris S. Rosenwald und Max Adler $750,000 zu fünf Prozent Zinsen auf zehn Jahre geliehen, die Fort Dearborn Trust & Savings Bank auf die Zinshäuser 3833 und 35 Lake Park Ave. und „Lake Home" $90,000 zu sechs Prozent Zinsen auf sechs Jahre an Joseph J. Miller, und die Chicago Title & Trust Co. als Treuhänder $75,000 zu sechs Prozent auf zehn Jahre auf einen Laden-, Büro- und Theaterneubau an der Süd Ashland Ave., 141 Fuß nördlich von der 63. Str.

Müssen sich verantworten.

Anklage lautet auf Einbruch und böswillige Sachbeschädigung.

Roy Shields, der ehemalige Geschäftsagent der Anstreicher Gewerkschaft und Nr. 1501 Nord La Salle Str. wohnhaft, sowie James Mc Culloch, Nr. 1415 Ost 53. Str.; und Joseph Casey, Nr. 829 W. 34. Str., wurden gestern von Stadtrichter Gemmill unter der Anklage auf Einbruch und böswillige Sachbeschädigung unter je $4000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Die Genannten sollen in das Gebäude 4900 Washington Park Place eingebrochen sein und die dort eben von Nichtgewerkschaftlern fertiggestellte Anstreicherarbeit zerstört haben. Das Gebäude gehört Frank L. Birdsey, 4568 Oakenwald Ave.

Erklärt sich bankerott.

Herbert O. Tomlinson hat im Bundesgericht um seine Bankerotterklärung nachgesucht; er beziffert seine Verbindlichkeiten auf $148,271.77, seine greifbaren Bestände auf $275. Seine Heimstätte in Wheaton im Werte von $10,000 kann nicht angerührt werden. Tomlinson war der Teilhaber von W. Y. C. Humes in dem Prachtwerkeverlag Tomlinson-Humes, Inc. Die Firma machte vor mehr als Jahresfrist Bankerott.

* Während seine bejahrte Gattin sich unterwegs befand, um Einkäufe zu machen, erhängte sich der 75jährige William Oekell in der Nr. 3015 N. Albtny Ave. gelegenen Familienwohnung.

* Eugene C. Preston, Nr. 2224 Washington Blvd., Kassirer der Firma T. A. Holm & Co., Oak Park, benachrichtigte die Polizei, daß er von Räubern überfallen und um $641 beraubt worden sei. Später gestand er aber angeblich, daß er einen Teil des Geldes verspielt habe.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Castoria ist ein unschädliches Substitut für Castor Öl, Paregoric, Tropfen und Soothing Syrups. Es ist angenehm. Es enthält weder Opium, Morphin noch andere narkotische Bestandtheile. Es vertreibt Würmer und beseitigt Fieberzustände. Es heilt Diarrhoe und Windkolik. Es erleichtert die Beschwerden des Zahnens und heilt Verstopfung. Es regulirt Magen und Darm und verleiht einen gesunden und natürlichen Schlaf. Der Kinder Panacae—Der Mütter Freund.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt,
Trägt die Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

In Gebrauch Seit Mehr Als 30 Jahren.

THE CENTAUR COMPANY, NEW YORK CITY.

Kleine Kriegsnachrichten

John Bull vergütet nichts.

London, 7. Juli. (4:50 Abends.) Die britische Regierung kann es nicht übernehmen, Vergütung für irgendwelche Verluste auf der See zu zahlen, welche durch die Tätigkeit des Feindes entstanden sind." So erklärte der Schatzkanzler Reginald McKenna im Unterhause auf die Frage eines Abgeordneten, welcher Entschädigung an Ueberlebende der „Lusitania"-Tragödie für ihre verlorenen Effekten verlangte.

Die Nachbarrepublik.

Das Bundesheer ist auf eine militärische Besetzung Mexikos ganz und gar nicht vorbereitet.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. K., 8. Juli. Infolge der sich stets widersprechenden Berichte über die Vorkommnisse in Mexiko und die ganze dortige Lage gewinnt die Ansicht immer mehr an Boden, daß der Präsident Wilson seine Politik der Nachbarrepublik gegenüber bald ändern dürfte. Manche glauben sogar, daß Wilson bereits plant, ein aus regulären Bundessoldaten bestehendes Heer nach Mexiko zu schicken, dessen Aufgabe es sein würde, der Tätigkeit der Gesellschaft vom Roten Kreuz Vorschub zu leisten und behilflich zu sein, den Frieden im Lande wieder herzustellen. Bestimmte amtliche Mitteilungen über die ganze Angelegenheit werden aber nicht gemacht. Kennzeichnend ist es, daß Offiziere des Landesheeres, die ja immer kriegerische Maßnahmen befürworten, in diesem Falle sehr zurückhaltend sind. Sie geben offen zu, daß die Armee für eine Besetzung Mexikos vollständig unvorbereitet ist, und daß dazu nicht genügend Truppen zur Verfügung stehen würden, falls nur die „Regulären" Verwendung finden sollen.

Der Generalstab hat wohl bestimmte Pläne für eine Besetzung Mexikos im Auge gehabt, sich mit Einzelheiten aber nicht befaßt, er besitzt auch keine zuverlässigen Karten, und manche Gegenden, in die der Krieg hineingeführt werden dürfte, sind völlig unbekannt. Ferner sind auch gar keine Vorkehrungen zum Transport größerer Truppenmassen und zum Ankauf der nötigen Wagen, Pferde usw., getroffen worden. Falls Wilson deshalb wirklich beabsichtigt, angriffsweise in Mexiko vorzugehen, so ist davon den Armeeführern bisher nichts bekannt gewesen. K.

Bankraub in Arkansas.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse")

Little Rock, Arkansas, 7. Juli. Sieben Bankräuber machten heute in der Frühe den Versuch, die Bank in England Lonoke County zu berauben, hatten aber nur teilweise Erfolg. Sie waren vorher in einem Eisenwaarenladen eingebrochen und hatten sich mit allerlei Waffen versehen, es gelang ihnen aber nicht, den großen Geldschrank zu sprengen. Durch das dadurch verursachte große Geräusch wurden die Bewohner alarmirt, sie scharten sich zusammen, worauf die Bankräuber flüchteten, nachdem sie etwa nur $200 in Silber, die sie in den Schubladen fanden, erbeutet hatten. Sie entkamen in einem Automobil nach einem kurzen Kampf, wobei der Polizeimarschall verwundet wurde.

Die bösen Tauchboote.

Allerlei Vorschläge werden besprochen, um sich ihrer erfolgreich erwehren zu können.

(Eigenbericht der „Abendpost".)

Washington, D. K., 8. Juli. In Marinekreisen und besonders von den Baumeistern der Kriegsschiffe wird dem in Europa geführten Tauchbootkrieg dauernd die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Man fragt sich, wie kann man die Schlachtschiffe gegen die Tauchboote schützen? Die sogenannten Torpedonetze haben sich als wenig vorteilhaft erwiesen, weil durch sie erstens die Bewegungsfreiheit der Schiffe beeinträchtigt wird, und zweitens weil sie sich tatsächlich nicht als Schutzmittel bewährt haben. Das britische Schlachtschiff Triumph wurde von einem deutschen Tauchboot torpedirt und zum Sinken gebracht, trotzdem es seine Netze ausgespannt hatte, die aber durch den Torpedo an mehreren Stellen zerrissen wurden. Auch besondere wasserdichte Schotten anzulegen, um das Sinken der Schiffe, wenn torpedirt, unmöglich zu machen, hält man für unpraktisch, und glaubt, man müsse Mittel und Wege finden, um die Tauchboote selbst unschädlich zu machen. In Erwägung gezogen werden mit 12 bis 16 Bomben ausgerüstete Aeroplane, die sich immer in der Nähe der Kriegsschiffe aufhalten und diese von der Anwesenheit der Tauchboote durch Funkenmeldung in Kenntniß setzen müßten, und unter Umständen die letzteren selbst angreifen könnten. Ferner hofft man, schließlich Kriegsschiffe bauen zu können, die ohne große Gefahr für sich selbst die Tauchboote angreifen werden. K.

Lokalbericht.

Aerzte-Expeditionen.

Für die Verwundeten.

Längst nötige neue Hilfsaktion in die Wege geleitet.

Mrs. Amelie Boerlin	$ 2.00
Anna Popper	1.00
Ferd. Walther	5.00
F. F. Matenaers	10.00
	$18.00

Veränderte Taktik.

Die beiden Verteidiger werden diesmal getrennt marschiren.

In Richter O'Connors Abteilung des Kriminalgerichts sollte heute Vormittag der Prozeß gegen die des Dienstes enthobenen Polizeibeamten, Leutnant Wm. Egan und Sergeant Walter O'Brien, seinen Anfang nehmen. Da aber in derselben Abteilung der Prozeß gegen Strosnider und Genossen nicht vor 11½ Uhr den Geschworenen übergeben werden konnte, so verzog sich die Inangriffnahme des erstgenannten Prozesses bis nach der Mittagspause. Die Rechtsanwälte Erbstein und Northup, welche die Verteidigung übernommen haben, werden in dem vorliegenden Falle nicht in der Weise vorgehen, wie im Polizeiprozesse Storen und Genossen, es wird sich vielmehr jeder von ihnen ausschließlich um seinen Klienten bekümmern und auch beim Kreuzverhör jeden Zeugen nur unter Berücksichtigung seines Klienten verhören. Im ersten Polizeiprozeß wurden die Zeugen nur von einem Rechtsanwalt der Verteidigung verhört. Der erste Gehilfe des Staatsanwalts, Frank Johnston Jr., wird in diesem Prozesse von Hilfsstaatsanwalt Bliß unterstützt. Heute Morgen hieß es sogar wieder, daß Staatsanwalt Hoyne persönlich in die Führung des Prozesses eingreifen wird. Die Angeklagten Egan und O'Brien waren frühzeitig zur Stelle, Egan hat noch nicht die Folgen des Revolverschusses überwunden, den ihm der Staatszeuge Barney Bertsche vor einem halben Jahre beibrachte, als er ihn im Schleifenviertel verhaften wollte.

Bertsche, der seit gestern wieder in Chicago und in einem Hotel untergebracht ist, ließ der Staatsanwaltschaft melden, daß er einen Racheakt fürchte, und wird auf seinen Gängen vom Hotel zum Gericht von Detektives beschützt. Der Prozeß selbst kommt den meisten zum Geschworenendienst herangezogenen Bürgern sehr ungelegen, denn viele standen gerade im Begriffe, ihre Ferienreisen anzutreten, als sie die Vorladung erhielten. Es wurden 100 Bürger als Geschworene geladen, von denen heute Morgen aber eine so große Anzahl von der Dienstleistung entbunden werden mußte, so daß Richter O'Connor Befehl gab, bis Samstag Vormittag weitere hundert heranzuziehen.

Frecher Banditenstreich.

Frank Smedtud, Nr. 2015 Jackson Ave., Evanston, hatte gestern Abend eben einen Sommergarten der Nordseite betreten, als er von zwei Schnapphähnen überfallen und im Handumdrehen um Taschenuhr nebst Kette und seine aus $14 bestehende Barschaft erleichtert wurde. Die Täter entkamen. Sie haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Freveltat.

An 136. Straße schleuderte heute Morgen ein Uebeltäter einen Stein durch das Fenster eines Wagens eines Personenzuges der Nickel Plate-Bahn. Der 28jährige Joseph Wilson, Nr. 4101 Prairie Ave., und Thomas Lyons, Nr. 3254 Wentworth Ave., die in der Nähe des Fensters saßen, wurden nicht von dem Stein getroffen, erlitten aber durch herumfliegende Glasscherben bösartige Schnittwunden im Gesicht.

Neuer Schiedsausschuß.

Die Zimmerleute fassen einen wichtigen Beschluß.

Vollmacht für 24 Mitglieder.

Ein Heer von 25,000 Streikbrechern stand für die Straßenbahngesellschaft bereit. —Präsident Busby klagt über Abfall der Einnahmen.

Der Distriktsrat der Zimmerleute hielt gestern Abend eine lange Sitzung ab, deren Ergebniß der mit 38 gegen 6 Stimmen angenommene Beschluß war, einen Ausschuß mit Vollmacht zur Beilegung des Streiks zu schaffen. Der Abänderungsvorschlag, diese Vollmacht dem Schiedsausschuß des Distriktsrats zu erteilen, wurde niedergestimmt. Der Ausschuß soll aus Mitgliedern von 24 Zimmerleutegewerkschaften, je einen für jede Gewerkschaft, zusammengesetzt werden und nur aus Bauschreinern, nicht Fabrikschreinern, bestehen. Jede Gewerkschaft wird heute ihren Delegaten zum Ausschuß ernennen, bezw. von Präsident John A. Metz ernennen lassen, welcher dann sammt dem Ausschuß in Verhandlungen mit der Vollziehungsbehörde der Baumaterialfabrikanten treten wird. Diese Behörde hat gleichfalls Vollmacht zum Abschluß von Friedensbedingungen.

Die Aussichten auf schiedsgerichtliche Schlichtung des Streiks sind damit erheblich besser geworden, obwohl die Zimmerleute wahrscheinlich die Einsetzung eines neuen Schiedsausschusses oder Vergrößerung des alten verlangen werden.

Die Sitzung des Distriktsrats war ziemlich stürmisch; Präsident Metz äußerte sich aber befriedigt über ihr Ergebniß, als das Beste, was unter den Umständen zu erwarten gewesen sei. Herr Metz hatte gestern mit dem Verbandspräsidenten James Kirby aus Indianapolis eine längere Unterredung.

Die Baumaterialhändler äußern sich sehr erfreut über den gestrigen Beschluß des Direktorenrats, in welchem sie ein freundliches Entgegenkommen erblicken, und erwarteten einen baldigen Friedensschluß. Herr Hines, Mitglied des Preßausschusses, sagte heute einem Berichterstatter der „Abendpost", daß jedenfalls noch heute eine Konferenz mit dem neuen Schiedsausschuß der Zimmerleute stattfinden würde. Andererseits wurde aber von Seiten der Zimmerleute erklärt, daß der Beschluß des Distriktsrats der Genehmigung der gesammten Mitgliedschaft bedürfe und daß eine Urabstimmung darüber vorgenommen werden müsse.

Interessante Enthüllungen.

Daß der Straßenbahngesellschaft bei Ausbruch des Straßenbahnstreiks, ohne daß sie sich darum bemüht hätte, von Agenturen mehr als 25,000 Streikbrecher freiwillig angeboten worden seien, bezeugte gestern Präsident L. A. Busby vor dem Schiedsgericht im Kreuzverhör durch Anwalt Jakob Le Boskey. Die Gesellschaft, sagte Herr Busby, habe vorgehabt, am Donnerstag nach dem Ausbruch des Streiks den Betrieb wieder aufzunehmen, obwohl ihr am Montag, dem ersten Streiktage, wohl kaum ein Mann zur Verfügung gestanden habe. Die Streikbrecher hätten aus New York, Philadelphia und St. Louis kommen sollen, doch auch in Chicago hätten viele ehemalige Straßenbahner ihre Dienste angeboten. Der Zeuge wollte die Frage, wie viel den Streikbrechern würde bezahlt worden sein, nicht beantworten, sagte aber, daß die Gesellschaft die Leute mit Kost und Behausung versorgt haben würde.

Rückgang der Einnahmen.

Herr Busby schilderte den Rückgang der Einnahmen im Vergleich zum vorigen Jahre. So sind z. B. die Einnahmen der letztvergangenen Woche, ausschließlich des Sonntags, um $42,568 hinter den Einnahmen derselben sechs Tage des Vorjahres zurückgeblieben. Vom 1. Februar an bis gestern hat dieser Rückgang $577,211 betragen. Seit 1907 hat das Kapital der Gesellschaft sich mit 6.52 Prozent verzinst.

Mit Bezug auf die Lohnangelegenheit bezeugte der Präsident, daß die fünf am niedrigsten bezahlten Motorführer der Cottage Grove Ave.-Linie im letzten Monat von $55.41 an aufwärts erhalten und 213 bis 273 Stunden gearbeitet haben. Die fünf am niedrigsten bezahlten Schaffner jener Linie erhielten $55.53 bis $61.88 und arbeiteten 241 bis 269 Stunden in dem Monat. Für die Kedzie Ave.-Linie stellten sich Lohn und Stunden für dieselbe Klasse der Motorführer auf $36.88 bis $64.89 und auf 152 bis 282 Stunden; für die Schaffner auf $51.57 bis $63.43 und auf 180 bis 275 Stunden.

Herr Busby legte statistische Zahlen vor, durch die er beweisen wollte, daß die Chicagoer Straßenbahner im Vergleich zu anderen Städten dieselben oder höhere Löhne erhalten, wenn man berücksichtige, daß die Lebenskosten in Chicago niedriger seien. Wenn man die Lebenskosten in Chicago mit 100 ansetze, so sei das Verhältniß in anderen Städten wie folgt: St. Louis, 100.13; Detroit, 100.29; Cleveland, 105.59; New York, 117.32; Pittsburg, 117.92; Philadelphia, 119.46 und Boston 127.86.

Die Schiedsbehörde brachte ihre Zeugenvernehmung mit Präsident Busby zum Abschluß. In der heutigen Sitzung wurde beschlossen, die Schlußansprachen morgen zu halten. Anwalt LeBosky wird den Reigen eröffnen. Ihm wird der Anwalt der Straßenbahngesellschaften George W. Miller folgen. Den Schluß wird Anwalt Samuel Alschuler als Vertreter der Straßenbahner bilden.

Mandel Brothers' Subway

—bringt neue Partien, eine Menge neuer Bargains und frisches neues Leben in die Juli-Räumung

Jetzt im Gange — Juli-Räumung von niedrigen Damenschuhen—gebrochene Partien—$3 b. 3.65 Schuhe zu 2.35—2.50 bis $3 Schuhe zu 1.85.

Räumung von Coats, Suits, Dresses zum halben und drittel Preis

Juli ist der Monat und dieses ist der Verkauf, in welchem die beachtenswertesten Herabsetzungen der Saison Werte ohne Gleichen erzeugen.

14.75 Cloth Suits — zu 4.50

— 200 Suits; besetzte Facons; sind elegant geschneidert; Größen für junge Mädchen und Damen von kleiner Statur.

Subway Kleiderladen.

9.75 Coats jetzt 4.50

— 185 Mäntel von teureren Partien; elegant geschneiderte Effekte; Größen für junge Mädchen und Damen von kleiner Statur.

16.75 Frühjahr-Coats jetzt zu 7.50

—150 Mäntel aus Wollenpoplin, Serge od. Noveltygeweben; f. Damen u. junge Mädch.
Tuchkleider für Kinder, herabges. auf $1.
Partie Kindermäntel, jetzt herabges. auf $1.

14.75 seidene Dresses zu 6.95

— 100 Chiffon Gesellschaftskleider und Straßenkleider; effektvoll besetzte Facons; Größen für junge Mädchen und kleine Damen.

3.98 Cloth Skirts, 1.75

— 125 Röcke aus Serge, Check und Novelty Weave; alle von teureren Partien.
3.98 Lingeriekleider für Damen, zu 1.98.

$1 waschbare Kleider für Kinder jetzt 48c

— 200 Gingham- und Chambray-Kleider; nett besetzte Facons; Größen 6 bis 14 Jahre in dieser Partie vertreten.

Fabrikanten-Ueberschuß-Lingerie

für den halben Preis —wundervolle Partien zu $1

— Kopien von ausländischer Unterwäsche, mit Stickerei in Zweigmuster u. mit gezackter Kante — einige mit Spitzen-Medaillons. 400 Gowns, 300 Envelope Chemises und 200 Unterröcke sind in der Offerte vertreten; fünf Facons sind hier abgebildet.

Subway Laden.

Verkauf von neuen Lawnkleidern

—sechs hundert— großartige Werte zu $1

Es sind Kopien von teureren Kleidern u. passen für Straßen- und Ausflug-Gebrauch. Der Rock ist bei allen bauschig und hat Yoke Top; auch die Bluse hat vorne ein Yoke. $1 ist ein auffallend niedriger Preis für Kleider von solch guter Qualität.

Subway Laden.

Palm Beach Anzüge für Männer

Extra Werte zu $5

— grau oder lohfarbig und nett gestreift; alle Größen für Männer u. junge Leute von 34 bis 46 Brustmaß, für regulär od. korpulent Gebaute.

Mohair Anzüge, $10

— aus regen- und sonnenfestem Priestley Mohair in Blau, Schwarz oder Grau; nett gestreift; Größen 34 bis 46 — für jede Statur.

700 Sack-Anzüge für Männer jetzt $10 und 14.75

— blaue Serges, Crashes, Worsteds, Cassimeres und Cheviots; halb oder ganz gefüttert; Brustmaß 34 bis 46.

Subway Laden.

Weiße Duck Sommerhosen für Männer, zu $1.
Auto Staubmäntel f. Männer, feine Partie, zu $1.
Alpaca Office-Röcke für Männer, 1.95. Gestreifte Tennishosen, 3.75.

Waschbare Knabenanzüge, Hosen

Herabgesetzt auf 25c

— ebenfalls Rompers zu 25c; alle in den neuesten Facons; Anzüge oder Rompers für Knaben von 2 bis 7; und Hosen für Knaben von 3 bis 8.

Waschbare Knaben-Anzüge, 55c

— Vestee-, Middy- oder Oliver Twist Facon; die neuesten Stoffe und Farben; Größen 2 bis 8 Jahre; viele Anzüge mit kurzen Aermeln.

Waschbare Knaben-Anzüge zu 3.95 —2 Paar Knickers

— sowie 1000 waschbare Norfolk Knabenanzüge aus weißem Duck, olivenfarb. Khaki und grauem od. lohfarb. Crash; Alter 7 bis 17.

Subway Laden.

Weiße Duck Sommer-Knickers für Knaben, zu 50c.
Palm Beach Norfolk Anzüge f. Knaben, zu 3.95.
Spiel-Ueberhosen, 3 bis 10 Jahre; 38c. Weiße Middy-Blusen, zu 95c.

Lobenswerte Neuerung.

Neues Telephonbuch weist Polizei- und Feuerwehranrufe für Notfälle auf.

Die Juni-Ausgabe des Adreßbuches der Chicago Telephone Co., welche zurzeit an die Kunden verteilt wird, weist eine sehr lobenswerte Neuerung auf. Sowohl auf der Vorder- als auch auf der Rückseite des Einbandes sind in auffallender Schrift die beiden Anrufe „Police, Main 13" und „Fire, Main O" für den Fall von Feuersgefahr oder sofort benötigter Polizeihilfe angebracht.

Diese Neuerung ist eine Folge der Bemühungen der Polizeibehörde und der Feuerwehr, auf diese Weise dem Publikum die beiden hauptsächlichsten Fernsprechnummern für alle Fälle dringender Gefahr geläufig zu machen, und die hierbei die volle Unterstützung der Telephongesellschaft finden.

Das neue Namensverzeichniß des Telephonbuches weist 409,192 Namen auf, was einen Zuwachs von 8600 Namen gegenüber der März-Ausgabe bedeutet. Unter den am zahlreichsten vertretenen Namen stehen die Johnsons mit 3500 Nummera an der Spitze, während die Smiths diesen mit 2700 Vertretern als gute Zweite folgen.

Chicagoer Patriarchin.

Frau Emily Beaubien Le Beau feiert ihren 90. Geburtstag.

Frau Emily Beaubien Le Beau, im Jahre 1825 geboren und seit 86 Jahren in Chicago ansässig, feiert heute ihren 90. Geburtstag. Ihr zu Ehren veranstaltet die Chicago Historical Society, N. Dearborn und W. Ontario Str., eine Feier, bei welcher die Patriarchin die Glückwünsche vieler alter Ansiedler und Freunde entgegennehmen wird. Frau Le Beau wurde als Tochter von Mark Beaubien geboren, der 1826 von Detroit nach Chicago kam und vier Jahre später Frau und Kinder herüberholte. Die Familie wohnte in einem Hause am See, gegenüber der heutigen Madison Str. Frau Le Beau weiß sich noch der alten Zeiten, der Indianer und Pelzhändler, des alten Forts Dearborn und aller geschichtlichen Ereignisse in Chicago sehr wohl zu erinnern.

Macht gute Fortschritte

Erster Sonntagsprozeß wird heute der Jury zur Entscheidung übergeben

Austrians Schlußansprache.

Weist nach, daß Sadt Recht hat, Ausschank zu regeln ohne Rücksicht auf das Sonntagsgesetz.—Zeuge gibt zu, Angestellter der Coca Cola Co. zu sein.

Daß die Stadt Chicago kraft der Gemeindeordnung das Recht hat, den Ausschank geistiger Getränke zu reguliren, und daß dieses Recht nur durch das allgemeine Wirtsgesetz, das die Lizensirung von Wirtschaften regelt, eingeschränkt wird, nicht aber durch allgemeine Staatsgesetze wie das Sonntagsgesetz, wies Anwalt Alfred S. Austrian in der heutigen Verhandlung des Prozesses gegen den Schankwirt Fritz Griesbach, das erste Opfer der Sonntagshetze des sog. Bürgerausschusses, in seiner Schlußansprache an die Jury nach. Seine Ausführungen, die durch die Mittagspause unterbrochen wurden, ließen darauf schließen, daß er nachzuweisen beabsichtigt, daß das Offenhalten der Wirtschaften an Sonntagen unter der im Jahre 1874 angenommenen Ordinanz gestattet ist, daß die Stadt das Recht hat, die Sonntagsfrage selbst zu regeln, und daß das Sonntagsgesetz, auf das sich die Anklage stützt, auf die Stadt Chicago überhaupt nicht Anwendung findet.

Macht schnelle Fortschritte.

Die Verhandlungen des Prozesses gegen Fritz Griesbach, das erste Opfer der Sonntagshetze, welche der sog. Bürgerausschuß unter der Leitung des Anwalts A. B. McCoid in Szene gesetzt hat, machten gestern und heute überraschend schnelle Fortschritte. Die Auswahl der Geschworenen wurde bereits gestern Nachmittag beendet, worauf sofort mit der Zeugenvernehmung begonnen wurde, die heute kurz vor Mittag beendet wurde. Dann begann Anwalt McCoid, der die Anklage vertritt, seine Schlußansprache an die Jury, die nur zehn Minuten dauerte. Ihm folgte Anwalt Austrian als Verteidiger des Angeklagten Griesbach. Den Schluß wird eine weitere Ansprache McCoids bilden. Nach einer Entscheidung Richter Mahoneys, der die Verhandlungen leitet, sollen die Schlußansprachen heute um vier Uhr Nachmittags beendet werden, worauf der Fall den Geschworenen zur Entscheidung übergeben werden wird.

McCoids Ansprache.

Anwalt McCoid als Vertreter der Anklage verlas das sog. Sonntagsgesetz, Abschnitt 259 des Kriminalgesetzes, das den Ausschank geistiger Getränke an Sonntagen verbietet, und erklärte, solange es in Kraft sei, müsse es durchgeführt werden, wie jedes andere Gesetz. Es dürfe ebenso wenig unbeachtet bleiben wie das Gesetz gegen Mord. So lange es in Kraft sei, sei es Pflicht der Geschworenen und jedes Bürgers, darauf zu sehen, daß es durchgeführt werde. Wenn die Bürgerschaft seiner müde sei, solle es widerrufen werden. So lange es aber in Kraft sei, dürfe die Bürgerschaft seine Verletzung nicht dulden.

Stadt kann Ausschank reguliren.

In seiner Schlußansprache an die Geschworenen machte Verteidiger Austrian die Jury darauf aufmerksam, daß McCoid trotz seiner anfänglichen dahingehenden Zusage nichts darüber habe verlauten lassen, wer den sog. Bürgerausschuß bilde, den er zu vertreten vorgibt, und daß die Staatsanwaltschaft nicht, wie in Kriminalfällen üblich, die Anklage vertrete. Er wies daraufhin, daß die staatlichen, County- und Staatsbehörden sich eines Amtsmißbrauchs schuldig machten, wenn, wie McCoid behaupte, das Sonntagsgesetz in Chicago Geltung habe, da tausende von Wirtschaften an Sonntagen geöffnet seien, und daß sie mit Zuchthaus bestraft werden könnten. Dann wies er nach, daß die Gemeindeordnung der Stadt Chicago das Recht gebe, den Ausschank geistiger Getränke zu regeln und zu lizensiren und die dafür nötigen Ordinanzen zu erlassen, und daß dieses Recht gemäß der Gemeindeordnung nur durch die Bestimmungen des sog. Wirtsgesetzes beschränkt sei, das Lizensfragen regele, nicht aber durch allgemeine Staatsgesetze wie das Sonntagsgesetz.

„Durch die Gemeindeordnung hat die Legislatur der Stadt das Recht erteilt, den Ausschank geistiger Getränke durch Ordinanzen zu regeln", erklärte Anwalt Austrian. „Die einzige Beschränkung, die sie der Stadt auferlegt hat, ist die, daß die Ordinanzen nicht mit den Bestimmungen des Wirtsgesetzes in Konflikt kommen dürfen".

Zeuge Angestellter der Coca Cola Co.

Die Zeugenvernehmung war kurz. Der Hauptzeuge der Anklage Cameron Orr erklärte, er habe am 13. Juni, einem Sonntag, in der Wirtschaft Griesbachs, 108 S. Wabash Ave., Bier gekauft. Im Kreuzverhör durch den Verteidiger Austrian gestand er ein, ein Angestellter der Coca Cola Co., der bekannten Fabrikantin von sog. „Soft Drinks", zu sein. Seine Angaben wurden durch Arthur Lincoln und Carl Green, beide 1912 N. Clark Str. wohnhaft, bestätigt. Lincoln gab an, Sänger in einem Theater zu sein, während der andere Zeuge seinen Beruf als Schneider angab. Beide gaben zu, von Anwalt McCoid für einen Tagelohn von zwei Dollars als Untersuchungsbeamte beschäftigt gewesen zu sein. „Erwarten Sie, auch für Ihre Zeugenaussagen bezahlt zu werden?" fragte Verteidiger Austrian den letztgenannten Zeugen. „Ja", lautete die Antwort. Anwalt McCoid fragte, um den Eindruck der Antwort abzuschwächen, den Zeugen schleunigst: „Sie rechnen nur auf die übliche Zeugengebühr?" Er erwiderte bejahend.

Die Jury.

Die Zeugen, welche den Fall entscheiden werden, sind: Albert Daut, Frank Andreas, John C. Price, Morris Dennan, S. L. Smith, J. F. Kadlec, William Kahns, Samuel Mayer, Henry Schueler, Robert Threadgold, Harry Roland und William McDaniels. Daut, Kahns, Dennan und Schueler sind deutscher Abkunft. Mayer ist in Rußland geboren.

Kurz und Neu.

* An S. La Salle und Root Str. wurde heute Thomas Cummings, Nr. 4160 Wentworth Ave., von zwei Banditen angefallen und um seine goldene Uhr nebst Kette, sowie $21 in Baar erleichtert. Die Kerle waren maskirt und mit Revolvern bewaffnet.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.
CHICAGO - - - ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer ... 1 Cent
Preis der Sonntagpost ... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei ... $3.00
Mit Sonntagpost ... $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

☞ Allen Lesern, die während des Sommers einen längeren oder kürzeren Landaufenthalt nehmen wollen, wird die „Abendpost" und „Sonntagpost" durch die Post zugesendet werden, wenn sie uns ihre Adresse mitteilen und die Kosten im Voraus einsenden (auch in 2c-Marken). Diese stellen sich für die „Abendpost" auf 25 Cents, für die „Abendpost" und „Sonntagpost" auf 35 Cents den Monat. Adressirt:

The Abendpost Co.,
Cirkulations-Abteilung,
223—225 West Washington Straße.

Gute „Politik".

Gouverneur Dunne ist unablässig bemüht, die letzten Hindernisse für die Durchführung seines Wasserwegplanes aus dem Wege zu räumen. Zur Zeit weilt er in Washington, die Zustimmung des Kriegsministeriums, dem bekanntlich alle schiffbaren Gewässer im Lande unterstehen, zu gewinnen. Er ließ gestern durch seinen Ingenieur Kelly die einschlägigen Pläne dem Kriegsminister Garrison vorlegen, der sich nach Einsichtnahme in dieselben durchaus einverstanden erklärt haben soll mit dem „Streben des Volkes von Chicago und des Mississippitales einen brauchbaren Wasserweg zwischen den großen Seen und dem Golf von Mexiko herzustellen", und versprochen haben soll, die Ingenieure des Kriegsdepartements, denen die Pläne zunächst zur Begutachtung unterbreitet werden müssen, um möglichst schnelle Berichterstattung zu ersuchen.

Wenn, wie daraus hervorzugehen scheint, Herr Dunne sich des Kriegsministers Mitwirkung zur schnellen Durchführung der Pläne erbat, unter der Versicherung, daß das Volk Chicagos und des Mississippitales dieselbe wünsche, so hat er damit nur die Wahrheit gesagt. Des Volkes Name wird sehr oft in ganz unverantwortlicher Weise mißbraucht, und es wird sehr oft im Namen des Volkes gesprochen und im Namen des Volkes etwas gefordert, wo das Volk, die intelligente Mehrheit, tatsächlich ganz andern Sinnes ist und ganz andere Wünsche hat, aber hier trifft das nicht zu. Das Volk von Chicago und Illinois, und jedenfalls auch die Bevölkerung des Mississippitales von St. Louis abwärts, wünscht schon seit Langem einen brauchbaren Wasserweg von den Seen nach dem Golf. Wenn es sich für den großen „Tiefwasserweg", dessen Herrlichkeit und Segen für den mittleren Westen vor einigen Jahren in so glühenden Farben und mit so glänzender Beredsamkeit geschildert wurde, nicht dauernd begeistern konnte, so lag das nur daran, daß es die Unmöglichkeit, einen solchen Wasserweg zu schaffen, oder wenigstens die, ihn unter einem halbwegs vernünftigen Kostenaufwand herzustellen, erkannte. Und wohl auch mit daran, daß es den Leuten, die an der Spitze jener Bewegung standen, kein Vertrauen schenken konnte; daß der ganze Gedanke von stark anrüchigen Politikern ausging und getragen wurde. Einen praktischen Wasserweg, — das heißt einen, der sich für Massengut eignen würde und der zu mäßigen Kosten hergestellt werden könnte, sodaß die Brühe nicht teurer kommen würde, als der Braten, sozusagen, der Staat an Verzinsung des Anlagekapitals und für Instandhaltung nicht mehr würde bezahlen müssen, als an Frachtraten gespart werden würde — einen solchen Wasserweg hat sich „das Volk" Chicagos usw. immer gewünscht. Ein solcher ist heute dank der Eröffnung des Panamakanals notwendig geworden, soll nicht viel Geschäft von Chicago und anderen Industrie- und Handelszentren des Mississippitales abgelenkt werden; und ein solcher wird durch die von dem Dunneschen Wasserweggesetz in Aussicht genommene Herstellung einer Schiffahrtsrinne zwischen Lockport und Utica geschaffen werden. Denn diese Schiffahrtsrinne ist das letzte Glied, das noch einzufügen ist, zur Vervollständigung eines Wasserwegs zwischen Chicago und New Orleans, der zu aller Zeit eine Wassertiefe von mindestens acht Fuß verspricht, und — es ist kein guter Grund vorhanden, daran zu zweifeln, daß die Kosten wesentlich über den Voranschlag von 5 Millionen hinausgehen werden.

Keine größere öffentliche Arbeit, die hierzulande unternommen wird, ist ganz frei von „Politik." Immer werden bei der Anregung politische Wünsche mitgesprochen haben, politische Rücksichten usw. die Durchführung mehr oder weniger beeinflussen.

So wird's auch hier sein. Aber hier will es scheinen, als wirke die „Politik", die für den Wasserweg ist zum guten und im Interesse des Gemeinwohls, während die politische Bekämpfung des Unternehmens — und die ganze Gegnerschaft ist politisch — von selbstischen Interessen diktirt wird und selbstischen Interessen dienen soll. Gouverneur Dunne hat in dieser Sache unstreitig den besten und weitaus größten Teil des Publikums hinter sich und je schneller er das Unternehmen zur Durchführung bringt, desto lieber wird es jenem sein.

Falsche Hoffnungen.

„Man" ist sich noch nicht klar, ob der Friedens-Aufruf von dem deutschen sozialdemokratischen Parteiausschuß oder vom Parteivorstand erlassen wurde, aber das Parteiblatt „Vorwärts", in dem der Friedensaufruf veröffentlicht wurde, ist infolge der „Freveltat" verboten worden. Die Regierung hat das Erscheinen des Blattes unterdessen zwar wieder erlaubt, d. h. sie hat wohl nur die eine Nummer verboten, doch das ändert nichts an der Wirkung, die das Verbot auf die sozialdemokratischen Wähler — in Amerika ausübt. Nicht etwa, weil zu befürchten wäre, daß die hiesige deutsche Bevölkerung irregeführt werden könnte, beschäftigt man sich mit der merkwürdigen Schlußfolgerung, welche die soz. Presse Amerikas aus dem Verbot zieht, sondern weil es einen reizt, sich in den Seelenzustand solcher zu versenken, die konsequent die Dinge anders sehen, wie sie sind und ihre Meinung für unwiderlegbar halten. Es ist nicht die Sucht, zu polemisiren, eher das Vergnügen, zu untersuchen. Auch beabsichtigen wir nicht, eine gewisse Sorte Sozialisten belehren zu wollen; denn das wäre vergeblich. Es sollte uns aber die Allgemeinheit der Frage interessiren, ob es denkbar ist, daß die deutsche sozialdemokratische Partei, nachdem sie am 4. August 1914 in so heroischer Weise alle Zwistigkeiten mit Parteien und Regierung vergessen hatte, sich nun von ihrem als richtig erkannten Wege abdrängen läßt und der Regierung in dem schweren Kampf nun Schwierigkeiten zu machen willens ist. Das ist zweifellos der Wunsch der amerikanischen sozialistischen Presse, und sie knüpft die kühnsten Hoffnungen an das Verbot des „Vorwärts" und an das Friedensmanifest.

Das tonangebende Blatt der soz. Partei, die „N. Y. Volksztg.", betrachtet die Aussichten sehr „hoffnungsvoll", indem es schreibt:

„Noch ist nicht klar, ob der Aufruf vom Parteivorstand oder vom Parteiausschuß erlassen wurde; die englische Uebermittelung des Kabels läßt allerdings darauf schließen, daß es der aus Vertretern aller Agitationsbezirke (etwa 360 Kreise!) zusammengesetzte Partei-Ausschuß war, der den Friedensappell erließ, doch darauf kommt es nur sehr wenig an. Die Hauptsache ist, daß die Friednskundgebung nicht mehr der Willensausdruck einzelner Personen ist — und mögen sie auch noch so einflußreich und bedeutend sein — sondern daß sie die Ansicht der autorisirten (!) Vertretung der größten deutschen Partei ausdrückt.

Dadurch aber, daß die deutsche Regierung diesen Willens- oder Meinungsausdruck unterdrückt und offiziell ausdrücklich veruteilt, schafft sie einen Konflikt zwischen sich und der Sozialdemokratie, der nur mit dem Bruch des mit so großem Kunstaufwand aufrechterhaltenen Burgfriedens enden kann; denn daß die deutsche Sozialdemokratie den Aufruf erst nach gründlichen Erwägungen erließ, erst nachdem sie entschlossen war, sich mit all ihrer Kraft für den Abschluß eines baldigen Friedens einzusetzen, unterliegt ebenso wenig einem Zweifel, wie daß sie jetzt erst recht nicht von ihrem Entschlusse abgehen kann und wird. Der offene Kampf zwischen Sozialdemokratie und der durch alle bürgerlichen Parteien gedeckten Regierung ist damit unabwendbar geworden."

Es wird nicht zum offenen Kampfe zwischen der Regierung und der Sozialdemokratie kommen; denn die deutsche Sozialdemokratie als solche hat mit dem Friedensmanifest nichts zu tun. Der „Vorwärts" veröffentlichte das Schriftstück, das etwa zwölf Unterschriften tragen soll, die aber nicht die „Sozialdemokratie" decken. Im ersten Satz heißt es, „daß es noch nicht klar ist, ob der Aufruf vom Parteivorstand oder -Ausschuß erlassen worden ist"; im zweiten Absatz dagegen: „denn, daß die deutsche Sozialdemokratie den Aufruf erst nach gründlichen Erwägungen erließ" u. s. w. Wie soll sich da der Leser zurechtfinden? Hat den Aufruf die „Fraktion Liebknecht" veröffentlicht, dann ist es doch nicht die deutsche Sozialdemokratie, denn sie steht nicht hinter Liebknecht; nicht einmal dann, wenn der Aufruf vom Parteivorstand unterzeichnet wäre, könnte man aus ihm auf die Gesinnung der Partei schließen, denn der Parteiausschuß müßte sich erst Instruktionen aus den Wahlkreisen holen, ehe er den bedeutungsvollen Schritt unternähme, „einen offenen Kampf mit der Regierung zu provoziren". Und zu welchem Zwecke denn? Um von den amerikanischen Sozialisten belobt zu werden? Sind denn sie eigentlich berufen, die Reinheit des Prinzips der sozialdemokratischen Partei in Deutschland zu hüten? Sie werden sich doch wohl nicht in den Größenwahn verrannt haben, der deutschen Partei die Taktik vorschreiben zu wollen?

Diese Ueberhebung, deren sich die „bürgerliche" Presse New Yorks befleißigt, hat auch von jeher das New Yorker deutsche sozialistische Blatt besessen. Für dieses wie für den „Herald", „Sun", „Times" und andere, selbst deutsche Zeitungen nicht ausgenommen, hörte Amerika an der Harlembrücke auf. Sie haben ihre Grenzen jetzt etwas hinausgeschoben, aber nur soweit Groß New York in Betracht kommt. Diese Uebermenschen dort, die sprechen für Amerika; das war von jeher so und sie lassen sich auch nicht aus ihren selbstgemachten Himmeln stürzen. Da ist jeder einzelne General, oder „gar" Korporal, wie das stolze Mütterchen von ihrem Sohne sagte. Die im Hinterlande sind die staunend Aufhorchenden. Das Orakel von New York kennt die Psychologie der deutschen Massen, die für das sozialdemokratische Ticket stimmen, so wenig wie die Psychologie eines Maikäfers. Nur das Summen kann es hören.

Als die 4½ Millionen Wähler gezählt waren, da „dämmerte die neue Zeit". Aber in Wirklichkeit hatte sich nichts geändert, als die Wahl vorüber war. Die Wähler konstatirten und bewiesen der Regierung allerdings, daß sie reife Männer waren, die man nicht mehr als Unmündige behandeln durfte. Alles übrige blieb wie es war. Angenommen, die Partei hätte nicht bei der Heeresreform mitgetan; angenommen, sie hätte die Ablehnung derselben herbeiführen können, was wären die Folgen für Deutschland gewesen? Die Sozialdemokratie aber wäre von der Bildfläche verschwunden, und die Massen, die an den Führern hingen, würden sie gesteinigt haben, wenn der Krieg hätte auf deutschem Boden ausgefochten werden müssen.

So sehr der Frieden von allen Deutschen ersehnt wird, nicht bloß von einer Anzahl Sozialisten, die die Menschheit glauben machen wollen, daß nur sie allein ein Patent darauf haben gegen den Krieg zu sein, so sehr muß es der Menschheit darum zu tun sein, den Frieden zu einem dauernden zu gestalten. Wenn die Hunderttausende sozialdemokratischer Wähler von den Schlachtfeldern heimkehren, dann wollen sie wie die „anderen" nicht umsonst gekämpft haben. Die Sozialisten in Amerika und vielleicht auch einige Tausend in Deutschland mögen ja der Ansicht sein, daß es Deutschlands Pflicht war, den Riesenkampf auszufechten, und dann dem Belgierkönig als Anerkennung sein Land, den Franzosen ihr Kohlen- und Eisengebiet zurückzugeben, aber die übrigen Deutschen werden sich erinnern, daß zivilisirte Franzosen, die liberalen Engländer, die äußerst liebenswürdigen Russen, die verkannten Serben, und die treuen Italiener, im Falle ihres Sieges Deutschland allen amerikanischen Sozialisten zum Trotz so beschnitten haben würden, daß an ein wirtschaftliches Aufrichten des deutschen Volkes in absehbarer Zeit nicht zu denken gewesen wäre. Was wäre der Sozialdemokratie damit geholfen? Würden die deutschen Arbeiter sich freuen können, wenn sie unter „fremder Herrschaft" das Prinzip der Internationale aufrecht erhalten könnten?

Und nun der Schluß des Artikels:

„Der jetzt — hoffentlich — begonnene Kampf um einen baldigen, für alle kriegführenden Völker ehrenvollen Frieden bietet darum der deutschen Sozialdemokratie gute Aussichten, sobald sie sich mit ihrer früheren Geschlossenheit und Energie in ihn hineinstürzt.

Nachdem erst einmal der Wille zur Tat bekundet wurde, wird es an den Taten selbst nicht fehlen. Es wird wieder eine Lust sein, zu leben!"

Das heißt also, der Friede soll der deutschen Regierung im Kampf abgerungen werden, „ein ehrenvoller Friede für alle." Solcher Wahnsinn! Als ob es so etwas geben könnte, wie einen „ehrenvollen Frieden für alle!" Einen solchen Frieden würden alle für unehrenhaft halten.

Wir in Amerika haben gewiß keine Ursache, uns die Köpfe der deutschen Sozialdemokratie halber zu zerbrechen, aber diese „guten Aussichten" die der im Labyrinth der Gedankenlosigkeit herumirrende New Yorker sozialistische Staatsmann sieht, diese Aussichten würden der Partei verhängnißvoll werden. Nur jene Ueberhebung, die alles Maß für die Wirklichkeit verloren hat, weil sie sich außerhalb derselben bewegt, kann sich dem Wahn hingeben, daß auch nur 10 Proz. der soz. dem. Wählermassen so undeutsch fühlen und denken, wie die Banausen in New York.

Mene Tekel.

Merkwürdige Nachrichten beginnen aus Rußland einzutreffen. Dort soll unter der Bevölkerung sich eine besorgnißerregende Unruhe geltend machen, welche die Petersburger Regierung mit starken Befürchtungen erfüllt. Etwas Aehnliches haben solche, welche die Strömungen des russischen Volkslebens in den letzten Jahrzehnten verfolgt haben, schon kommen sehen. Unter der Hand hatte man schon erfahren, daß nach den das ganze russische Volk in tiefe Mitleidenschaft ziehenden Schlappen der letzten Monate aufs Neue revolutionäre Bewegungen im Zarenreiche ihr Wesen treiben und ihre Propaganda bereits gewisse Teile des Heeres zu überzeugten Anhängern der Umstürzler gemacht haben. Zunächst kamen diese Nachrichten nur in Form unkontrollirbarer Gerüchte. Jetzt liegen aber Ereignisse vor, die deutlich beweisen, einen wie hohen Grad der Lockerung das Verhältniß zwischen der Regierung und den unteren Volksschichten bereits erreicht hat.

Es ist in der alten Krönungs- und einstigen Hauptstadt des weißen Zaren zu sehr bezeichnenden Ausschreitungen gekommen, zu Exzessen, wie man sie in Rußland seit der revolutionären Bewegung nach dem japanischen Kriege nicht mehr erlebt hat. Der Pöbel hat dort die Kaufläden und Geschäfte gestürmt, geplündert und alles kurz und klein geschlagen. Anfänglich hieß es, daß es sich dabei bloß um die Läden von Deutschen und Oesterreichern gehandelt habe. Aber schließlich drang die Wahrheit durch. Den Ausschreitungen lag durchaus kein Deutschenhaß zu Grunde, sondern bloß die wilde Zerstörungssucht eines Mobs, der seinen Führern aus den Händen geglitten war. Wahllos plünderte er die Läden aus, zuerst selbstverständlich die Wuttigeschäfte, dann auch andere. Die Polizei stand den Massen einfach machtlos gegenüber. Wären nur Oesterreicher und Deutsche die Opfer des süßen Pöbels gewesen, so hätte man auf eine gewisse Absichtlichkeit der polizeilichen Teilnahmslosigkeit und Untätigkeit schließen dürfen. Nun stellt es sich aber heraus, daß die Polizei es gar nicht gewagt hat, sich dem Willen des Volkes entgegenzustellen. Man ließ die Leute ruhig ihr Zerstörungswerk vollenden und wies die Polizei und die übrigen Teile der Bevölkerung von Petersburg aus an, nichts zu tun, was die Wut des Mobs reizen könnte.

Wie traurig muß es doch mit der allgewaltigen Macht Väterchens bestellt sein, wenn er selbst voller Angst um seinen wankenden Thron aus seinem sicheren Palast im Norden die Parole an seine getreuen Untertanen ausgiebt: „Ruhe ist die erste Bürgerpflicht?" Ob Nikolaus sich ein derartiges Paktiren mit seinen Russen damals hat träumen lassen, als er leichtsinnig den Befehl zur Mobilmachung seines Heeres gab und damit alle europäischen Armeen in Bewegung setzte? Noch nie haben sich die Zeiten in Väterchens Reich so rasch geändert wie während dieses Krieges. Die Knute hat ihren Schrecken verloren und bald wird sich Nikolaus wohl vor der Rache des Volkes in die innersten Gemächer seiner Petersburger Wohnfestungen flüchten müssen. Dem Volke beginnt allmählich die Erkenntniß aufzudämmern, wohin die zügellose Herrschsucht und Eroberungslust des Zaren und seiner gewalttätigen Helfershelfer Rußland zu bringen drohte. Die Nachrichten von den entsetzlichen Niederlagen, von den alles in der Geschichte bisher Dagewesene in den Schatten stellenden Verlusten an Menschenleben lassen sich auf die Dauer doch nicht unterdrücken. Und wehe dir, Zar Nikolaus, wenn die Gespenster der durch deine Schuld Erschlagenen sich in den Lebenden zu Rachegeistern verwandeln und Blut für Blut fordern sollten! Die Stunde, da dieser Spuk, der dich nächtlicher Weile aus dem Schlafe fahren läßt, sich verwirklichen kann, scheint nicht mehr fern zu sein. „Mene, Mene, Tekel Upharsin" ist die Bedeutung der Vorkommnisse in der alten Kremlstadt für den Selbstherrscher aller Reußen.

Der Deutschenhaß.

Von Prof. Dr. Max Gruber.

Die Abneigung, mit der fast die ganze Welt heute uns Deutschen begegnet, hat mehrere teils bei uns, teils bei den anderen liegende Gründe. Ich halte es jetzt, inmitten des Krieges, nicht für zweckmäßig, sie alle zu besprechen.

Die höchst auffallende Zunahme des Deutschenhasses in den letzten Jahrzehnten ist ohne Zweifel das Ergebniß der Hetze, die von einem großen und einflußreichen Teil der Presse aller Länder — Deutschland selbst nicht ausgenommen — in übereinstimmender Weise unausgesetzt betrieben wird. Die angeblich das Reich vergewaltigende preußische Regierung soll eine nach blutigen Eroberungen lüsterne Militärdespotie sein und wir Sklavenseelen, da wir dieses Joch nicht abzuschütteln versuchen.

Diese Presse dient unbewußt und bewußt der internationalen Plutokratie. Zum Teil arbeitet sie wohlorganisirt geradezu in deren Sold. Diese Plutokratie, die den Mittelpunkt ihrer Macht in London hat, erstrebt unter der Form von Parlamentarismus und Demokratie neben der wirtschaftlichen auch die gesellschaftliche und politische Weltherrschaft. Das mächtigste, ja das letzte ernstliche Hinderniß, das ihr dabei im Wege steht, ist das Deutsche Reich, wo die kraftvoll blühende konstitutionelle Monarchie mehr und mehr ihrem erhabenen Berufe, der Hort des Wohles des Gesammtvolkes gegenüber dem Egoismus der einzelnen Individuen, Klassen und Stände zu sein, gerecht zu werden sucht, und wo der Krieger und der Staatsdiener noch immer mehr gilt als der reichste Geldmann. Den russischen Absolutismus haßt sie vielleicht mehr, aber sie fürchtet ihn weit weniger, weil man ihm wenigstens durch Korruption so gut beikommen kann.

Auch die Plutokratie hat ihr Ideal: die Weltwirtschaft in einem Weltreich; ein einziges, die ganze Erde umspannendes Handelsgeschäft; je einheitlicher geführt, um so rentabler! Sie kennt kein Vorurteil gegen Nationen. Weiß sie doch, daß man an der einen Nation ebenso gut wie an der anderen Profit machen kann, wenn man nur einmal alle in die „Segnungen der Zivilisation" eingesponnen hat. Da alle Nationen dazu bestimmt sind, für den Geldsack zu fronen, so ist nach der Meinung der Plutokratie nicht einzusehen, warum sie es nicht im friedlichen Nebeneinander und Durcheinander tun sollten. Ihr Streit vernichtet nur überflüssigerweise wirtschaftliche Werte. Das Nationalgefühl beruht auf einem überlebten Vorurteil. Hunger und Liebe sind die Pfeifen, nach denen alle Menschen tanzen müssen; ob sie dabei so oder etwas anders hopsen, ist nichts, um sich darüber aufzuregen. Wann's einmal alle in gleicher Weise machen würden, wenn die ganze Menschheit zu einem einzigen schwarz-gelb-weißen Bastardbrei zusammengerührt wäre, so wäre das für den Händler nur ein Vorteil; er braucht dann weniger Artikel zu führen, könnte den Bedarf genauer vorausberechnen, käme mit einer einzigen Sprache durch usw. Jeder Versuch einer nationalen Absonderung, einer nationalen wirtschaftlichen Autarkie erscheint von diesem Standpunkt als antediluvianisch und unterdrückenswert, insofern nicht vorläufig die Feindschaft der Völker miteinander der Errichtung der Weltherrschaft der Plutokratie förderlich ist. Freilich, daß die Weltwirtschaft und mit ihr die Weltherrschaft unter dem Wappen Englands und vorwaltend unter der Leitung englischer Männer zu führen ist, daß man mit England Macht und Profit teilen muß, ist selbstverständlich, da England jetzt schon den größten Teil der Erde besitzt. Da übrigens die Plutokratie jetzt bereits England beherrscht, so bedeuten diese Zugeständnisse keine Einbuße.

Sollte das englische Volk mit der Zeit zu schwach werden, um der herrschenden Plutokratie die leitenden Beamten, Söldnerheerführer, Schiffskapitäne usw. in ausreichender Zahl zu liefern, so würde man leicht New York an Stelle Londons zur Welthauptstadt erheben können. Das demokratische Amerika ist ohnehin das Dorado der Geldmänner. Dagegen wäre das Emporkommen des Deutschen Reiches mit seiner heutigen Verfassung zur Vormacht mindestens sehr unbequem, mit großen Spesen, Risikos und Verlusten verbunden, bis man endlich vielleicht auch dort nach langen Mühen zur unbestreitbaren Oberherrschaft gelangt sein würde. Daher ist das Reich der Feind! Erst im Zustand demokratischer Zerrüttung könnte es vor diesen Augen Gnade finden!

Nur allzu viele unserer eigenen Volksgenossen sind bisher durch den von der Plutokratie so liebevoll gepflegten Sirenengesang von Volksfreiheit, Volksverbrüderung und ewigem Frieden betäubt gewesen. Es ist eine der segensreichsten Wirkungen dieses Krieges, daß nun auch unsere städtische und industrielle Bevölkerung durch die nationale Not aus ihren internationalen Träumen zu nationalem Bewußtsein erwacht ist, treu und begeistert für das Vaterland ihr Blut hingibt. Dies läßt die schon fast völlig verwelkte Hoffnung neu aufblühen auf dauernde, vertrauensvolle Unterstützung der Erbmonarchie durch die Gesammtheit des arbeitenden Volkes und damit auf ein national-soziales Kaisertum, das, durch rassenhygienische Gesichtspunkte geleitet, nicht das Ergattern möglichst großen Reichtums, sondern das dauernde gesunde Gedeihen der Generationen zum höchsten Ziele der deutschen Politik im Innern als auch nach außen erhebt.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Helden!

Ein deutscher Fliegerhauptmann der Südarmee, der schon in Frankreich durch acht Gewehrkugeln in Arm und Brust verwundet wurde, mußte bei einem Flug über die feindlichen Stellungen des Lysapasses zu einer Notlandung schreiten. Er kam hinter der russischen Front zu Boden, fand aber die Zeit, das Flugzeug in Brand zu setzen, ehe die Russen herangekommen waren. Er selbst verbarg sich im Gebüsch und wanderte dann zwei Tage und zwei Nächte mitten durch die feindliche Armee, immer in Gefahr entdeckt zu werden, auf entlegenen Bergpfaden der Grenze zu. So gelangte er glücklich durch die russische Schwarmlinie zu den österreichisch-ungarischen Vorposten. Von dort aus erstattete er seine Meldung an die Südarmee. Dann erst stellte er fest, daß er sich auf dem gefahrvollen Marsche beide Füße erfroren hatte.

Das Lied des Landsturms.

Aus Kassel wird geschrieben: Als unsere Soldaten ins Feld zogen, erkoren sie zu ihrem Abschieds- und Marschlied das wohl in Hessen zuerst gesungene Potpourri, in dem der „gute Kamerad", „die Trommel, die zum Streite ruft", „Gloria Viktoria", „die Vöglein im Walde" und „das Wiedersehen in der Heimat" harmonisch zusammenklangen. Die Landstürmer nun, die zum ersten Male des Königs Rock tragen, haben sich mit dem Liede der aktiven Soldaten und gedienten Reserven nicht zufrieden gegeben. Sie haben sich ein eigenes Marsch- und Abschiedslied geschaffen, dessen erster Teil die alten Volkslieder „Schatz, ach Schatz" und „Steh' ich in finst'rer Mitternacht" bildet, während der Kehrreim also lautet:

Ach, Mädchen, weine nicht,
Sei nicht so traurig,
Mach' deinem Landsturmmann
das Herz nicht schwer.
Denn dieser Feldzug,
Er geht vorüber,
Wisch' dir die Tränen ab und
wein nicht mehr!

Der Soldat (auch der ungediente Landsturm wird bald ein solcher) kann jedoch die Sentimentalität nicht vertragen, deshalb hatte man an dem Kehrreim viel auszusetzen und suchte die sentimentalen Stellen auszumerzen. Da das nicht so leicht war, hat man sich entschlossen, durch Humor dem Sentimentalen zu begegnen und singt jetzt wacker:

Ach, Mädchen, weine nicht,
Sei nicht so traurig,
„Mach deinem Landsturmmann
das Herz nicht schwer.
Denn dieser Feldzug,
Der ist kein Schnellzug,
Wisch' dir die Tränen ab mit
Sandpapier!

Es ist ein eigenartiger Humor, den die Landstürmer da offenbaren, aber sicher ist, daß der Feldzug, der kein Schnellzug sei, und das zum Tränentrocknen empfohlene Sandpapier die aus den bürgerlichen Berufen gerissenen Soldaten in eine bessere Stimmung versetzten als die Wehmut, die aus dem Original-Kehrreim klingt. Die Singweise des Kehrreims ist schlicht und einschmeichelnd, kein Wunder, daß sich die Jugend seiner dort, wie die Landstürmer es singen, mit Eifer bemächtigt hat und es mit derselben Begeisterung singt, wie das „Gloria Viktoria" des aktiven Soldaten.

Die Leben rettende Visitenkarte.

Anläßlich des letzten Zigarrentages für die Soldaten im Feld hatte auch eine Frau aus Urfahr bei Linz ein Packet Zigarren gespendet, dem sie ihre Visitenkarte beilegte. Vor einigen Tagen erhielt die Frau einen Brief, in dem der Leutnant Fritz Hofmann vom Inf.-Regt. Nr. 14 mitteilt, daß er in den Besitz ihrer Lieferung gelangt sei und daß entweder er oder sein Kadett Karl Scharrer ihr das Leben zu verdanken habe. Er habe die Visitenkarte zum Andenken im Notizbuch aufbewahrt. Im Schützengraben stehend, habe er das Notizbuch herausgezogen, um dem Kadetten Scharrer eine Aufzeichnung zu zeigen. Da sei die Visitenkarte herausgefallen und beide hatten sich gleichzeitig gebückt, um die Karte aufzulesen. In diesem Moment pfiff über ihren Rücken eine Kugel hinweg, die sicher ihn oder Scharrer tötlich getroffen hätte, wenn sie aufrecht gestanden hätten.

Der Vesuv.

Er schien so artig und vertrauenswert,
Jetzt speit er und flammt aufs neue.
Ja, ja, das Luder ist grad so falsch
Wie Italiens Dreibund-Treue!

Schon damals also sprach ein Humorist prophetisch aus, was nun Tatsache geworden ist.

Zur Gründung

einer Deutsch-Amerikanischen wirtschaftlichen Vereinigung.

!Ein Weckruf!

An das Deutschtum in Amerika und alle loyalen Amerikaner von

F. F. Matenaers.

Ein Jeder sollte diese tief durchdachte Broschüre lesen und zur Verwirklichung des überaus praktischen Gedankens beitragen. 32 Seiten. Preis 10c. Für Propagandazwecke 100 Exemplare für $7.50.

Zu beziehen durch den Buchhandel sowie vom Verlag

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung,
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Webash und Michigan Avenue)
CHICAGO

Der Fall Lusitania

„The Lusitania Case. Was Bryans Resignation justified? By Historicus Jr."
Der Autor der in Hunderttausenden von Exemplaren verbreiteten Broschüre „Catechism of Balaam Jr." beleuchtet die Neutralitätsgesetze und Deutschlands Unterseebootkrieg auf Grund dokumentarischer Tatsachen. 72 Seiten, 10c.

A. KROCH & CO.
Amerikas größte Deutsche Buchhandlung.
59 und 61 OST MONROE STR.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

John Schlumbrecht

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juli 1915, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 269 W. 23. Str., mit Automobilen nach Graceland. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schlumbrecht, geb. Rauß, Gattin.
Frances Schlumbrecht, Mutter.
Frau Carrie Grab, Frau Edith Watson, Hazel, Fabronia und Vivian Schlumbrecht, Kinder.
Peter Schlumbrecht und die verstorb. Frau Carol. Gundrum, Geschwister.

Freunde, die Sitze in Autos wünschen, bitte Calumet 1544 aufzurufen. dofr

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

John Henry Meyer

uns durch einen plötzlichen Tod entrissen wurde. Er erreichte ein Alter von 55 Jahren. Beerdigung am Freitag, den 9. Juli, Vormittags um 10 Uhr, vom Trauerhause, 5730 Laflin Str., mit Kutschen nach dem Bethania-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elisabeth Meyer, geb. Harms, Gattin.
Henry, Fred und John, Söhne.
Elisabeth und Ida, Töchter.
John Croß, Schwiegersohn.
Emma Meyer und Emma Meyer, Schwiegertöchter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Mary Scherrer

am Dienstag, den 6. Juli 1915, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Juli, 9 Uhr Morgens, vom Trauerhause, 1437 Fry Str., nach der evang. St. Johannes-Kirche, Ecke N. Rockwell und Walton Str., von da mit Autos nach North Northfield, Jll. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Scherrer, Gatte.
Frau Jacob Spengler und Frau J. C. Knechtle, Töchter.
George F., Frank J. und William S. Scherrer, Söhne; nebst Angehörigen. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater u. Bruder

August Kanowske

am Mittwoch, den 7. Juli 1915, im Alter von 47 Jahren durch Unglücksfall verstorben ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. Juli, Nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, 2712 N. Western Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Kanowske, Gattin.
Arthur Kanowske, Sohn.
Charles und Herman Kanowske, Brüder.
Marie Huntinghouse, Minnie Bockelmann, Hannah Becker, Schwestern.
dofr

Todesanzeige.

Mithra Loge Nr. 410, A. F. & A. M.

Den Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Wilhelm Gastfield

nach dem ewigen Osten abberufen wurde. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Juli, Nachmittags 2 Uhr, von der Leichenkapelle des Herrn Klaner, 1253 N. Clark Str., nach dem Rosehill-Friedhofe. Die Brüder versammeln sich punkt 1 Uhr 30 Min. in der Logenhalle, um dem verstorbenen Bruder die letzten maurerischen Ehren zu erweisen.

Louis Reinecker, M. v. St.
Max Nellert, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Wm. F. Cook

im Alter von 44 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. Juli, 1:30 Nachm., von Zubers Leichenkapelle, 2938 Lincoln Ave., mit Autos nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten:

Elisabeth Cook, geb. Becker, Gattin.
Mildred, Lillian, William, Kinder. dofrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater und Sohn

C. H. Julius jr.

am 6. Juli entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4217 N. Winchester Ave., mit Automobilen nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Julius, Gattin.
Elmer A. und Emil C., Kinder.
C. H. und Minnie Julius, Eltern. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und guter Vater

Joseph B. Schumacher,

im Alter von 61 Jahren plötzlich verschieden ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Juli, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2123 Sheffield Ave., mit Autos nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Schumacher, geb. Thome, Gattin.
Joseph N. Schumacher, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Johann Barmann jr.

am Dienstag, den 6. Juli, im Alter von 20 Jahren, 9 Monaten und 4 Tagen nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Juli, 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 4313 S. Washtenaw Ave., nach der evang.-luth. Friedenskirche, 43. Str. und California Ave., von da mit Kutschen nach Concordia. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johann und Sophie Barmann, Eltern.
Otto, Edward, Georg und Walter, Brüder.
Emma, Minnie, Ida, Helen u. Evelyn, Schwestern.
Friedericka Barmann und Elisabeth Brning, Großmütter.

Wie lieblich schmeckt mir doch der Himmel,
Wie süße spricht mir Jesus zu,
Hier schrecket mich kein Angstgetümmel,
Ich wohne hier in stolzer Ruh'.
Ich habe für ein kurzes Leid
Erlangt den Schatz der Ewigkeit.
Ich schaue Jesu Angesicht,
Darum gedenkt und weinet nicht. mido

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Frau Anna Laarveld

Mutter der verstorb. Frau Emma G. Linning, im Alter von 62 Jahren und 8 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 9. Juli, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1857 Cleveland Ave., mit Kutschen nach Rosehill. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Laarveld, Gatte.
John L., Mrs. Anna K. Arndt, Frank J., William J. C. Laarveld, Kinder.
Frau G. Fransen, Mutter.
Hermann Fransen und Johanna Toennigs, Geschwister. mido

Todesanzeige.

Goethe Loge Nr. 329, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder, Ex-O.-M.

Wm. Gastfield

am Mittwoch, den 7. Juli 1915, gestorben ist. Die Beerdigung findet von der Kapelle 1253 N. Clark Str. nach dem Rosehill-Friedhof statt. — Die Brüder sind hiermit höflichst ersucht, punkt 12:30 Uhr Mittags, in unserer Logenhalle, 2040 North Ave., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Geo. Gunther, Obermeister.
Wm. Mohr, Finanzsekretär.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir allen unseren Freunden und Verwandten unseren herzlichen Dank aus für die große Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meines lieben Gatten und unseres Vaters

Christian Reutter.

Besonders Herrn Pastor Pfister für die schönen Worte am Krankenlager und am Sarge; der Court Empire 4022, J. O. F., dem Schwäbischen Unterstützungsverein und dem Schwabenverein. Nochmals unseren herzlichen Dank.

Margarethe Reutter und Familie.

Danksagung.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir hiermit unseren herzlichsten Dank für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbniß meiner lieben Gattin und unserer guten Mutter; besonders dem Herrn Pastor für seine trostreichen Worte. Der trauernde Gatte.

Peter Kuechel und Kinder.

Leichenbestatter.
Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel. Central 368. mi13*J

Memorial Park Cemetery

(„non-sectarian")

ist der schöne, neue Park Friedhof, wo Grabstätten zu günstigen und liberalen Bedingungen gekauft werden können. Lots in Friedhöfen steigen im Preise, wie jeder andere Chicago Grundbesitz, sind übertragbar, und können wieder verkauft werden, falls die Grabstätte von dem Eigentümer oder dessen Familie nicht benutzt werden kann. — Falls Sie sich dafür interessiren, senden Sie untenstehenden Koupon für weitere Information ein:

Coupon.
Telephones: Evanston 4266, Central 8330, 8331
Central Cemetery Co. of Illinois
701—704 Marquette Bldg.,
Chicago, Jll.
Bitte senden Sie mir, ohne weitere Verpflichtung meinerseits, Ihren Katalog und Ihre Preise für Grabstätten im Memorial Park Cemetery.
Name..........
Adresse..........
17jnX*

Waldheim.

Einer der schönsten Friedhöfe von Chicago. — Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General Offices: Forest Park, Jll.; Telephon: Austin 796, Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geist, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Superintendent.

Riverview

WESTERN, BELMONT, CLYBOURN AVES & ROSCOE BLVD.

Radrennen Jeden Mittwoch, Samst. u. Sonntag —8 Uhr Abds.— Spezieller Eintritt 25c und 50c, einschließl. Eintritt zum Park.

Morgen ist **Frauen-Tag** —bis 5 Uhr Abends.— 25,000 freie Fahrten und Shows für alle Frauen. 16 schöne Preise an Mütter der schönsten Kinder.

PIKNIK Samstag: Royal Arcanum. Sonntag, Deutsche Sozialisten.

Erstmalige Aufführung in Chicago: Theatre-Pains Panama-Kanal — 16. Juli.

Schweizer Verein Chicago.

Halbjährl. Generalversammlung

Dienstag, den 13. Juli, Abds. 8 Uhr, im Vereinslokal, 820 N. Clark Str. (Nordseite Turnhalle). Nach der Versammlung (um 9 Uhr) Vortrag über die Mobilisation der schweizerischen Armee u. die Grenzbesetzung im Herbste 1914. Freunde willkommen. Der Vorstand.

Wurz'n Sepps

Echt deutsches Familien-Lokal

Tel. Lincoln 8036 — 715 NORTH AVE. — Tel. Lincoln 2512

Münchner Küche.

Neu! Neu!
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Schmitts Orchester.
Sottjamodo*

The Relic House,

2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weis, Eigentümer.

KONZERT! jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Orchester
bidofa*

Zur Beachtung an die Vereine.

Hotel und Sommerresort

passend für Ausflüge: schöner Eichenwald am Fox River; gutes Fischen, Baden und Bootfahren. Gute Fahrstraße für Automobile. Bitte zu schreiben an:

Ignatz Mitterbacher,
Barrington, Ill.
mi27do7w

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
mldidsa*

Der Kostenpreis der Tabacke, die in den Camel-Zigaretten gemischt sind, verbietet alle Prämien.

Qualität macht sich in jedem Puff der Camels geltend — eine Mischung von feinen türkischen und feinen hiesigen Tabaksorten. Schmecken Euch besser, als eine der beiden Sorten allein geraucht.

Die Mischung ist entzückend, ergibt eine Zigarette, die glatt, aromatisch und befriedigend ist ohne das geringste Zungenbeißen, Halsdörren oder irgend welchen zigaretthaften Nachgeschmack.

Vergleicht Camels mit irgend einer Zigarette in der Welt. Sie bestehen die Probe.

Camels werden 20 zu 10 Cents verkauft. Wenn Euer Händler sie Euch nicht liefern kann, schickt 10 Cts für ein Packet oder $1.00 für eine Schachtel mit 10 Packeten (200 Zigaretten) portofrei. Wenn Ihr ein Packet aufgeraucht habt und dann mit Camels nicht zufrieden seid, schickt die übrigen 9 Packete zurück und wir geben Euch Euren Dollar und das Porto wieder.

R. J. REYNOLDS TOBACCO CO.
Winston-Salem, N. C.

Camel CIGARETTES

Lokalbericht.

Bluthunde auf Spur gesetzt.

Wohlhabender Landwirt wird angeblich von entlassenen Arbeitern mißhandelt.

Der 60jährige wohlhabende Landwirt Albert Peck, dessen Besitzung sich in der Nähe von Geneva befindet, wurde gestern angeblich von zweien seiner Landarbeiter, die er gegen Mittag entließ, tätlich angegriffen und um $100 beraubt. Die Haushälterin, die ihren Brotherrn vermißte, machte sich gegen Abend auf die Suche und fand in der Nähe eines Stalles seinen Hut, der mit Blut befleckt war. Gleichzeitig hörte sie ein Stöhnen, das aus dem Stalle zu kommen schien, und fand Peck schwer verletzt unter einem Haufen Heu liegen. Der Verwundete wurde nach dem Colonial Hospital in Geneva überführt und der Sheriff benachrichtigt, der mit Bluthunden die Spur der Entflohenen aufnahm. Diese führten nach dem Bahnhof des Städtchens, wo einer der Arbeiter, der seinen Namen als Lewis Dongal, Nr. 321 Dayton Straße, Kenosha, angab, zwischen Frachtwagen versteckt gefunden wurde. Sein Genosse Frank Rolff war, wie der Verhaftete behauptete, schon mit einem Zuge davongefahren. Wie ermittelt wurde, hat Rolff eine Handtasche nach De Kalb geschickt, und er wird nun dort von der Polizei gesucht.

Kriegsgefangen in Indien.

Wie reichsdeutsche Kriegsgefangene behandelt werden.

Wie Deutsche, welche in den Grenzen des britischen Reiches leben, von den Herren Engländern behandelt werden, dafür liefert eine aus Indien hier eingetroffene Postkarte für Kriegsgefangene ein Beispiel. Herr Josef Stein, Präsident der State Commercial & Savings Bank, 1935 Milwaukee Ave., hat die Karte der „Abendpost" zur Veröffentlichung zur Verfügung gestellt mit dem Bemerken, daß der Absender, ein angesehener Produktenhändler in Karachi bei Bombay ist, ein Reichsdeutscher, welcher jahrelang in Indien gelebt hat.

Die Schreibseite der Karte hat folgenden aufgedruckten Inhalt:

„Postkarte für Kriegsgefangene."

„Auf diese Karte darf nichts als das Datum und die Unterschrift des Absenders geschrieben werden.

„Nicht gewünschte Sätze dürfen durchgestrichen werden.

„Wenn etwas Anderes hinzugefügt wird, so wird die Karte zerstört.

„Zur Vermeidung von Verzögerung in der Ablieferung von Zuschriften an Kriegsgefangene sollten solche Zuschriften in englischer Sprache und auf Karten geschrieben werden.

„Ich bin ganz wohl.

„Ich bin in ein Hospital eingeliefert worden (und bin auf dem Wege der Genesung) (und hoffe bald entlassen zu werden.)

„Ich habe Deinen Brief — Telegramm — Packet erhalten.

„Brief folgt bei nächster Gelegenheit.

„Ich habe in letzter Zeit (seit längerer Zeit) keinen Brief von Dir erhalten."

Radler schwer verletzt.

Liegt mit vielleicht tötlichem Schädelbruch im Countyhospital darnieder.

Ein etwa 18jähriger junger Mann, dessen Name nach Annahme der Polizei Michael A. Stefanson, Nr. 713 Boston Ave., ist, wurde gestern Abend schwer verletzt, als sein Fahrrad am Jackson Blvd. und S. Sangamon Str. von einem Kraftwagen angerannt wurde, der von seinem Eigentümer Lawrence Owens, Nr. 4128 Jackson Blvd., gelenkt war. Der Radler wurde aufs Pflaster geschleudert und kam unglücklicher Weise unter die Räder zu liegen, die über seinen Körper hinweggingen. Im Countyhospital, wohin der Verunglückte überführt wurde, stellten die Aerzte fest, daß er auch einen Schädelbruch erlitten hat. Sein Aufkommen ist zweifelhaft.

Fast zur selben Zeit wurde der achtjährige Joseph Kostner, Nr. 1301 W. 47. Str., getötet, als er an der 47. und S. Throop Str. von einem Abdeckerwagen überfahren wurde. Das Gefährt gehört Nicholas Gromke, Nr. 4445 Evans Ave., und wurde von dem 18jährigen Christopher Anderson gelenkt. Anderson versuchte sich nach dem Unfall davonzumachen, wurde jedoch von mehreren Männern gepackt und der Polizei übergeben.

Vor dem Hause Nr. 5536 W. Chicago Ave. fiel gestern Abend der 57jährige Andrew Olson, Nr. 5926 Rice Str., von seinem Zweirad, rollte in den Pfad einer Elektrischen und wurde von dieser überfahren und auf der Stelle getötet.

Der Unfall ereignete sich, als Olson, der hinter einer westwärts fahrenden Elektrischen hergeradelt war, an dieser vorbeifahren und aus dem Geleise ausbiegen wollte.

Die verpönte Bekanntschaft.

Weshalb Frl. Struck aus der Musikschule austrat und ihre Lehrerin verklagte.

Frl. Bertha Struck ist als Lehrerin am Chicago College of Music, 304 S. Wabash Ave., zurückgetreten, weil die Vorsteherin, Frl. Esther Harris, ihr eine Gehaltserhöhung verweigert haben soll, und hat Frl. Harris obendrein wegen angeblicher Ehrenkränkung auf $10,000 Schadenersatz verklagt. Frl. Harris ist, wie auch Frl. Struck, eine geschiedene Frau und wohnt 1838 Nord Park Ave. Frl. Harris' Anwalt behauptet, daß Frl. Struck mit dem Violinisten Edward Kausal, einem Hausgenossen, 2427 Nord Ridgeway Ave., bekannt wurde und Frau Kausal, welche vom Gatten getrennt lebt, in der Musikschule deshalb unliebsame Auftritte verursacht habe, Frl. Harris auch Frl. Struck Vorwürfe und schließlich den Schülern Mitteilung gemacht habe, denn Frl. Struck habe über den Grund ihres Austritts falsche Angaben gemacht.

Die Kraftwagendiebe.

Die Polizei will drei Mitglieder der Bande in Händen haben.

Detektives verhafteten gestern drei junge Leute im Alter von 18—23 Jahren, unter dem Verdacht, Mitglieder einer Diebsbande zu sein, die innerhalb der verflossenen sechs Monate in Chicago über 200 Kraftwagen stahl. Detektivekapitän O'Brien, der die Burschen in ein Kreuzverhör nahm, erklärte, daß 20 der gestohlenen Kraftwagen bereits gefunden seien, will aber die Namen der Häftlinge noch nicht bekannt geben. Die Detektives hatten den Platz ausfindig gemacht, wo die gestohlenen Kraftwagen untergebracht, ehe sie verkauft wurden. Einer der Gefangenen soll ein Geständniß abgelegt haben.

Kampf gegen Flüsterkneipen.

Der Eigentümer des Polonia Grove in Norwood Park wurde empfindlich bestraft.

Staatsanwalt Hoyne geht jetzt mit Macht gegen im County betriebene Flüsterkneipen vor und brachte gestern als ersten den Wirt Peter Sienkewicz, den Eigentümer des Polonia Grove in Norwood Park, zur Strecke. Sienkewicz hatte des öfteren bei in dem Grove veranstalteten Piknits alkoholische Getränke verkauft. Er spielte auch vor einigen Wochen bei einem Prozesse eine Rolle, als gegen den Friedensrichter von Norwood Park, der angeklagt war, Bestechungsgelder angenommen zu haben, im Kriminalgericht verhandelt wurde. Der Angeklagte wurde aber freigesprochen, da es sich herausstellte, daß er amtlich eingeschritten war, als es in dem Grove gelegentlich eines Trinkgelages zu Streitigkeiten gekommen war. Sienkewicz wurde gestern zu einer Geldstrafe von $50 und den Kosten des Verfahrens, die sich auf $37 belaufen, verurteilt. Auch wurde er unter Bürgschaft von $1000 gestellt, die verfällt, sollte er wieder geistige Getränke verkaufen.

Vor Friedensrichter Beißwanger wurden gestern noch drei weitere Haftbefehle erwirkt gegen Personen, die in Leyden, Maine und Niles Township angeblich alkoholische Getränke verkaufen, ohne die dafür notwendige Schankgerechtsamen zu besitzen.

* Der Anwalt William D. Munhall, 452 Fullerton Boulevard, ist von Kreisrichter Kersten zum Gerichtsreferenten ernannt worden. Munhall war vor sechs Jahren Kreisgerichtskandidat.

* Die Leiche eines Mannes im Alter von etwa 20 Jahren wurde gestern in der Nähe der Archer Avenue aus dem Fluß gezogen. Der Tote trug einen goldenen Ring, in den die Buchstaben „S. S." eingravirt sind.

Bruch scheint sicher.

Stadträtl. Finanzausschuß ist verschnupft über Zivildienstkommission.

Radsteuerordinanz unterzeichnet.

Ihr Ertrag dürfte um ungefähr $250,000 gegenüber dem des Vorjahres zurückbleiben.—Angestellter büßt Unhöflichkeit mit Gehaltsverlust.

Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß zwischen dem stadträtlichen Finanzausschuß und der städtischen Zivildienstkommission ein vollständiger Bruch bevorsteht. Das zeigte sich in der gestrigen Sitzung des Ausschusses, der den Präsidenten der Kommission P. B. Coffin vorgeladen hatte, um Auskunft über vier Untersuchungen zu geben, mit denen der Ausschuß die Kontrolabteilung der Zivildienstkommission betraut hat. Coffin hat einen großen Teil der Angestellten der Kontrolabteilung entlassen. Er erklärte, eine Untersuchung der Stadteinnehmerei sei begonnen worden. Von der vom Finanzausschuß angeordneten Untersuchung der Stadtgerichtsschreiberei und -Dienerei wußte er nichts. F. H. Cenfield von der Kontrolabteilung erklärte, der Bericht über die Untersuchung der Stadtgerichtsschreiberei werde am 15. Juli fertig sein. Cenfield gab weiterhin an, die Kontrolabteilung habe nicht genug Leute. Im Lauf der Sitzung erklärte Coffin, die Zivildienstkommission beabsichtige eine neue Klassifizirung der Gehälter städtischer Angestellter vorzunehmen. Ald. Richert fragte ihn, ob er rückgängig zu machen beabsichtige, was der Stadtrat in sechs oder sieben Jahren durchgesetzt habe. Nach einer verneinenden Antwort erinnerte Ald. Richert ihn daran, daß nur der Stadtrat die Höhe der Gehälter festsetzen könne. Coffin gestand das zu, erklärte aber, nur die Zivildienstkommission habe zu entscheiden, wer die Gehälter erhalten solle. Damit endete der Zwischenfall. Mitglieder des Ausschusses erklärten später, daß Coffin sich im Irrtum befinde, wenn er glaube, er könne dem Stadtrat Vorschriften machen.

Unterzeichnet Radsteuer-Ordinanz.

Die neue Radsteuerordinanz wurde gestern von Mayor Thompson unterzeichnet und wird am 18. Juli in Kraft treten. Da bereits zwei Monate des Fiskaljahres verflossen sind, wird der Ertrag der Radsteuer ein Sechstel niedriger sein als im Vorjahr. Der Ausfall wird auf $250,000 geschätzt.

Empfiehlt Enteignungsverfahren.

Die städtische Sonderparkkommission empfahl gestern die Einleitung eines Enteignungsverfahrens behufs Erwerbs des Uferstrichs zwischen der 75. und 76. Straße für ein Strandbad. Ein Versuch des staatlichen Getreideinspektors P. J. Gibbons, ein privates Strandbad auf dem Gelände zu errichten, ist durch das schnelle Eingreifen Alderman Croß' von der 8. Ward verhindert worden.

R. T. Crane hat der Stadt eine Kraftambulanz für das Illinois Gedächtnißhospital zur Verfügung gestellt.

Kostspielige Unhöflichkeit.

Unhöflichkeit gegenüber einem Mann, der das Englische nicht fehlerfrei sprach, kostete gestern dem Angestellten der Stadtschreiberei, P. J. Faloona, den Verlust seines Gehalts für drei Tage. Stadtschreiber Siman suspendirte ihn für diese Frist vom Amt. Im Rathaus sind in den letzten Tagen Karten mit der Warnung: „Höflichkeit die Hauptsache", verteilt worden. Faloona war der erste Angestllte, der gegen die Mahnung verstieß und erwischt wurde.

Legislaturausschuß beginnt Untersuchung.

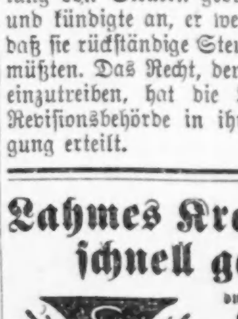
Der aus Mitgliedern des Hauses und Senats bestehende Ausschuß unter dem Vorsitz des Abgeordneten Curran begann gestern eine Untersuchung der Wohltätigkeitsanstalten und Kinderheime, um festzustellen, ob Aenderungen, die er im Vorjahr empfohlen hatte, vorgenommen worden sind. Das Hebrew Institute wurde gestern besucht. Alles war in schönster Ordnung.

Der Ausschuß beschloß gestern, Agenten nach allen Teilen des Staates zu entsenden, um festzustellen, ob Jugendgerichtsbeamte 600 Knaben für $10 den Monat ausgeheuert haben. Es wird behauptet, sie hätten das Geld nicht verrechnet.

Sind angeblich Steuerdrückeberger.

Frank S. Ryan, Mitglied der Revisionsbehörde, reichte gestern Beschwerden gegen 500 Kraftwagen- und Kraftwagenmaterialhändler ein. Er erklärt, daß Eigentum im Wert von Millionen von diesen Firmen nicht versteuert werde. Ryan beschuldigt die Händler, sich seit Jahren um die Zahlung von Steuern gedrückt zu haben, und kündigte an, er werde durchsetzen, daß sie rückständige Steuern nachzahlen müßten. Das Recht, derartige Steuern einzutreiben, hat die Legislatur der Revisionsbehörde in ihrer letzten Tagung erteilt.

Lahmes Kreuz schnell gebessert



durch Gebrauch von **Campholin**

„Eine Salbe für Schmerzen u. Pein."

Beachtet—Eine 50c Schachtel Campholin lindert u. heilt mehr Neuralgie, rheumatische Schmerzen und Pein, Kreuzweh, steife Gelenke, Brustschmerzen und Verrenkungen als $5 wert der besten Linimente oder Pflaster. Zum Verkauf bei allen Apothekern.

Zur Kriegslage.

Die Infanterie hat der Artillerie ihre Rolle abgetreten. — Das Steilfeuer der neuen Haubitzen. — Die dicke Bertha triumphirt noch immer. — Das schwerste Versäumniß der Alliirten. — Konzentrirtes Artilleriefeuer hat am Dunajec, bei Przemysl, Lemberg und Krasnik gewonnen. — Ein österreichisches Unterseeboot torpedirt einen italienischen Panzerkreuzer.

Die deutschen und österreichischen Siege in Galizien und Polen waren vor allem der überlegenen Artillerie der Verbündeten zu verdanken. Vor diesem Kriege galt die Infanterie als die entscheidende Waffe und sowohl in der Feldschlacht wie im Belagerungskrieg fiel der Artillerie nur die Aufgabe zu, den Sturm der Infanterie vorzubereiten. Dies hat sich nun gründlich geändert. Die großkalibrigen Haubitzen, von den Deutschen zum ersten Mal in der offenen Feldschlacht verwendet, schleudern ihre Hocherplosivgranaten in die Erdwerke und Drahthindernisse, und einzelne Treffer zerstören wochenlange, mühselige Pionierarbeit. Von „bombensicheren" Unterständen ist kaum mehr zu sprechen, oder doch nicht dort, wo das Steilfeuer der neuen Motorhaubitzen an der Arbeit ist. Während die französische Feldartillerie mit ihren bekannten 75cm Schnelladekanonen sich gut bewährt hat und den Kruppgeschützen gleichen Kalibers nicht nachzustehen scheint, ist es bisher weder den Franzosen noch den Engländern oder Russen gelungen, mit der dicken Bertha in Wettbewerb zu treten. Gewiß besitzen die Franzosen reichlich schweres Belagerungsgeschütz, wenn auch nicht von der gleichen Größe, dasselbe ist jedoch den Anforderungen der Feldschlacht kaum gewachsen. Die erste dieser Anforderungen ist leichte Beweglichkeit, denn sonst ist die Verwendung schwerer Geschütze auf Stellungen, die oft zeitweise geräumt werden müssen, eine zweischneidige Waffe. Eine wirksame Verfolgung ist nur möglich, wenn die schwere Artillerie, womöglich unabhängig von Eisenbahntransport ist und mit den Fußtruppen gleichen Schritt halten kann. Schnelle, unerwartete Vorstöße können nur gewagt werden, wenn auch im Falle ihres Mißlingens das schwere Geschütz in Sicherheit gebracht werden kann. Von allem, was über die Artillerie der Kriegführenden bekannt geworden ist, entsprechen die österreichischen 30.5cm und neuerdings 42cm Motorhaubitzen am besten den Anforderungen leichter Beweglichkeit.

Die reichliche Ausrüstung der Deutschen und Oesterreicher mit schweren Geschützen und Munitionsvorräten für dieselben bei Kriegsbrauch war den Alliirten ein Geheimniß, die größte Lücke in ihren Vorbereitungen für diesen Krieg. Unglücklicherweise für die Alliirten läßt sich das Versäumte nicht über Nacht nachholen. Jahrelange unermüdliche Forschungsarbeit haben die Krupp- und Skodawerke gebraucht, bis Rohre hergestellt werden konnten, die einen Druck von 4000 bis 5000 Atmosphären widerstehen konnten, das Kunstwerk einer modernen hocherplosiven Sprenggranate, und die Arbeitsmaschinen zu ihrer Herstellung in genügenden Mengen. Unter allen technischen Zweigen gibt es wohl keinen, der eine ähnliche Stufe der Vollkommenheit erreicht hat, wie die Einrichtungen der schweren Artillerie und die Hochwertigkeit der verwendeten Materialien. Nur auf diese Weise ist es zu erklären, daß sich England, das an Stahlwerken und technischen Anlagen aller Art so reiche England, nach einem Jahre Kriegführung wegen Munitionsmangel außer Stande sieht, einen günstigen Augenblick zu einer energischen Offensive zu benützen, und daß trotz ihrem „guten Willen" die großen amerikanischen Werke die Lage bisher nicht wesentlich ändern konnten.

Die Voraussicht der deutschen Kriegsleitung über die entscheidende Wirkung der schweren Artillerie hat nirgends so gut Früchte getragen wie in Galizien und Polen. Dies zeigte sich zum ersten Mal am Dunajec, als russischen Berichten zufolge, nach einem gut verschleierten Aufmarsch bei Tarnow, plötzlich nicht weniger als 4000 Geschütze, davon die Hälfte schwersten Kalibers der Verbündeten, ein konzentrisches Feuer auf die russischen Stellungen eröffneten und innerhalb eines Tages dreiviertel Millionen Granaten schleuderten. Dieser ebenso neuartigen wie gewaltigen Zusammenziehung von Artillerie konnten die Russen nicht standhalten und als die Verbündeten vor Przemysl und Lemberg und Krasnik die gleiche Taktik anwendeten, wichen die Russen ebenso hilflos zurück. Damit ist das Geheimnis der wirksamen Bekämpfung von Schützengräben gelöst. Was den Verbündeten an drei Stellen in Galizien und Polen gegen gut geführte und ausgerüstete Gegner gelang, das wird auch im weiteren Feldzug gegen die russischen Festungen nicht versagen, umso eher als sich bei den Russen da und dort Anzeichen von Demoralisation einstellen. Im Osten wie im Westen sind die Alliirten dieser neuen Taktik gegenüber gänzlich machtlos, der man nur mit ebenso reichlicher Anwendung schwerer Artillerie antworten könnte. Bevor die Bemühungen des neuen englischen Munitionsministers Früchte tragen können, liegen die russischen Festungen längst in Trümmern und bis dahin haben die deutschen Geschütze auch im Westen wahrscheinlich schon ihre Arbeit verrichtet. Aber auch wenn sich die Alliirten solange über Wasser halten können und die Lieferungen Amerikas schwerer ins Gewicht fallen werden, so darf man nicht vergessen, daß auch die Kriegsleitungen der Zentralmächte nicht auf ihren Lorbeeren ausruhen. Längst schon hat sich die ganze deutsche und österreichische Industrie auf die Herstellung von Kriegsmaterialien eingerichtet, die unter der Leitung von Artillerieingenieuren stattfindet und weit weniger Neues zu erfinden hat als jene der Alliirten. Wenn Deutschland und Oesterreich heute 250,000 Granaten täglich herstellen, wie Lloyd George in seiner Rede behauptete, so wird es vielleicht bald eine Million geworden sein.

Ein österreichisches Unterseeboot hat einen der vier neuesten italienischen Panzerkreuzer, „Amalfi" torpediert und zum Sinken gebracht. Die italienische Hochseeflotte war auf einer Rekognoszirungsfahrt in der nördlichen Adria begriffen, als sie eines ihrer besten Schiffe verlor. „Amalfi" hatte 10,000 Tonnen Wasserverdrängung, eine Bestückung von vier 25 cm. und acht 19 cm. Geschützen und eine Bemannung von 684 Mann. Ein großer Teil der Bemannung sprang über Bord und rettete sich durch Schwimmen. In Deutschland und Oesterreich wird dieser Erfolg besondere Genugtuung verursachen.

H. R. v. Liemert.

Eine plattdeutsche patriotische Kundgebung.

In dem Schaufenster eines Geschäftshauses am Neuen Wall war, dem „Hamburger Fremdenblatt" zufolge, folgendes humorvolles plattdeutsches Gedicht angeschlagen:

John Bull, Russen und Franzosen,
Wat matt sie bloß für Schosen!
Sie denkt uns woll to zwicken,
Doch dat warl jug*) nich glücken.
Engländer, Franzosen und Russen,
Wie sind jug alle wussen,**)
Franzosen, ded knievt***) ut,
Russen slagt wie op de Snut,
Wie angelt uns den Engelsmann,
Und wenn he nicht god swemmen kann,
Denn sübt he siene Heimat nie,
John Bull, paß op, wie dükert****) di!

*) Euch; **) gewachsen; ***) reißen aus; ****) tauchen.

Bunte Kriegsbilder aus Deutschland.

Im französischen Hauptquartier.

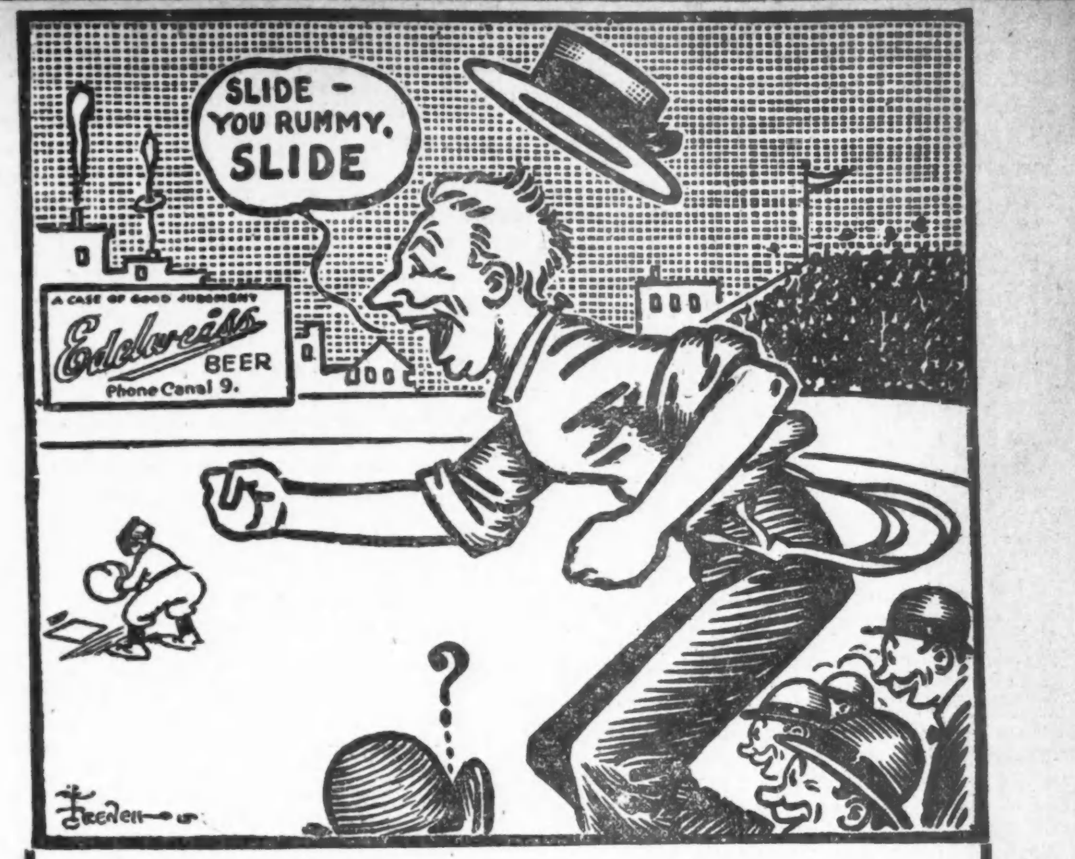
„Herr General!" „Was gibt es?" „Wir haben gesiegt! Wir haben dem Feinde große Gebiete abgenommen, mindestens zwei Meter und 41 Zentimeter." „Sehr gut!" Ein zweiter Bote stürzt in das Hauptquartier: „Herr General, unser Sieg ist weit größer als wir annahmen! Zu dem ursprünglich festgestellten Terraingewinn sind noch sieben Zentimeter hinzugekommen.

Deutsche Ortsnamen in Belgien.

Ueber die Namen in belgischen Ortschaften hat der Generalgouverneur eine besondere Verfügung erlassen. Bei der Benennung dieser Orte im Sprachgebrauch sind im allgemeinen die Bezeichnungen anzuwenden, die in der Generalsstabskarte 1:300,000 enthalten sind. Abweichend davon soll aber bei folgenden größeren Orten gesetzt werden: Mecheln statt Malines, Lier statte Lierre, Tongern statt Tongres, Rousselare statt Roulers, Kortryk statt Courtrai, Aalst statt Alost, Ypern statt Ypres. Die deutsche Postverwaltung hat die Namen Mecheln, Lier und Rousselare schon bisher angewandt. Für die drei anderen Orte ist die deutsche Schreibweise ebenfalls angeordnet worden. Die Poststempel werden geändert.

Ernte und Schulferien.

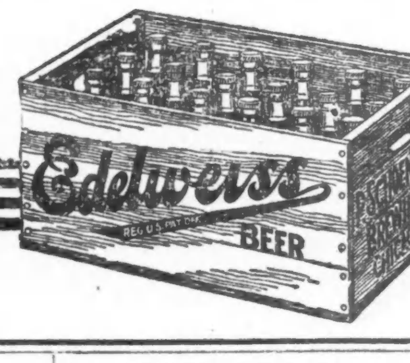
Im Interesse der Einbringung der Ernte in Deutschland haben die Provinzial-Schulkollegien im Einverständniß mit dem Kultusminister bezüglich der Schulferien neuartige Anordnungen getroffen. Um Schülern und Schülerinnen die Möglichkeit zu bieten, bei den Erntearbeiten zu helfen, ist nämlich bereits vielfach eine Zusammenlegung der Sommer- und der Herbstferien angeordnet worden. Diese Kriegsschulferien beginnen in den ersten Tagen des August und endigen um den 20. September herum. Eine Aenderung der großen Sommerferien für die Berliner Schulen, die bekanntlich von den ersten Tagen des Monats Juli bis etwa Mitte August dauern, ist bisher nicht vorgesehen und tritt anscheinend auch nicht ein.



Jetzt werft Eure Blicke auf Percy Bucher, den nimmer müden Baseball-Besucher. Er kennt die Spieler ganz genau. Ist immer da zur rechten Zeit, legt Kragen ab, auch Rock und Hut, und ärgert 'n Umpire bis auf's Blut. Wenn die Heimischen siegen, brüllt er u. klopft, ganz gleich ob's White Socks, Feds oder Cubs. Sagt Eddie Collins ist nicht bitter, und Heini Zim's ein Blitz an Dritter. Wenn die Unseren siegen ruft er Hurrah, verlieren sie sitzt er bekümmert da. In jedem Fall es heimwärts heißt: Eine Kiste gesunden Urteil — Edelweiß.

Tel.: Canal Neun—Die Edelweiß-Linie

Eine Kiste gesunden Urteils.



Telephonirt vor elf hinaus und habt's vor sieben in Euer Haus.

COUPON

Diese silberne Kaiser-Uhr garantirt

$1.50

Dept. 18

genau Zeit zu halten — Wert $5 — für die Leser der Abendpost mit diesem Koupon, zu nur

$1.50

Keine Extra-Kosten per Post. Adresse:

German Newspaper Souvenir Bureau
110 S. Dearborn Straße, Chicago, Ill.

Kaiserin Augusta

trägt gerne ein Handgelenk-Uhr-Armband und hier ist Eure Gelegenheit, als ein Leser der „Abendpost" einen lang gehegten Wunsch zu befriedigen. Etwas, was jede Frau gern hat. Ein 20 Jahre garantirtes, Gold gefülltes Handgelenk-Uhr-Armband, von der Schweiz importirt, wert $15. Durch Einsendung dieses Koupons erhaltet Ihr dieses wunderschöne Stück für....... $4.50

Koupon

Adresse: Sparsame Hausfrau Department, German Newspaper Premium Bureau, 110 South Dearborn Str., Chicago, Ill., Dept. 18.

Postschluß für Europa.

Im hiesigen Postamt schließt die nächste Post für die Schweiz morgen 11:45 Uhr Vormittags.

Nachklänge des „Vierten".

Die Zahl der Toten in Chicago ist jetzt auf fünf gestiegen.

Ein Feuerwerkskörper, der noch vom „Vierten" übrig geblieben war und gestern Abend vor dem Hause Nr. 624 N. Kedzie Ave. zur Entladung gebracht wurde, brachte Louis Cooper, Nr. 2733 Congreß Straße, den Tod. Cooper fuhr gerade mit seinem 22jährigen Sohn Leroy an dem Hause vorüber, als der Knall ertönte und sein Pferd, dadurch erschreckt, durchbrannte. Cooper wurde auf das Pflaster geschleudert und sofort getötet, während sein Sohn schwere Verletzungen davontrug.

Drei weitere Opfer, die den Tod infolge der 4. Julifeier erlitten, sind: Owen Carey, 35 Jahre alt, Nr. 1055 Adams Straße, der zufällig durch einen Schuß am Sonntag am Kopfe verwundet wurde, als sein Freund Joseph Doyle in der Feiertagsstimmung mehrere Schüsse aus einer alten Büchse abgab. Carey starb gestern Abend im Countyhospital.

Die fünfjährige Josie Zuriak, Nr. 1121 W. Erie Str., starb im Countyhospital an Brandwunden, die sie davontrug, als sie mit einem Feuerwerkskörper ihr Kleidchen in Brand setzte.

Auf dieselbe Weise endete gestern Abend die sechsjährige Sophie Frankewicz, Nr. 4416 S. Wood Straße. Damit ist die Zahl der Toten des „Vierten" in Chicago auf fünf gestiegen.

Leset die „Sonntagpost"

Wichtiger Zeuge.

Seinen Aussagen gemäß hat Johnston Selbstmord begangen.

Nach dreistündigem Kreuzverhör hat Joseph Birong dem Polizeileutnant gestanden, daß sein Hausgenosse, der Arbeiterführer Charles M. Johnston, den er Dienstag früh in seinem Blute schwimmen fand, ihm auf Befragen erklärt habe, sich selbst in selbstmörderischer Absicht die beiden Schußwunden beigebracht zu haben, denen er gestern im Alexianerhospital erlegen ist. Er habe, hätte Johnston erklärt, bis in den grauen Morgen hinein über den Gewerkschaftsbüchern gesessen. Da sei plötzlich etwas in seinem Hirn geplatzt, und er habe willenlos zum Revolver gegriffen. Diese Waffe, die neben dem Verwundeten lag, will auf dessen inständige Bitte hin Birong in ein leeres Kehrichtfaß auf dem Hof geworfen haben. Dort wurde sie von der Polizei gefunden. Da Johnstons Leben angeblich mit $2000 versichert ist, glaubt die Polizei jetzt, er habe das Märchen von dem auf ihn verübten Mordangriff nur erfunden, um der Gattin die Versicherungssumme zu sichern.

Ihr Schutzengel schlief.

Die neun Monate alte Lucy Mika fiel gestern die Hintertreppe der elterlichen Wohnung Nr. 1231 West Erie Straße hinunter und erlitt Verletzungen, denen sie schon nach wenigen Stunden erlag.

August Konski, Nr. 2712 N. Western Ave., der am 4. Juli in der Nähe von Clybourn Junction von einem in Fahrt befindlichen Zuge fiel, ist an den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern gestorben.

* Der Zimmermann Joseph Smith, Nr. 1060 Hermitage Ave., wurde gestern auf der Stelle getötet, als er beim Arbeiten unter einem Güterwagen in den Rangirhöfen der Illinois Zentralbahn von einem schweren Balken getroffen wurde, der aus dem Wagen fiel.

* Die Weltfriedensfreunde wollen Frl. Jane Addams bei ihrer Rückkehr mit einer Massenversammlung im Grant Park oder Auditorium Theater ehren, und es wird erwartet, daß Frl. Addams dann sich über ihre Erlebnisse in Europa aussprechen wird

LINNING & Co
3239-3245 LINCOLN AVE.

S. & H. Green Stamps mit jedem Einkauf von 10 Cents.

9c schwere Qualität ungebleichte Bettuchstoffe, 36 Zoll breit, vom Stück — speziell die Yard zu............4¾c

10c Kurse-gestreifter Everett Classic Kleider-Gingham, echtfarbig, vom Stück — speziell am Freitag, Yard.......5¾c

1.50 Hauskleider, 69c

1.50 Hauskleider, Ginghams, Crepes und Percales, Größen bis zu 46, zu.........69c

3.00 Serge Kleidröcke, mit geschneidertem Yoke versehen und mit Knöpfen garnirt, in blau od. schwarz — alle Größen, zu......1.77

Art Seide Strümpfe für Damen, starker Lisle Garter Top — doppelte Sohlen, nur weiß, regulär 35c, Paar.....23c

Lange Seidehandschuhe für Damen, 16 Knöpfe, schwarz od. weiß, regulär 75c — speziell, Paar...49c

Auto Kappen, assort. Facons und Farben, extra fein gemacht — regul. 50c Wert, speziell zu......39c

Türkehrote Männer-Taschentücher, — sehr groß, echtfarbig, regulär 10c, zu...5c

Gummituch, die 50c-Sorte, in der Drogen-Abteilung — Quadratyard......39c

$1 Flasche S. S. S. Blutmittel, — in der Drogen-Abteil., Flasche.........69c

2 Unzen Packet sterilisirte Watte, 15c Wert, Drogen-Abteil., zu..............7c

Buttermilk Seife, in Drogen-Abteil., 4 Stücke.........10c

19c „shaped" Leibchen für Damen, niedriger Hals, kurze oder keine Aermel, weit, geräumig.......12½c

Bade-Slippers f. Kinder, schwarze Tuchoberteile mit Korksohlen, Größen 12 bis 2, Paar.....19c

10c bedrucktes Lawn, Fabrikreste, gute Auswahl von Mustern u. gewünschten Längen — speziell Freitag, Yard.........3¾c

Black Cat Schuh-Polish Liquid, speziell Freitag — die 10c-Flasche............5c

Spitzenbesetzte Kinderhüte, — attraktiv garnirt mit rosa od. blauem Band; 2.25-Werte—das Stück........1.19

60c schwere Qualität Linoleum, zwei Yards breit, Fabriklängen, Auswahl v. schönen Mustern — Quadratyard zu.........29c

59c Rag Rugs, dicht gewebte schwere Qualität, echtfarbig, mit Fransen, Größen 24 bei 36, speziell zu.........35c

10c feiner weich appretirter gebleichter Muslin, garantirt mit Quellwasser gebleicht, 36 Z. breit, vom Stück — speziell, Yd...5¾c

Blaue Chambray-Hemden f. Männer, sehr voller Schnitt, doppelt gesteppt, 14 bis 17, 45c Wert, zu.......29c

Nachthemden f. Männer, aus extra feinem Cambric, mit Braid garnirt, Größen 15 b. 20, 50c Wert, zu.....39c

Männer-Hosenträger, assort. Partie v. gutem Lisle Web Elastic, mit Cast-off, 25c Wert,—spez., Paar...12½c

Gestrickte Rockford Männer-Socken — blau und braun gemischt — das Paar..........4c

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„National League" — Pittsburg in Philadelphia; Cincinnati in New York; Chicago in Brooklyn; St. Louis in Boston (2).

„American League" — Detroit in Cleveland; keine andere Spiele auf der Liste.

„Federal League" — St. Louis in Pittsburg; Newark in Baltimore; Buffalo in Brooklyn; Kansas City in Chicago.

Bisheriger Stand dieser Ligen:

„National League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	40	29	.580
Philadelphia	36	30	.545
St. Louis	38	35	.521
Pittsburg	34	34	.500
Brooklyn	34	35	.493
Cincinnati	30	34	.469
New York	29	35	.453
Boston	30	39	.435

„American League".

	Gew.	Verl.	Proz.
Chicago	47	26	.644
Boston	43	24	.642
Detroit	44	28	.611
New York	36	36	.590
Washington	32	36	.471
Philadelphia	27	44	.380
St. Louis	26	43	.377
Cleveland	25	43	.368

„Federal League".

	Gew.	Verl.	Proz.
St. Louis	41	28	.594
Kansas City	43	30	.589
Chicago	41	31	.569
Pittsburg	38	31	.551
Newark	38	35	.521
Brooklyn	31	42	.425
Buffalo	29	46	.387
Baltimore	27	45	.375

Heutige Spiele:

„National League" — Chicago 7, Pittsburg 4; New York 5—0, Philadelphia 4—1; Brooklyn 4—0, Boston 3—0.

„American League" — Chicago 0, St. Louis 0 (2 Gänge, dann wegen Regens abgebrochen); Philadelphia 5—6, New York 13—5; Boston 9—1, Washington 4—0; Detroit-Cleveland verregnet.

„Federal League" — Buffalo 3, Brooklyn 2; Newark 5, Baltimore 3.

Independent Woman's Club.

Unter dem Vorsitz von Frau Odenwald-Unger hielt gestern Nachmittag der vor einigen Jahren gegründete Unabhängige deutschamerikanische Frauenklub im Kasino des Lincoln Park eine Versammlung ab. Sie stellte den Anwesenden Frau Anna Schaedler vor, die mit einem Empfehlungsschreiben des „National Bureau for the Advancement of Patriotism" an den Frauen-Friedenskongreß im Haag nach Europa gereist war und gestern über ihre Reiseerlebnisse berichtete. Später hielt auch der Oberst Darling, Mitglied genannter Vereinigung, eine Ansprache.

— Erklärt. — Balletteuse (zur andern): „Hast du schon gehört, unsere Kollegin Anna hat einen Persianer-Pelz." — Die Andere: „Mich wunderts nicht, wo sie hat einen Vorsianer."

Die goldene Frucht.

Erste Verteilung aus dem Reinertrag des Maienfestes vorgenommen.

Insgesammt 30,000 Dollars.

Die Hälfte davon der Deutschen und Oesterreich-Ungar. Hilfsgesellschaft, die andere in Summen von $250—$8000 in 27 einzelnen Beträgen verteilt.

Der Vollziehungsausschuß des Maienfestes, das vom 22. Mai bis zum 6. Juni im Bismarck Garten abgehalten worden ist, hat in einer heute abgehaltenen Sitzung beschlossen, aus dem Reinertrage der Veranstaltung die Summe von $80,000 zur Verteilung zu bringen. Von diesem Betrage ist die eine Hälfte von $40,000 der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft in Chicago überwiesen worden, während die andere an Wohltätigkeitsgesellschaften und wohltätige Anstalten in Chicago verteilt worden ist.

Da noch verschiedene kleinere Posten ausstehen, so wird eine endgiltige Aufstellung über die Einnahmen und Ausgaben des Maienfestes erst in einigen Wochen veröffentlicht werden können.

Die Bedachten.

Die Summe von $40,000 ist von der Vollziehungsbehörde wie folgt verteilt worden:

Deutsches Hospital, $8,000; Altenheim, $5,000; Deutsche Gesellschaft, $4,000; Oesterreich-Ungarische Unterstützungsgesellschaften, $3,000; Uhlich's Waisenhaus, $2,500; Gesellschaft „Erholung", $2,000; Freimaurer-Waisenhaus, $2,000; United Charities, $2,000; Alexianer Hospital, $1,500; Jüdisches Waisenhaus, $1,000; Deutsche Veteranen, $1,000; Immigrants' Protective League, $1,000; St. Vincent's Waisenhaus, $750; Chicago Waisenhaus, $500; Pensionsfonds der Feuerwehr, $500; Forward Movement, $500; Heim für verlassene und verkrüppelte Kinder, $500; Illinois Industrie-Heim für Blinde, $500; Little Sisters of the Poor, $500; Off the Street Club, $500; Pensionsfonds der Polizei, $500; Travelers' Aid Society, $500; Visiting Nurses' Association, $500; Daily News Fresh Air Fund, $250; Examiner Christmas Fund, $250; Tribune Ice Fund, $250.

Zahnarzt verschwunden.

Behob am Samstag $800 bei der Bank und wird seither vermißt.

Frau Carolyn Burnett, die Gattin des Zahnarztes Dr. Ira Aylesworth Burnett, dessen Sprechzimmer sich im Marshall Field-Gebäude befindet und der Nr. 928 Sheridan Road wohnhaft ist, meldete heute im Detektivebüro, daß ihr Mann seit Samstag spurlos verschwunden sei. Er habe am Vormittag $800 bei der Bank behoben und gegen drei Uhr Nachmittags sein Sprechzimmer verlassen, sei aber nicht nach Hause zurückgekehrt. Die Frau befürchtet, daß ihrem Mann ein Unglücksfall zustieß, oder daß er einem Verbrechen zum Opfer fiel. Mehrere Geheimpolizisten sind mit der Aufarbeitung des Falles betraut worden. Dr. Burnett ist 43 Jahre alt.

Grandjury-Anklagen.

Vermutlich auch Neutralitätsverletzung darunter.

Die Bundesgroßgeschworenen reichten heute bei Richter Landis eine Anzahl von Anklagen ein. Mehrere davon wurden vorläufig der Veröffentlichung entzogen; sie beziehen sich, wie verlautet, auf die angebliche Neutralitätsverletzung durch Anwerbung von Rekruten für Montenegro. Die übrigen Angeklagten sind: Stanley Potlacki, Diebstahl von Briefen aus Kästen; Salvatore Lo Bue, Versendung von Drohbriefen, in denen er $1000 verlangte, an Frank D'Amico, und Luigi Nello, Versendung von Drohbriefen zu demselben Zweck an Giacomo Monachino.

Doppeltes Pech.

Das nächste Mal dürfte William Enzer etwas vorsichtiger sein.

In der Wache an Desplaines Str. stellte sich heute der Verkäufer William Enzer, Nr. 1108 Winona Str., ein und meldete dem diensttuenden Sergeanten, daß er gegen 1 Uhr an Van Buren und Desplaines Straße von zwei bewaffneten Banditen überfallen und um seine goldene Uhr und Kette, sowie $20 in Baar beraubt worden sei. Nachdem der Beamte den Tatbestand aufgenommen hatte, machte sich Enzer wieder auf den Heimweg und traf an Van Buren Straße, in der Nähe der Western Ave., einen anderen einsamen Wanderer, mit dem er ins Gespräch kam und dem er sein Erlebniß erzählte. Dabei zog er aber unvorsichtiger Weise einen Zwanzigdollarschein hervor und zeigte ihn dem Fremden mit den Worten: „Aber diesen Schein haben die Banditen doch nicht bekommen, den hatte ich zu gut versteckt." Kaum hatte sein Begleiter aber den Geldschein erblickt, als er ihm das Geld entriß und Enzer durch einen gut gezielten Fußtritt bis in die Mitte der Straße beförderte. Er entkam mit der Beute, und Enzer war wieder gezwungen, seinen Verlust der Polizei zu melden.

* In einem Schwermutsanfall drehte heute der 23jährige Wade Gibson in seiner Wohnung, Nr. 3160 Groveland Ave., das Gas an. Sein Bruder fand ihn bewußtlos auf, holte aber sofort einen Arzt, dessen Bemühungen es gelang, den Lebensmüden außer Gefahr zu bringen.

Wie „927" endete.

Von Joseph Herrings.

In der Fliegersprache heißt der Führer Karl, der Beobachter Franz. Wenn mal ein Flug nicht so erfolgreich war, wie der Führer hoffte, so behauptet er meist mit einer Geberde, die gerade nicht als Hochachtung zu deuten ist: man hat mir das Manöver „verfranzt". In dem selteneren Fall, daß der Beobachter Grund zur Klage über den Führer zu haben meint, heißt es umgekehrt: „verkarlt" hat er mir die Geschichte.

Aber in einer Flugstation, die im Frieden als Badeort weit und breit bekannt war, lernte ich neben vielen jungen Offizieren ein Fliegerpaar kennen, das voneinander nicht als Karl und Franz sprach, und sich niemals „verfranzen" oder „verkarlen" vorwarf, den Leutnant v. W. und den Fähnrich — er wird's wohl nicht übel nehmen, wenn ich, wie ich ihn stets rufen hörte, auch hier Bobby nenne. Leutnant v. W. war ein Mann von wenig Worten. Er hatte viel Talent zum Zuhören, und Niemand hat sich je beklagt, daß Leutnant v. W. ihn nicht zu Wort kommen ließ. Leutnant v. W. war Führer, besaß alle zu diesem aufregenden Dienst gehörigen Eigenschaften in hohem Maße, und galt neben dem Stationsleiter als der beste Flieger. Mehr brauchen wir für unsere Zwecke nicht zu wissen. Fähnrich Bobby war sein Beobachter. Die acht Kriegsmonate, die Schulung der Kameraden und sein nimmermüder Eifer hatten den blonden, langen, willigen Fähnrich sehr schnell zu einer wertvollen Kraft heranreifen lassen, die auf dem Flugzeuge nicht minder erfolgreich in Tätigkeit trat als in der Offiziersmesse.

Zu den beiden gehörte ein Flugzeug, wie es unter den vielen, die in der großen Halle standen, kein zweites gab — an Schnelligkeit und Ausdauer. Es war berühmt von der Ostsee bis zum englischen Kanal. Und doch hatte es keinen Namen, wie manche viel geringere Maschinen, die nach einer Mizi oder Mausi oder Muzi daheim getauft sind, sondern nur eine Nummer. „927" war fast einen Meter hoch schwarz auf beiden Seiten dicht an den Fliegersitzen aufgemalt.

Ein Flugzeug will gepflegt und gehätschelt werden wie ein Rennpferd, wenn es jederzeit flugbereit sein soll. Was das angeht, war „927" mehr als gut daran. Der „Nr. 1" der Bedienungsmannschaft des Flugzeuges war in Friedenszeiten Werkmeister einer Fabrik in Mitteldeutschland. Die bedurfte eines Rates und seiner Erfahrung zu einer Neueinrichtung und drang fortwährend in ihn, Urlaub zu nehmen. Aber der Oberingenieur glaubte den tüchtigen Mann zur Pflege der besten Maschine „im Stall" — so nennen die Flieger die Halle — nicht entbehren zu können. Er müsse schon mit dem Urlaub warten, bis ein Ersatz für ihn gefunden wäre.

Im vergangenen Monat machten Leutnant v. W. und Fähnrich Bobby ihren letzten Flug mit „927". Es war ein bitterkalter Morgen, als sie aufstiegen und zur Aufklärung nach Westen flogen. Das „diesige" Wetter gestattete keine weitere Fernsicht, um so weiter mußte man also feindwärts fliegen. Von den Engländern keine Spur — wie gewöhnlich. Einige neutrale Handelsdampfer sichtete man von „927" aus — wenigstens zeigten sie neutrale Flaggen. Es ist recht still und einsam geworden in der Nordsee, und je weiter man nach der englischen Küste vordringt, um so stiller und einsamer wird es. Bald senkt sich ein dichter Nebelschleier wie ein Vorhang über den westlichen Horizont. Das war ärgerlich, denn nun mußte man wieder heimkehren, ohne auch nur feindlichen Rauch gesehen zu haben.

Bis auf 18 oder 20 Seemeilen hatte sich „927" bereits der Heimatstation genähert, als plötzlich das Seitensteuer klemmte. Das Flugzeug drehte sich einen Augenblick im Kreise, dann neigte es sich nach innen und schoß nun in einigen Spiralen mit Gedankenschnelle auf das Meer herab.

Leutnant v. W. riß mit aller Gewalt am Seitensteuer, zog auch das Höhensteuer an, aber da war nicht mehr zu helfen. Ehe er noch gewahr geworden, wie schnell das Flugzeug fiel, schlug es schon auf dem Wasser auf, und unter der Wucht des Aufpralls brach der linke Schwimmer ab und das linke Tragdeck tauchte bis zum Rumpfe unter.

Einen Moment saß Leutnant v. W. ganz still in seinem Sitz, um zu überlegen, was geschehen war, was nun geschehen müßte. Der Sitz vor ihm war leer. Ja richtig — es war ihm doch, als ob sich der Beobachter während des Sinkens plötzlich erhoben und hinabgefallen war. Oder war er abgesprungen? Jetzt erinnerte sich v. W. auch, daß ihm der Fähnrich einige unverständliche Worte zugeschrieen hatte, während er, über seinem Loch gebeugt, an den Hebeln riß.

„Bobby!" rief der Führer mit lauter Stimme und sah sich auf dem recht bewegten Meeresspiegel um. „Bobby"!

„Ich komme, ich komme," rief der Fähnrich, der keine hundert Meter entfernt ohne Mühe auf dem Wasser trieb, denn er trug vorsichtigerweise eine Schwimmwelle (oder ist es der Zensur lieber, wenn man Schwimmgürtel oder Rettungsgürtel sagt?).

Da flammt es plötzlich auf dem Meeresspiegel dicht neben der Maschine jäh auf. Eine Leuchtpatrone hatte sich bei der Berührung mit dem Wasser entzündet, und schien das Wasser selbst zu brennen. Es war das Benzin, das aus dem lecken Behälter über die Tragdecken geflossen und ins Meer geträufelt war. Schon loderten Flammen vom Rumpf und dem rechten Tragdeck auf und ließen v. W. kaum noch Zeit, sich aus seinem Loch nach dem Schwanz des Flugzeuges zurückzuziehen. Das leichte Gestänge sank bedenklich unter dem Gewicht des Führers. Die Flammen fraßen schnell, als gönnten sie dem Meere seine Beute nicht. Prasselnd und zischend sanken die im Feuer losgelösten Tragdecken, der Rumpf, der weniger von Benzin durchtränkt war, brannte etwas weniger schnell. Immer wieder löschte v. W. die auf der Leinwandverspannung springenden und züngelnden Flammen mit Wasser, das er mit der Hand aus dem Meere schöpfte. Aber was half das — in wenigen Minuten würde ihm das leichte Gestänge unter dem Körper weggebrannt oder weggesunken sein, und v. W. hatte keinen Rettungsgürtel wie der Fähnrich. Aus reinem Trotz gegen die Gefahr verschmähte er ihn.

„Die Sache wird unangenehm," rief der Leutnant dem noch immer wohl fünfzig Meter entfernt treibenden Fähnrich zu. Da krachte das brennende Flugzeug in allen Teilen, der rechte Schwimmer löste sich, und der schwere Motor zog, was noch von Rumpf und Schwanz übrig war, mit in die Tiefe. Auf der Oberfläche schwammen nur noch einige halb verkohlte Holzteile von „927". v. W. griff zuerst nach diesen und barg sie sorgsam in seinen Hosentaschen, dann schwamm er nach dem noch in der Nähe treibenden rechten Schwimmer. Das eigensinnige glatte Ding benahm sich wie ein noch nicht eingerittener junger Gaul, als der Leutnant auf seinen Rücken klettern wollte. Immer und immer wieder glitt er ihm unter den Beinen weg.

Prustend und hustend war endlich der Fähnrich herangekommen, blau vor Kälte im Gesicht. Mit den halberstarrten Armen suchte er den Schwimmer zu stützen, während der Leutnant sich bemühte, auf dem Rücken festen Halt zu fassen. Für zwei war da nicht Platz; der Fähnrich, der ja den Rettungsgürtel besaß, sollte sich an den Kanten festhalten.

Aber das mache mal einer; selbst wenn ihm die Knochen nicht steif gefroren sind, wie dem armen Fähnrich, ist es ein Kunststück, an dem glatten Schwimmer einen Halt zu finden. Schwer drückten seine steifen Arme auf die Kante, der Schwimmer rollte, und sein „Reiter" lag wieder im Wasser. So ging es zweimal, dreimal. Als v. W. endlich wieder auf dem Rücken saß, griff der Fähnrich nach dem zuerst untergetauchten und vom Feuer verschont gebliebenen Tragdeck, das wieder an die Oberfläche gelangt war und in der Nähe trieb. Das bot seinen armen erstarrten Gliedern einen besseren Halt.

„Nur nicht aufgeben, Bobby," mahnte der Leutnant, dem selbst die Zähne klapperten wie ein toll gewordener Motor.

Der Fähnrich schien nicht gehört zu haben; er trieb schon ziemlich weit ab vor einem kalten Nordwind.

Es war ein recht unzuverlässiges Fahrzeug, der Schwimmer. Immer drohte er zu kippen oder v. W. unter den Beinen wegzuschwimmen. Der Leutnant hatte so viel mit sich selbst zu tun, daß er den Fähnrich einige Minuten aus den Augen verlor. Dann hielt er Umschau. Kurz ehe das Flugzeug sein jähes Ende gefunden, hatte der Leutnant Fischer in der Nähe gesehen. Das war freilich von der Höhe, jetzt sah er sie nicht mehr. Aber den Fischern konnte wohl das Feuer und der Rauch nicht entgangen sein. Richtig — sein seegeübtes Auge hatte den Horizont abgesucht — da kam ein Boot mit geschwellten Segeln gerade auf die Stelle zu, wo die beiden verunglückten Flieger mit den Wellen kämpften.

„Bobby!" schrie der Leutnant, und der Wind hätte den Ruf an das Ohr des vor ihm Treibenden tragen müssen. Aber Bobby antwortete nicht.

..„Bobby!" schrie der Leutnant noch lauter und ernstlich besorgt, „Bobby, lebst du noch?"

Langsam und mit sichtlicher Mühe wandte der Fähnrich sein dunkelblau gefrorenes Gesicht dem Leutnant zu. Er öffnete den Mund ein wenig, aber Worte kamen nicht mehr.

Der Leutnant sah, wie die Sache stand. „Nur noch ein paar Minuten, nimm dich doch zusammen," schrie er dem Erstarrenden zu, „das Fischerboot ist schon in der Nähe. Du wirst sicher gerettet werden, wenn du das Wrack nicht losläßt."

Das war zwar eine wissentliche Lüge, denn das Fischerboot brauchte wohl noch eine Stunde, ehe es zur Stelle sein konnte, aber sie tat ihren Dienst. Der Leutnant bemerkte, wie Bobby mit einem letzten Kraftaufwand die Bespannung der Tragdecke durchschlug und dann die erstarrten Arme dazwischen klemmte.

„Lebst du noch, Bobby?" schrie der Leutnant von Zeit zu Zeit nach dem Wrack hinüber. Der Fähnrich aber gab keine Antwort mehr.

Eine Stunde später zogen die Leute des Fischerbootes den Bewußtlosen an Deck. Fast ebenso lange arbeiteten sie sachkundig, um ihn wieder zum Leben zu erwecken. Nach zwei Stunden aber setzte sich Bobby mit dem Leutnant und den Fischern zu Tisch, aß gebackene Fische und trank Dornkaat dazu.

Am Nachmittag landete das Fischerboot zwei junge Leute vor der Flughalle von ..... Die trugen weite Fischerhosen, Sweater und Holzschuhe an den Füßen.

Auf der weiten Plattform vor der Halle trat ihnen der Stationsleiter entgegen, der schon lange „in Angst und Sorge nach 927" ausgespäht hatte. Er bemerkte gar nicht die Maskerade seiner Offiziere, sondern fuhr mit begreiflicher Aufregung auf den Leutnant los: „Mensch, wo ist das Flugzeug, die beste Maschine im Stall, geblieben?"

Mit der größten Seelenruhe langte Leutnant v. W. in die Tasche und holte eine Handvoll halbverbrannter Holzsplitter hervor. „Das ist es," sagte er, „oder doch, was noch von 927 übrig ist."

„Jetzt können Sie einige Tage Urlaub nehmen," sagte der Oberingenieur zu dem Maschinistenmaaten, der „Nr. 1" bei „927" gewesen war.

„Nein, Herr Oberingenieur," war die Antwort des Maschinistenmaaten, „aus einem so traurigen Anlaß—und dabei traten ihm zwei dicke Tränen in die Augen—mag ich keinen Urlaub haben. Der schöne Motor"—seine Hand strich wie liebkosend über die brave Maschine, die er im Geiste sah — „der schöne Motor!"

— Die historische Gattin. — Zum Donnerwetter, Frau, ich heiße Adolf! Warum nennst du mich denn immer Demetrius? — Weil du so falsch bist!

Wenn der Bär zum letzten Schlage ausholt.

Copyright 1915 German Journal Corporation.

Personalnachrichten.

— Auf dem St. Lukas-Friedhof ist in Anwesenheit einer großen Menge Leidtragender gestern Nachmittag Herr Pastor Ferdinand Döderlein bestattet worden. Nach einer Feier im Familienheim, bei der Pastor L. Hölter predigte, wurde der Leichnam nach der Kirche der Tabor-Gemeinde, welche von dem Verstorbenen gegründet und lange Zeit geleitet worden war, gebracht, unter Ehrengeleit des Vorstandes und der Lehrerschaft der Gemeinde. In der Kirche folgte die öffentliche Trauerfeier. Pastor H. Succop von der St. Johannesgemeinde hielt die Predigt, und die Pastoren Arthur Both und Alfred Reinke widmeten, wie später am Grabe Pastor Paul Lücke, dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf. Der Gemischte Chor, der Männerchor und die Schulkinder sangen angemessene Hymnen, Herr Walter Wangerin sang ein Solo, und Prof. Appelt vom Seminar in River Forest leitete das Orgelspiel. Mit Gemeindegesang fand die Feier ihren Abschluß. Der Nachfolger des Herrn Pastor Döderlein als Seelsorger der Taborgemeinde ist seit einigen Jahren dessen Schwiegersohn, Pastor Albert Wangerin, doch blieb der Verstorbene bis an sein Lebensende in der Gemeinde tätig.

— In seiner Wohnung Nr. 1456 W. Chicago Ave. verstarb gestern William Gastfeld, einer der wenigen Zivilisten, denen während des Bürgerkrieges die Aushebung neuer Truppen in Chicago oblag. Der Verstorbene war in Sachsen geboren, kam aber schon im Jahre 1840 nach Chicago und war hier bis vor wenigen Jahren im Baugeschäft tätig. Im Jahre 1861 gehörte er als Vertreter der früheren 12. Ward dem Stadtrat an. In seinem Wohnhause an der Chicago Ave. hat der Dahingeschiedene seit 66 Jahren gelebt. Einer seiner Söhne, Charles D. Gastfeld, war unter dem älteren Carter H. Harrison Stadtschreiber und steht zur Zeit in Diensten der Wahlbehörde.

— Vom Trauerhause, Nr. 4217 N. Winchester Ave., aus wird morgen Nachmittag 2 Uhr C. H. Julius jr., der im Alter von nur 57 Jahren verstorben ist, nach dem Friedhof Rosehill zu Grabe getragen werden. Der Verstorbene, der in Chicago geboren wurde, war namentlich in Lake View, wo er früher ein Grundeigentumsgeschäft betrieb, sehr bekannt; außerdem leitete er noch bis zu seinem Tode ein Kundenschneidergeschäft im Palmer House. Außer seiner Wittwe Emma, geb. Koehn, betrauern sein Hinscheiden zwei Söhne, Emil und Elmer Julius.

— Erklärung. — Vater, was is denn a Hypochonder? — Dös is a Mensch, der wo kritisirt, wenn glei o'zapft aa no' wird.

Ein modernes Nachmittagskleid.

Jugendliche Einfachheit ist es, die bei diesem Nachmittagskleid besonders anziehend wirkt. Der kleidsame Matrosenhut, elegante Knöpfstiefel, duftige Handschuhe und ein fescher Spazierstock sind Dinge, die notwendig sind, um dies entzückende Kleid zur rechten Geltung zu bringen. Es sieht militärisch aus? Nun, gut, wenn viele Knöpfe, duftige Seidenquasten und mit Metall eingesäumte Fransen dem Kleide einen militärischen Anstrich geben, dann sieht es militärisch aus. Aber sicherlich nur in den Einzelheiten, denn die Farbe ist neutral, marineblaue Weidekätzchen-Seide mit gesticktem Kragen, Weste und Manschetten organdyweiß. Der Rock ist geradezu bezaubernd und hat Keile, die mit feinen Schnüren und Abfertigungen verbunden sind und an jedem Saumende in einen Punkt auslaufen. Eine kleine seidene Quaste ist an jedem dieser Punkte befestigt und wirkt reizend. Sehr zierliche runde Knöpfe aus Weidenkätzchen-Seide sind in kurzen Zwischenräumen in einer langen Reihe vorne am Rock hinunter befestigt. Die Taille erhält durch die eingesetzten Bischofärmel ein äußerst geschmackvolles Aussehen. Die Linie vom Halse bis zum Gürtel ist gerade und nur soviel Stoff darf verwendet werden, um eine interessante Raffung zu ermöglichen. Der Gürtel von gefalteter Seide reicht bis über die Gürtellinie. Ein Ornament von Sternen bedeckt die Fransen besetzten Schärpenenden.

Finanzielles.

Kriegsanleihe
„Wiener Bankverein"
Geldsendungen
unter meiner Garantie. Portofrei ins Haus
Zum billigsten Tageskurs.
Erbschaftssachen, Vollmachten
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
K. W. KEMPF
120 N. LaSalle Str.

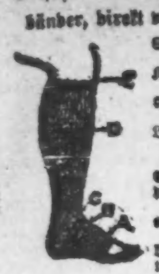
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn u. Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art
werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue.
1400 W. 51. Str. Ecke Loomis
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

E. G. Pauling. E. H. Seeman.
E. G. Pauling & Co.
5 Nord La Salle Str.
Erste Hypotheken
zum Verkauf
auf Grundeigentum in guter Gegend zu den höchsten Zinsraten.
Fragt nach unserem Zirkular „A".

Karlchen als Prophet.

Schon oft hat sich in einer witzigen Randglosse tieferes Sachkenntniß offenbart, als in breiten Betrachtungen, und nicht selten haben sich gerade deutsche Humoristen als gute Propheten erwiesen. Einen Beleg dafür bietet der nachstehende Vierzeiler, den Karl Ettlinger (das Karlchen der Münchener „Jugend") im Jahre 1906, also vor neun Jahren, in der „Jugend" anläßlich eines Vesuvausbruches veröffentlichte:

Elastische Strümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Kniclänge, Seide.........2.25
Knie-Stück—Seide.........1.75
Knöchel-Stück—Seide.........1.70
Leibbinden—Seide.........3.25
Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Hottingers Fabrik
801--803 Milwaukee Ave,
Ecke Chicago Ave.
6. Stock. — Nehmt den Elevator.

Nur Männer Konsultation frei.

Ihr seit freundlichst eingeladen, Dr. Roß absolut kostenlos zu konsultiren wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche. Kommt nach dem Spezialisten, der die Patienten persönlich sieht und die Heilung von chronischen, Nerven-, Blut-, Magen-, Nieren-, Blasen- und Harnleiden zu seiner Lebensaufgabe macht.

Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und Kräfteabnahme fühlt, sollte nicht seine Stärke und Lebenskraft dahinschwinden lassen. Dr. Roß' ehrliche und gewissenhafte Behandlungen haben Hunderte kurirt.

DR. B. M. ROSS,
85 Süd Dearborn Str., Ecke Monroe, Crilly-Building. Nehmt Elevator zum 5. Floor.
Stunden: täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag Abends von 7 bis 8.
3jn,do*

Laßt Eure Füße kostenfrei behandeln in der Klinik des
ILLINOIS COLLEGE OF CHIROPODY AND ORTHOPEDICS
vom 1. bis zum 31 Juli, Nachmittags und Abends.
1321 Nord Clark Straße,
29jn*

Chronisch Kranke

die bisher nirgends Heilung fanden, müssen sich beim Deutschen Spezialisten, Room, 3, 1546 Larrabee Str., a. d. „L" St. u. North Ave., melden. Konkurrenzlose Heilerfolge, geringe Kosten. Freie Auskunft für Unheilbar erklärte.
8jnim2

Der „Thawfall".

(Geliefert von der „Associirten Presse.")

New York, 8. Juli. Als Harry Thaw heute während der Verhandlungen, in denen entschieden werden soll, ob er wahnsinnig ist oder nicht, auf den Zeugenstand gerufen wurde, wurde er gefragt, ob es wahr sei, daß er jemals gesagt hätte, er sei William Travers Jerome durchaus nicht feindlich gesinnt. Thaw antwortete, das sei vollständig richtig, und sagte, als er des Weiteren gefragt wurde, wann er gehört hätte, daß mehrere reiche Leute sehr darauf bedacht seien, daß er die Staatsirrenanstalt in Matteawan nicht verlassen dürfte, im Frühjahr 1908 wäre er aus diesem Grunde von bekannten Irrenärzten untersucht worden. Später, im Jahre 1912, hätte er während eines „Habeas Corpus"-Verfahrens gehört, Jerome wären bedeutende Geldmittel zur Verfügung gestellt worden, um zu bewirken, daß Thaw in der Anstalt bliebe. Auf die Frage, weshalb er, als er sich in Concord, N. H., befand, einen Brief an einen Herrn Cooper geschrieben habe, in dem er ihn bat, Senatoren und Abgeordnete zu beeinflussen, Jerome nicht zu unterstützen, antwortete Thaw, es sei damals eine Bewegung zu seinen Gunsten im Gange gewesen, und er habe viele Briefe geschrieben. Sodann unterbreitete er die Abschrift einer von 400,000 Personen in allen Teilen der Vereinigten Staaten unterzeichneten Bittschrift, in der seine Entlassung aus der Irrenanstalt befürwortet wird.

Rache eines Entlassenen.

(Geliefert von der „Associirten Presse").

Redwood City, Kalifornien, 8. Juli. Der Kapitalist E. E. Cumberson, wurde heute durch zwei von Carl Auerswald, einem seiner früheren Angestellten, auf ihn abgefeuerte Schüsse, verwundet, jedoch nicht lebensgefährlich. Auerswald hatte vorher das auf dem Grundstück Cumbersons befindliche Vieh vergiftet, die Wasserzufuhr abgeschnitten und die Gebäude in Brand gesteckt. Der Attentäter wurde bald darauf verhaftet; er hatte aber jedenfalls vorher Gift genommen, und sank in dem Augenblick als er das Gefängniß betreten sollte, mit den Worten „Ich freue mich, daß ich Cumberson geschossen habe, er hat meine Familie ruinirt", tot nieder. Aus Briefen, die Auerswald nach dem Tode seiner Gattin an den Staatsanwalt geschrieben hatte, glaubt man schließen zu können, daß er geistesgestört gewesen ist.

Ernteaussichten sehr gut.

(Geliefert von der „Associirten Presse".)

Washington, D. K., 8. Juli. Das Ackerbauamt meldet, daß der Winterweizen auf 84.4 steht, und der Sommerweizen sogar auf 93.3.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

An Las Palmas vorbei: Montevideo, von Cadiz nach New York.

Sydney, Australien: Sonoma, nach San Francisko.

Lokalbericht.

Anklage erhoben.

Montenegriner müssen sich im Bundesgericht verantworten.

Spät heute Nachmittag erhoben die Bundesgroßgeschworenen Anklage auf Verletzung der Neutralität der Ver. Staaten gegen die folgenden Montenegriner: Jovo Matanovitsch, den früheren montenegrinischen Gesandten in Konstantinopel; Anto V. Feferowitsch, den Delegaten des montenegrinischen Roten Kreuzes in den Ver. Staaten; Favo Gjuraschkowitsch, den Sekretär des montenegrinischen auswärtigen Amtes; P. M. Luburitsch und V. Martinowitsch.

Sie sollen hier Rekruten für Montenegro angeworben und den Versuch gemacht haben, sie dorthin zu schicken. Die gleichzeitig ausgestellten Haftbefehle wurden unmittelbar nach Erhebung der Anklage vollstreckt.

Das Unglück an North-Ave.

Erster Schadenersatzprozeß wegen Zusammenstoß auf Bahnübergang.

Sonderbare Verletzung.

Am Fernsprechschalter durch Starkstrom schwer verletzt. — Zahlungsurteil für Pachtrest des Deutschen Theaters. — Wehrt sich gegen Friedensrichter.

An dem gefährlichen Uebergang der Geleise der Chicago, Milwaukee & St. Paulbahn an der North Ave., etwas östlich vom Fluß, war am Abend des 26. Januar 1912, und nicht zum ersten Mal, ein Frachtzug in einen gut besetzten Straßenbahnwagen gefahren, und vier oder fünf der Fahrgäste waren schwer verletzt worden. Sie verklagten die Bahn- und die Straßenbahngesellschaft auf Schadenersatz. Die erste derartige Klage, die des unverheirateten Arbeiters Adolph Wißner, wird seit heute Vormittag vor Geschworenen im Superiorgericht verhandelt. Wißner ist seit dem Unfall arbeitsunfähig.

Frau Minna Seltenreich, damals in der Gegend der 36. und Dearborn Straße wohnhaft, war vor ihrer Verheiratung am Fernsprechschalter im Büro der Corn Products Refining Co., 29 Ost Madison Str., angestellt. Als sie am 28. September 1911 die Hörmuschel an den Kopf gelegt hätte, erhielt sie einen so heftigen elektrischen Schlag, daß sie vornüber stürzte und, ins Hospital gebracht, mehrere Male operirt werden mußte. Trotzdem war sie seither auf dem rechten Ohr taub, ihr rechtes Bein und die rechte Seite sind gelähmt. Sie verklagte die Chicago Telephone Co. auf $30,000 Schadenersatz. Die Sache wird zur Zeit vor Geschworenen des Superiorrichters Cooper verhandelt.

Bei einem Zusammenstoß zweier Frachtzüge der Pere Marquettebahn in der Nähe der südlichen Countygrenze war der Frachtzugschaffner Alfred T. Davidson in einem der zertrümmerten Wagen dermaßen verletzt worden, daß er nach langem Leiden starb. Seine Angehörigen forderten $30,000 Schadenersatz, der erste Prozeß blieb erfolglos, und der zweite wurde heute vor Richter Stough abgeschlossen. Der Wahrspruch der Geschworenen steht noch aus.

Mietszins für das Deutsche Theater.

Louise Arner Boyd, Besitzerin des Bush Temple, erwirkte heute vor Kreisrichter Smith ein Zahlungsurteil über $2600 nebst $25 Anwaltsgebühren gegen den Anwalt D. B. Brillow, Charles Christmann und Frau Klara Fischer. Diese hatten im letzten Sommer das Theater im Bush Temple für das Deutsche Theater bis zum Mai zu $8000 gepachtet, doch waren von der Miete $2600 nicht bezahlt worden. Frau Fischer hat unlängst, wie berichtet, eine Gegenklage gegen Frau Boyd, Brillow und Christmann angestrengt, in der sie die beiden Herren beschuldigt, ihr keinen Einblick in den Geschäftsbetrieb gegeben zu haben, und behauptet, daß sie mehr als ihr Teil bezahlt habe.

Der Gartenbesitzer siegt.

Zu Gunsten von A. F. Schuth, Besitzer des Piknikplatzes in Riverside, entschieden die Countygerichtsgeschworenen in der gestern gemeldeten Klage eines littauischen Arbeitervereins. Schuth hatte den Garten an „Vereinsrebellen" vermietet, im Glauben, es sei der erwähnte Verein, und letzterer hatte dann kein Piknik halten können.

Einhaltsbefehl gegen Friedensrichter.

Als George D. König in Harvey im letzten Sommer starb, kurz nach seiner Erwählung zum Schreiber des Townships Thornton, war Alexander McDonald sein Nachfolger geworden, Harry Elsaß strengte aber vor Friedensrichter Baumgartner ein Verfahren an, um McDonald auszustoßen, und der Kadi ließ auch McDonalds Amtsbücher mit Beschlag belegen, strafte ihn, weil er sich zu einer Gerichtsverhandlung nicht einstellte, um $10 und beauftragte einen Konstabler, McDonald ins Countygefängniß zu bringen. Letzterer strengte heute im Superiorgericht ein Einhaltsverfahren an, da, wie er behauptet, Baumgartner überhaupt in dem Streitfall nicht zuständig sei.

War die Ehe giltig?

John W. Walker, ein Farbiger, hatte mit einem kleinen Zigarren- und Zeitungshandel an der Süd State, nahe 25. Straße, etwa $2000 verdient, als er starb. Seine Mutter, eine Weiße, welche einen Neger geheiratet hatte, erhebt nun Anspruch auf den Nachlaß und behauptet, daß ihr Sohn mit seiner angeblichen Wittwe nicht gesetzlich verheiratet gewesen sei, sondern in gemeinrechtlicher Ehe gelebt habe. Etwa ein Dutzend Zeugen ist von Nachlaßrichter Horner vernommen worden, doch hat er noch keine Entscheidung über die Frage abgegeben, ob die Ehe gesetzlich giltig war, da es sich nicht genau ermitteln ließ, ob sie bereits bestand, als solche Ehen gesetzlich verboten wurden.

Geschieden.

Richter Stough löste heute die Ehe von Amelia und George Francis Garvey, in Lake Forest 1906 geschlossen, wegen Mißhandlung der Frau durch den Gatten und überwies die beiden Kinder des Paares einer Privatschule auf Kosten des Beklagten, sowie die Ehe von Henry und Karolina Jakubowski, am 29. Juni 1912 geschlossen. Sieben Monate später hatte die Frau dem Gatten erklärt, daß er nicht genug Geld habe, sie werde ihn verlassen und nach Newark, N. D., reisen, was sie auch tat, und einem Bekannten, der versöhnen wollte, sagte sie, sie habe einen besseren Schatz. Sie ward nicht mehr gesehen.

Ehebruch mit weiblichen Angestellten und Mißhandlungen macht Agnes Feidelberg in ihrer Klage auf Scheidung und Obhut über ihren kleinen Sohn dem Gatten Henry Feidelberg, Besitzer der Eier- und Butterhandlungen 2029 Nord Oakley Ave. und 2025 Nord Robey Straße, zum Vorwurf. Wegen angeblich starken Trinkens hat ferner Anna Knaack auf Scheidung von Charles Knaack, Mitbesitzer der Wirtschaft 2310 S. Halsted Str., geklagt; auch verlangt sie die drei Kinder des Paares und Nährgeld; die Ehe war am 11. Februar 1896 geschlossen worden; am Dienstag fand die Trennung statt.

Eine Fehlgeburt will Emma Baumann infolge Mißhandlung seitens des Gatten, William Baumann, erlitten haben, und ein anderes Kind soll an einer vom Vater ererbten Blutkrankheit im Countyhospital gestorben sein; so behauptet die Frau in ihrer Scheidungsklage. Hang zum Trinken und zum Glücksspiel wirft sie dem Gatten ebenfalls vor. Das Paar hatte 1912 in Crown Point geheiratet.

Alter Gauner.

Er wird jetzt aber auf mindestens ein Jahr kaltgestellt sein.

Zu einer Zuchthausstrafe von einem bis zu zehn Jahren wurde heute der 69 Jahre alte Italiener John Litti von Oberrichter Kersten verurteilt. Der Gauner, der sich das Aussehen eines Patriarchen zu geben versteht — ein langer weißer Vollbart wallt ihm bis zum Gürtel herab —, ist ein ganz gefährlicher Betrüger und hat auch einen seinen Jahren angemessenen Polizeirekord, in dem eine Blütenlese von Verbrechen aller Art verzeichnet ist. Im Oktober des Jahres 1911 hatte Litti in verschiedenen Zeitungen eine Anzeige veröffentlicht, die folgenden Inhalt hatte: „Ein kinderloses Ehepaar verlangt, das eine vier Jahre alte Waise mit großem Vermögen großzuziehen gewillt ist."

Auf diese Anzeige hin meldete sich Mathilda Visconten, 3320 S. Wood Str. Litti suchte sie auf und erzählte der Frau, daß das Kind ein Vermögen von $40,000 besäße, das zu sechs Prozent verzinst würde, und daß die Pflegeeltern den Nutznieß der Zinsen bis zur Großjährigkeit des Kindes, dessen Vormund er sei, haben würden. Um aber eine Garantie für die gute Erziehung und Pflege des Kindes zu besitzen, müßten die Pflegeeltern $1000 in Baar als Bürgschaft hinterlegen. Frau Visconten erbot sich, das Kind zu erziehen, sagte aber Litti, daß sie nur $800 besitze. Litti sagte darauf, sie mache einen so vorzüglichen Eindruck auf ihn, daß er auch mit $800 zufrieden sei. Das Geld wurde nun in eine Blechdose verpackt, die Litti mitgebracht hatte, und die Frau Visconten in einen ihr gehörigen Koffer packte, den sie verschloß und Litti den Schlüssel gab. Litti wollte am nächsten Tage wiederkommen und das Kind abliefern, und dann sollte er die Blechbüchse nebst Inhalt mitnehmen. Nachdem Litti sich entfernt hatte, stiegen aber in Frau Visconten Bedenken auf, sie erbrach ihren Koffer und holte die Blechbüchse heraus, die natürlich nichts anderes enthielt als Zeitungspapier, das im Formate von Banknoten zurechtgeschnitten war. Litti selbst kam ebenso natürlich nicht wieder. Heute Morgen bekannte er sich schuldig und sagte, daß er das Geld in einem unbewachten Moment mit dem Zeitungspapier vertauscht habe. Frau Visconten versuchte, als sie merkte, daß ihre sämmtlichen Ersparnisse dem alten Gauner in die Hände gefallen waren, ihrem Leben durch Vergiften ein Ende zu machen, wurde aber von Nachbarn daran gehindert.

Liste schwillt an.

Zu den fünf Toten, welche, wie an anderer Stelle berichtet, die Feier des „Vierten" in Chicago gekostet hat, kam heute Mittag in der Person des 32 Jahre alten Michael Baison, 1723 W. 18. Place, ein sechster. Er schoß am 4. Juli mit dem im selben Hause wohnhaften Wladislav Zierko aus einer Büchse, und sie entlud sich in der Hand des letzteren unversehens. Die Kugel drang Baison in den Kopf, und er starb heute im St. Anthony-Hospital.

In Bundeshaft.

Wm. Turner und Sam Lipshitz, beide im Hause 15,325 Trumbull Ave. wohnhaft, sind auf einen von Bundesrichter Landis erlassenen Haftsbefehl in Haft genommen worden. Die Anklage lautet, daß sie im Bankerottverfahren gewisse Bestände verheimlicht haben.

Brach die Beine.

Unter der Last eines Eisschranks, den er die Treppe des Hauses Nr. 1311 N. Rockwell Straße hinunterbefördern wollte, brach Sam Winter, Nr. 2727 Potomac Ave., zusammen und zog sich einen Bruch des linken Knöchels und des rechten Beines zu. Der Verunglückte hat Aufnahme im Countyhospital gefunden.

Aus dem See gefischt.

Die Polizei von Evanston meldete heute Nachmittag dem Koroner, daß sie die Leiche des 30 Jahre alten Wm. J. Bockstaller aus dem See gefischt habe. Der Mann wohnte hier Nr. 1916 S. Racine Ave.

War Selbstmord.

Die Koronersgeschworenen gaben heute den Wahrspruch ab, daß der Arbeiterführer Frank Johnston, über dessen Tod an anderer Stelle berichtet ist, an Kugelwunden starb, die er sich mit eigener Hand beigebracht habe.

Fand seinen Meister.

Dr. W. E. J. Michelet hat harten Strauß mit Banditen zu bestehen.

Als Dr. W. E. J. Michelet gestern Abend im Begriff war, sein Sprechzimmer im Gebäude Nr. 1252 West 12. Straße zu verlassen, um sich nach seiner Wohnung zu begeben, trat ein gut gekleideter Mann ein, der den Arzt fragte, ob eine Familie Namens Thompson im Hause wohne. Als Dr. Michelet verneinte, begab sich der Mann anscheinend wieder die Treppe hinunter, und der Arzt folgte. Kaum war er aber in den dunklen Flur getreten, als er seinen Hals von einer kräftigen Hand umspannt und einen starken Schlag auf den Kopf spürte. Der Arzt verlor aber die Besinnung nicht, sondern packte seinen Angreifer, der schließlich die Flucht ergriff und Hals über Kopf die Treppe nach unten rannte. Dr. Michelet verfolgte den Burschen, doch entkam er in einer dunklen Gasse. Dr. Michelet mußte sich zu einem Kollegen begeben, der seine Verletzungen, eine böse Schädelwunde und eine Wunde über dem rechten Auge, verband. Anscheinend wurde Dr. Michelet in räuberischer Absicht angegriffen.

Bunte Kriegsblätter aus Deutschland.

Auf der Suche nach Zugel.

Dieser Tage ereignete sich, wie die „Hamburger Nachrichten" melden, in einer Köthener Familie eine geheimnißvolle Geschichte. Der Sohn der Familie, der als Artillerist auf dem westlichen Kriegsschauplatze steht, teilte seinen Eltern mit, daß er in nächster Zeit vierzehn Tage Urlaub erhalten würde. Vorerst käme er aber nach Brüssel; von dort werde er seine Adresse mitteilen, damit man ihm Geld für die Heimreise senden könne. Einige Tage später traf ein Telegramm mit folgendem Wortlaut ein: „Sendet dringend 100 Mark an Viktoria-Hotel, Zugel." Die Eltern hatten Bedenken wegen des Namens Zugel, der mit dem ihrigen keinerlei Aehnlichkeit hatte. Man konnte doch nicht annehmen, daß der Sohn nicht mehr wußte, wie er hieß. Man fragte bei mehreren Köthener Familien an, die auch Angehörige in der Batterie hatten. Ohne Erfolg! Wer ist Zugel? Man fuhr in die Garnison und erkundigte sich auf dem Regimentsgeschäftszimmer Dort wurde den besorgten Eltern der Sachverhalt bald aufgeklärt: „Zugel ist kein Hochstapler, senden Sie nur ruhig das Geld hin! Zugel ist ein abgekürzter Vermerk der Zensur und bedeutet Zugelassen!"

Börsennotirungen.

Chicago, den 8. Juli 1915.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Juli ...	$1.09⅝	$1.08½	$1.09⅝	$1.07⅞
Sept ...	1.03⅝	1.01⅞	1.03⅛	1.02⅛–¼
Dez ...	1.06¼	1.04⅝	1.06⅛–¼	1.05¼
Mais—				
Juli ...	.75⅝	.75¼	.75⅝	.74⅝
Sept ...	.73⅝	.73⅜–½	.73⅝–¾	.73
Dez ...	.65⅝–¾	.64⅝	.65⅝–¾	.64¼–⅜
Hafer—				
Juli ...	.46½	.46	.46½	.45⅝
Sept ...	.38⅛	.37⅞	.38⅛	.37⅞–¾
Dez ...	.39⅝	.39⅛	.39⅝	.39¼–⅜
Speck—				
Juli ...	15.70	15.70	15.70	15.72
Sept ...	16.10	15.60	16.07	15.97
Schmalz—				
Juli ...	8.77	8.77	8.77	8.75
Sept ...	9.00	8.87	9.00	8.97
Rippchen—				
Juli ...	—	—	—	9.92
Sept ...	10.20	9.92	10.15	10.17

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Juli....	$1.09¼	.75⅞	.46½	15.45	8.45	9.70
Sept....	$1.03⅝	.74	.37⅝	15.72	8.65	9.95
Dez......	$1.06¼	.66	39⅝	—	—	—

Auf Grund ungünstiger Wettermeldungen waren die Preise heute anfänglich höher, gingen gegen Börsenschluß aber wieder herunter. Der heute um 1¼ Uhr bekannt gegebene Bericht der Bundesregierung über den Stand der Saaten ist den „Bären" günstig. Der Stand des Maises wird darin auf 81.4 Proz. gewertet, der voraussichtliche Ertrag der Ernte auf 2,814,000,000 Bushels. Der Stand des Hafers ist auf 92.9 Prozent, der Ernteertrag auf 1,400,000,000 abgeschätzt, während der Stand des Frühjahrsweizens auf 93.3 des Winterweizens auf 84.4 Proz. gewertet wird. Nach dem Bericht läßt sich eine Ernte an Winterweizen von 668,000,000, an Frühjahrsweizen von 295,000,000 Bushels erwarten, zusammen also ein Rekordertrag von 963, gegen 895 Millionen Bushels im Vorjahr, oder die größte Weizenernte, die in den Ver. Staaten je erzielt worden ist.

Produktenbörse.

Der am Montag begangene Nationalfeiertag hat anscheinend die Zufuhr diese Woche stark beeinflußt, da diese weit über eine begründete Abnahme hinaus abgefallen ist. Infolgedessen blieben die meisten Preise fest, wenn sie nicht gar einen Zuwachs zu verzeichnen hatten.

Butter, die zwei Wochen lang mit 27 Cents angeboten worden war, ging infolge geringer Nachfrage ½ Cent herab, und konnte zu 26½ Cts. das Pfund erlangt werden.

Eier kosteten 16 bis 16½ Cents das Dutzend. Es trafen fast nur Eier aus dem Süden und Südwesten ein, für welche nur der niedrigere Preis erzielt werden konnte. Eier aus dem Norden brachten dagegen mehr als den Höchstpreis, wenn von besonders guter Qualität.

Auf dem **Geflügelmarkt** wurden Hühner um ½ Cent und Hähne um 1 Cent höher verzeichnet. Geschlachtete Kälber, alle Gewichtsklassen, kosteten ½ Cents das Pfund mehr.

Kartoffeln bewahrten die letzten Notirungen. Der Absatz ist nur gering.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte.

Butter.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund..$		0.26½
„Extra Firsts", das Pfund.....		0.26
„Firsts", das Pfund...........	0.24	—0.25
„Seconds", das Pfund..........	0.23	—0.23½
Dairies, „extra", das Pfund.....		0.26
„Firsts", das Pfund...........	0.22	—0.24
„Seconds", das Pfund..........	0.20	—0.21
Packwaare, das Pfund..........		0.17
„Ladles", das Pfund...........	0.21	—0.21¾
Prozeßbutter, das Pfund........	0.22	—0.25

(Preise für Grocers: „Creamery", extra, Kübel 30c; in Pfunde abgewogen 31c.)

Eier.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend....	0.16	—0.16½
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.16	—0.16¼
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend..........	0.17	—0.17¼
„Dirties", das Dutzend.........		0.15½
„Checks", das Dutzend.........	0.14	—0.15

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.12	—0.13
„Young America", das Pfund..	0.15½	—0.16
„Long Horns", das Pfund.....	0.14½	—0.15
„Daisies", das Pfund.........	0.14	—0.14½
Brick, das Pfund............	0.13½	—0.14
Schweizer, rund, das Pfund...	0.17	—0.18
do., „Block", das Pfund......	0.16	—0.16½
Limburger, 2 Pfund Stück, Pfd.	0.13½	—0.14
do., 1 Pfund Stück.........	0.14	—0.14½

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr. Einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund...........$		0.14
„Spring Broilers", 1—1½ Pfd. wiegend, das Pfund.........	0.18	—0.18½
do., 1½—2 Pfd. wiegend, Pfd.		0.20
Truthühner, lebend, das Pfund.		0.11
Hähne, das Pfund............		0.10
„Spring" Enten, das Pfund.....		0.16
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		1.50
Indian Runner Enten, Pfund..		0.14
„Spring" Gänse, das Pfund.....		0.15
Alte Gänse, Pfund............	0.10	—0.11
Perlhühner, das Dutzend......		3.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend..		2.00
do., tot, das Dutzend........		0.75
„Squabs", lebend, Dutzend.....		2.00
do., zugerichtet, Dutzend......	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.18
Gänse, das Pfund............	0.12	—0.12½
Enten, das Pfund............	0.13	—0.15

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfund u. mehr, Pfd.		0.16
do., „Springs", das Pfund....	0.15½	—0.16½

(Zur Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50—60 Pfund Gewicht, Pfd...	0.12	—0.12½
60—90 Pfund Gewicht, Pfd...	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd...	0.13½	—0.14
Ausgesuchte Kälber, Pfund......		0.15

Kälber (gehäutet.)

Kälber, 3c bis 5c das Pfund niedriger als ungehäutet.

Rindfleisch (zugerichtet.)

(Preise von Armour & Company.)

Rippen Nr. 1, das Pfund......$	0.15
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.14½
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.10½
„Loins", Nr. 1, das Pfund......	0.17
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.16½
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund..	0.13½
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.13
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund....	0.09½
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.09
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.08¾
„Plates", Nr. 1, das Pfund....	0.09
do., Nr. 2, das Pfund.........	0.09
do., Nr. 3, das Pfund.........	0.08¾

Schweine (zugerichtet).

Gesunde Schweine, das Pfund..	0.07½	—0.08
Ferkel, 25—40 Pfd. Gewicht, Pf.	0.09	—0.10

Lebende Ferkel.

12—20 Pfund Gewicht..........	1.50	—2.50

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Neue, grün und klein..........	1.00	—2.50
Ausgesuchte, „Fancy".........	2.50	—3.00
Illinois, Kiste, ⅓ Bushel.......	0.35	—0.50
do., Kiste, „Fancy"........	0.60	—0.65

Apfelwein.

15 Gallonen Faß..................	2.25

Erdbeeren.

(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

Michigan, die Kiste............	0.75	—1.00
Muskegon, Kiste, 24 Quarts.....	1.00	—1.25
Illinois, Kisten................	1.00	—1.25

Stachelbeeren.

Kiste, 16 Quarts...............	0.60	—1.00
In Körben, 1 Peck..............	0.50	—0.60

Johannisbeeren.

Kiste, 32 Quarts..............	2.00	—2.50

Heidelbeeren.

Indiana, Kiste, 24 Quarts......		4.00
Georgia, Kiste, 24 Quarts......	2.00	—3.50

Brombeeren.

Illinois, Kiste, 24 Quarts......	1.50	—1.75
Indiana, 24 Quarts............	1.00	—2.50

Himbeeren.

Kiste, rote, 24 Quarts.........	2.00	—2.50
do., schwarze	1.25	—2.50

Melonen.

Cantaloupe, Kiste von 45.......	1.00	—2.50
Rötliche Melonen, Kiste von 15, Standard	0.50	—1.00

Wassermelonen.

(Notirungen von Emial & Hansen, 135 West South Water Straße.)

Florida, das Stück............	0.20	—0.40

Nüsse.

(Notirungen von E. C. Pierce & Co., 71 West South Water Straße.)

Die Saison ist vorüber. Die Zufuhren haben aufgehört und keinerlei Nachfrage macht sich bemerkbar. Die noch vorhandenen geringen Vorräte werden zu nominellen Preisen abgegeben.

Walnußkerne, das Pfund........	0.35	—0.37
Pistaschionüsse, das Pfund.....	0.45	—0.46
Krachmandeln, das Pfund.......	0.18	—0.20
Mandeln, das Pfund...........		0.38
Pecannußkerne, das Pfund.....		0.45

Kalifornisches Obst

Kernobst.

(Notirungen von A. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Navels, die Kiste......	3.75	—4.00
Tangerinen, ½ Kiste............	1.75	—2.25
Grape Fruit, Florida...........	1.50	—3.75
Zitronen, die Kiste.............	2.50	—3.00
Ananas, Crate	1.90	—2.25
Kirschen, schwarz, 16 Quarts...	1.60	—1.75
do., weiß, Kiste..............	0.65	—1.00
do., sauer, in Körben.......	0.75	—0.90
Pfirsiche, ½ Bushel-Korb.......	1.00	—1.60
Aprikosen, Kiste, 4 Körbe......	1.40	—1.50
Pflaumen, Kiste, 24 Quarts....	0.50	—1.00

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kaliforn., Faß......$	3.50	—5.00
do., Kiste, zu.............	1.00	—2.00
Blattsalat, Kübel..............		0.15
do., große Kiste............		0.10
Blumenkohl, Illinois, Dutzend..	0.40	—0.50
do., Kankakee,	0.60	—0.75
do., St. Louis, Korb......	0.25	—0.40
Bohnenkraut, 12 Bündel........	0.07½	—0.10
Borec, das Bündel............	0.15	—0.25
Champignons Karton zu.......		1.00
do., Minnesota, das Pfund...	0.40	—0.50
do., Andere Sorten von........	0.25	—0.50
Eierpflanze, Louisiana, Hamper	0.50	—0.75
Endiviensalat, Louisiana	1.00	—1.10
do., imp. französ., in Körben von 10—20 Pfd., das Pfd..	0.20	—0.25
do., Louisiana, Romaine, großes Faß	1.75	—2.00
Erbsen, New York, 1 Bushel....	0.50	—0.75
do., Illinois, Sack...........	0.60	—0.75
Grünkohl, Kentucky, große Crate	0.40	—0.50
do., Illinois, Crate, 100 Pfd.	0.75	—1.00
do., neuer Mississippi.......	0.40	—0.50
Gurken, das Dutzend..........	0.10	—0.20
Hubbard Squash, Faß..........		0.75
Karrotten, Louisiana, Hamper..	0.10	—0.25
do., Illinois, 100 Bündel.....		1.00
Knoblauch, der Strang.........	0.50	—1.06
do., italienischer, Pfund......	0.10	—0.12
Kohlrabi, Illinois, 100 Bündel.		1.25
Kopfsalat, Kankakee, Kiste......	0.50	—0.60
do., Illinois, Kübel..........	0.40	—0.50
do., Michigan, Kiste..........	0.15	—0.25
Mais am Kolben, Louisiana, Faß	2.25	—2.50
do., Hamper, do.		1.00
do., Illinois, Bushel.........	0.75	—1.00
Majoran, 12 Bündel............	0.07½	—0.10
Meerrettig, Hamper	1.00	—1.15
do., hiesiger, 12 Stangen......		0.65
do., hiesiger, Pfund...........	0.04½	—0.05
Mohrrüben, in Säcken..........	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel........		0.50
do., New Orleans, Faß........	2.25	—2.50
do., Kanner, Faß.............	3.00	—4.00
Oysterplant, das Dutzend......	0.35	—0.40
Pastinaken, der Kübel..........		0.60
do., der Sack...............	0.45	—0.50
Petersilie, Illinois, Hamper.....		0.25
do., Lousiana, das Faß.....	0.50	—1.50
Petersilienwurzel, Kübel		0.50
Pfeffer, Louisiana, Kiste........	0.50	—0.75
do., Florida, große Crate.....		0.90
Pfefferminze, Korb	0.10	—0.25
Radieschen, Illinois, Bushel....	0.50	—1.25
do., 100 Bündel.............	0.75	—1.00
Rosenkohl, das Quart..........	0.08	—0.10
do., in 100 Pfund Drums...	4.00	—6.00
Rotkohl, das Faß..............	2.25	—2.50
Rüben, Illinois, 100 Bündel...		1.25
Rettige schwarze, die Kiste......	0.35	—0.40
do., do., der Sack..........	0.50	—0.60
do., Louisiana, Faß..........	2.50	—3.00
do., New Orleans, Faß.......	1.50	—2.00
do., do., Hamper............	0.40	—0.60
Rhabarber, kalif., 30 Pfd. Kiste	1.10	—1.25
do., Kankakee, Kiste..........	1.10	—1.15
do., Michigan, Bündel........	0.20	—0.25
Rutabagas, kanadische gelbe, Bu.		0.75
Salbei, 12 Bündel..............	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Indiana, Korb.		0.50
do., Mississippi, ⅓ Bushel....	0.50	—0.75
do., Illinois, Korb..........	0.40	—0.50
Schnittlauch, in Töpfen, 1 Dtzd. Kiste zu	0.50	—0.60
do., lose	0.45	—0.50
Sellerie, Michigan, Kiste........	1.00	—1.25
do., Illinois, ⅓ Bushel......	0.50	—0.60
Selleriekohl, Michigan, Kiste....	0.65	—0.75
Shallots, Louisiana, Faß......	3.00	—5.00
do., 20 Dtzd. Faß Kanner....	5.00	—7.00
Spargel, Ottawa, Kiste.........	0.75	—1.25
do., Illinois, 24 Bündel......	0.50	—0.75
Spinat, St. Louis, die Kiste....	0.10	—0.25
do., der Kübel...............		0.25
Süßkartoffeln, New Jersey, (Kiln dried), Hamper........	1.50	—1.75
do., Delaware, Hamper........	1.40	—1.60
do., Illinois, Hamper.........		1.40
Tomaten, Texas, die Kiste......	0.25	—0.60
do., Tennessee	0.50	—0.60
Wachsbohnen, Louisiana	2.50	—2.75
Wasserkresse, das Faß..........		2.00
Wermutkraut, 12 Bündel.......	0.05	—0.10
Zwiebeln, grüne, 100 Bündel....	3.00	—4.00
do., do. rote, der Sack......	0.40	—0.50
do., gelbe, der Sack.........	0.65	—0.75
do., neue, Texas, Nr. 1, gelb.		0.75
do., do., Nr. 2..............	0.25	—0.50
do., weiße, Nr. 1..........	1.00	—1.10
do., do., Nr. 2.............	0.25	—0.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper........	1.50	—3.50
Wachsbohnen, Hamper	1.50	—4.00
do., Nr. 2.................	1.25	—3.50
Rote Nierenbohnen	3.25	—3.65
„Pea Beans", handgepflückt.....	3.18	—3.25
do., gewöhnliche	3.00	—3.15
Braune, schwedische längliche....	3.50	—4.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Nord Karolina, das Faß........		1.35
Virginia, das Faß.............	1.55	—1.60
Texas und Louisiana, Bushel..	0.50	—0.65

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, hart, $1.31; Nr. 2, hart, $1.31—$1.32; Nr. 3, rot, $1.16½; Nr. 2, rot, $1.23.

Mais. „Sample Grade", 73—75c; Nr. 6, gemischt, 75¾—76c; Nr. 5, gemischt, 75¼—75¾c; Nr. 3, gemischt, 76¼—76¾c; Nr. 2, gemischt, 76½—77c; Nr. 6, gelb, 75¼—76c; Nr. 3, gelb, 76½—76¾c; Nr. 2, gelb, 77c; Nr. 2, weiß, 77¼c.

Hafer. „Sample Grade", 45c; Nr. 4, weiß, 49½—50¼c; Nr. 3, weiß, 50¼—50¾c; „Standard", 50½—51c; Nr. 2, gemischt, 47—47½c; Nr. 2, weiß, 50¾c.

Die gestrige Ausfuhr von Weizen für den hiesigen Markt betrug 42,000, von Mais 290,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 11,000 Bu. Weizen und 107,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 73—75c; „Feed", 70c; „Screenings", 66—69c.

Roggen. „Sample Grade", $1.11; Nr. 2, $1.12; Nr. 3, $1.12.

Mehl. „Straight", $5.60—$5.75 das Faß; Roggenmehl, $5.50—$5.80; „First Clears" $5.25—$5.50.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Bestes Timothy, 18.50—$19.50; Nr. 1, 17.50—18.00; Nr. 2, Timothy, 16.00—16.50; bestes Alfalfa, $18.00—18.50; Nr. 1, $17.00—17.50; Nr. 2, $15.00—16.00; Packheu, $5.00—6.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $8.50—$13.25.

Timothysamen. „Cash Lots", $7.60.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgewählte Stiere, $9.25—$10.35 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.75—$9.25; Schlachtkühe, $5.10—$7.85; Bullen, $5.50—$7.50.

Schweine. Mittlere bis gute, $7.15—$7.40 pro 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (Mittelgewicht), $7.45—$7.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $7.80—$7.95; gute bis ausgewählte Ferkel, $6.25—$7.50.

Schafe. „Range Wethers", $5.75—6.75; „Native Wethers", $6.00—$6.75; „Yearlings", $6.00—$8.65; „Range Yearlings", $6.00—$8.00; „Range Ewes", $5.25—$6.00; „Native Ewes", $5.00—$5.75; „Bucks", $3.75—$5.00; „Native Lambs", $8.00—$9.75; „Range Lambs", $8.75—$10.00; „Cali Lambs", $6.00—$7.50.

Oel, Harz und Alkohol.

Perfection, weiß, 150..........$	0.08½
Headlight, 175..................	0.10½
Naphtha	0.09½
Gasolin	0.11½
Eocene	0.10½
Maschinen-Gasolin	0.17½
Leinsamen-Oel, roh, im Faß....	0.59
do., gereinigt, do	0.60
Terpentin, im Faß..............	0.51
Bleiweiß, im Faß, Pfund.......	0.08½

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.30; weißer, $1.40. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonenkannen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone............ 0.38

95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall. 0.49

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe.	Hoch.	Niedr.	Schlußpreise
Amer. Can, bev.	50	101¾	101¾	101¾
Amer. Shipbldg.	16	37	37	37
Chic. Pneum. Tool....	230	56	55	55
Chic. Rys., Ser. 1....	100	84	84	84
do., Ser. 2	100	23	23	23
Com. Edison	100	135	135	135
Hart-Sch., bev.	35	110	110	110
Max. Mot.	20	37	37	37
M. Ward, bev.	18	112½	112	112¼
Pub. Serv., bev.	11	95	95	95
Peoples Gas	100	116¼	115½	115½
Sears-Roebuck	678	145½	143	144
Stew.-War.	1100	67⅞	67	67
Swift & Co.	403	114⅝	113	113
Union Carbide	25	150	150	150
do., Rights	270	4¾	4½	4¾
U. S. Steel	100	58½	58⅛	58⅛

Bonds.

$5,000 Swift & Co. 5s 96

"A STORE FOR EVERYBODY"
HILLMAN'S
STATE & WASHINGTON STS.

Rester von Seidestoffen OK'd

Hauptfloor.

Neue Partien für Freitag hinzugefügt. Das Sortiment besteht aus schlichten Chiffon Taffetas, fancy Chiffon Taffetas, Pekin gestreiften Taffetas, Warp bedruckten Taffetas, schlichten und bedruckten Chiffons, schlichten und fancy Marquisettes, schlichten u. fancy Radiums, bedruckten Fleur de Soies, Atlas gestreiften Tub-Seidenstoffen, schlichten u. fancy Crepe de Chines, Crepe Meteors, Gros de Londres und Messalines; auch hunderte von beliebten Kleider-, Waist- und Rock-Längen, in schwarzen Seiderestern.

Seide, uns. früherer Pr. 75c / Seide, uns. früherer Pr. 69c / Seide, uns. früherer Pr. 65c / Seide, uns. früherer Pr. 55c — Auswahl, 37c die Yard

Seide, uns. früherer Pr. 98c / Seide, uns. früherer Pr. 95c / Seide, uns. früherer Pr. 89c / Seide, uns. früherer Pr. 79c — Auswahl, 47c die Yard

Seide, uns. früherer Pr. $1.39 / Seide, uns. früherer Pr. $1.25 / Seide, uns. früherer Pr. $1.19 / Seide, uns. früherer Pr. $1.10 — Auswahl, 67c die Yard

Seide, uns. früherer Pr. $1.98 / Seide, uns. früherer Pr. $1.85 / Seide, uns. früherer Pr. $1.68 / Seide, uns. früherer Pr. $1.48 — Auswahl, 87c die Yard

Spitzen und Stickereien OK'd

Hauptfloor.

Elegante orientalische Spitzen Camisoles, für die Herstellung von Korset - Schützern, prachtvolle Stoffe — ganz gleich was der wirkliche Wert, — die Yard zu 25c

Eine große Partie von eleganten fancy Spitzen, in weiß und ecru, für Waists u. Kleider — Spitzen, die zu 50c die Yard verkauft wurden, Freitag, Yd 25c

Sehr elegante St. Gallen Spitzen Kanten und Einsätze, in weiß oder cream, sehr hübsch für Besatzstoffe, spezieller Preis, die Yard für 25c

Sehr hübsche 27zöllige Stickerei-Flouncings, Ihr müßt diese Stickerei sehen, um den Wert schätzen zu können, Yard 23c

Ganz leinene Cluny Spitzen und Einsätze, diese sind sehr selten — ein Bargain zu, die Yard für 5c

Stickerei Flouncing Allovers, eine große Partie—einige ein wenig beschmutzt, alle für schnelle Räumung mark., Yd. 15c

Schattenspitzen-Allovers für Waists, alle beliebten Muster, eine große spezielle Partie, die Yard zu 23c

Orientalische Spitzen Kanten, eine feine Partie, weiß oder cream—bis zu 8 Zoll breit, die Yard zu 10c

45zöll. Organdie und Voile Flouncings, elegant bestickt, für Waists und Kleider, die Yard zu 98c

Waschstoffe und Leinen-Rester OK'd

Hauptfloor.

Rester von weißen u. farbigen Waschstoffen, bestehend aus Voiles, Crepes, Ratines, Poplins, best. Voile, Lawn, Batiste usw., sämmtl. in Mustern dieser Saison, Längen von 2 bis 6 Yds., leicht zusammen zu passen.

Werte bis zu 39c, Auswahl die Yard für 15c | Werte bis zu 25c, Auswahl, die Yard zu 10c

Extra speziell — Soeben erhalten, 200 Stücke von 40zölligen schwarz und weiß gestreiften Voiles, in allen Größen Streifen, einschließlich Pin Streifen u. Markisen-Streifen—unsere reg. 25c Qual., Freitag, die Yard 19c

Rester von Tafel-Damast, gebleicht und ungebleicht, in allen Breiten und Mustern, Längen von 1½ bis zu 3 Yards, Werte von 50c bis zu $1.50 die Yard, Räumung, die Yard zu 95c und herunter bis 29c

Bettdecken - Ecken — in Marseilles, Atlas und gehäkelt, — brauchbar für Baby Bibs od. Waschlappen, Räumungspr., per Dtz. 10c

Basement-Bargains

Rester von Voiles, Batistes, Madrasses, Ginghams, Lawns usw., Längen von 2 bis 6 Yards, die Yard 7½c und 5c

Rester von Muslins, gebleicht und ungebleicht, in allen Breiten u. Qualitäten, Werte bis 10c, Auswahl, die Yard 5c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erster Klasse Porter. 1641 W. Taylor Str.

Verlangt: Schuhmacher, sofort. 5010 N. Western Ave.

Verlangt: Deutsch-ungarischer Butcher, muß gut englisch sprechen. 4336 Wentworth Ave.

Verlangt: Ein guter Schuhmacher, muß an der Maschine arbeiten können. Guter Lohn bei stetiger Arbeit. 5351 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Mann, Maschinist, an Laueisenarbeit. Mutual Electric Co., 21. und Morgan Str.

Verlangt: Helfer in Bäckerei; muß Erfahrung haben. 7328 Madison Str., Forest Park.

Verlangt: Guter deutscher Mann als Porter in Bäckerei. Nachzufragen. A. Weiß Co., 214 S. State Str.

Verlangt: Porter und Lunchman; Empfehlungen; Board eingeschlossen. Sofort zu erfragen. 6354 N. Clark Straße. dofr

Verlangt: Presser in Cleaning und Dyeing Store. 2108 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein junger Mann, der gute Tool- und Die-Arbeit verrichten kann. Mutual Electric Co., 21. und Morgan Str.

Verlangt: Grainer und Finisher. Frank S. Bey Co., Hammond, Ind.

Verlangt: Ein Glasbläser, der das Machen von X-Strahlen-Röhren versteht. Guter Lohn bezahlt. Macalaster-Wiggin Company, 154 West Lake Str. dofrsa

Verlangt: Guter Junge in Drug Store. 3118 N. Clark Str.

Verlangt: Guter Barbier für Samstags und Sonntags, stetig. 2855 Belmont Ave., Telephon Monticello 3092.

Verlangt: Lehrjunge in Damenschneiderei. — Otto, 20 W. Division Str. mido fr

Verlangt: Wurstmacher, mit Erfahrung auf dem Lande, muß schlachten und Wurst machen können, kein anderer braucht anzufragen. Fred. M. Voelker, Oelwein, Iowa. mido

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Erfahrener deutscher Koch oder Köchin. Bismarck Restaurant, 231 North Ave. mido

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Zweite Hand an Cakes und Brot sucht Arbeit in kleinerer Bäckerei, auch selbständig. 3035 Racine Ave. 'Phone: Graceland 0433. mido

Gesucht: Junger Mann sucht stetige Stelle als Bartender, macht auch Porterarbeit, hat gute Empfehlungen. Adr.: G 131 Abendpost. mido

Gesucht: Mann, 32, sucht Stellung, kann Kaution stellen. Tel.: Diversey 9122. mido

Gesucht: Farmarbeiter sucht Posten, kann auch Kutscherarbeit besorgen. Spreche auch englisch. Adr.: W. 546, Abendpost. 3j11wX

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Bismarck Garten. — Mahls Symphonie-Orchester.
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Beverly's Balance."
Garrick. — „All Over Town."
Cort. — „Peg o' My Heart."
Princeß. — „The Lady in Red."
Relic House. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Konzert.
Burgnsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittag Instrumental- und Vokalkonzert.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Starker Junge mit etwas Erfahrung sucht Stelle in Bäckerei. 610 Vedder Str., Krolia.

Gesucht: Erfahrener Saloon-Lunchkoch sucht stetigen Platz. Adr.: Z. 718, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Lediger Porter, versteht alle Saloonarbeit, sucht Stelle. Telephon Humboldt 4510. dofr

Gesucht: Bartender, der auch Porterarbeit tut, sucht Stelle. Ernst Dallmer, 504 W. 33. Str.

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Cakes, Brot und Rolls sucht Stelle. Tel.: Canal 1813.

Gesucht: Gelernter Blacksmith sucht Stelle. — 4343 Wentworth Ave., Tel. Yards 3299.

Gesucht: Aelterer Bartender sucht stetige Arbeit, ist willens auch Porterarbeit zu verrichten, spricht 5 Sprachen. Phone Monroe 5504. — Charles Schultz, 841 Milwaukee Ave. dofr

Gesucht: Mann, ehrlich und verläßlich, sucht stetige Stelle, Stadt oder Land. Adr.: G. 146, Abendpost.

Gesucht: Verheirateter junger Mann, arbeitsam, wünscht irgend welche Beschäftigung, kann auch am Tisch aufwarten. Adr.: G 117 Abdpost.

Gesucht: Wagenmacher mit Werkzeug, sucht Arbeit. 1919 Maud Ave., 3. Flat.

Gesucht: Stelle von altem Mann, versteht in Grünhaus zu arbeiten, als Helfer; hat auch sein Examen gemacht als Chauffeur, nehme auch Stelle an als Watchmann in Automobilshop oder sonst was. Fritz Gaertner, 2008 Blue Island Ave. dofr

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle in Restaurant als Geschirrwäscher. Adr.: G. 106, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Stelle in Saloon als Porter. Adr.: G. 109, Abendpost.

Gesucht: Bäcker-Vormann, erster Klasse an Brot und Rolls, sucht stetigen Platz, Stadt oder Land; auch selbständig. Daniel Ambrozy, 542 Wells Str.

Gesucht: Kürschner, erstklassig, durchaus erfahren und verläßlich in allen Artikeln und Sorten, Zuschneider (Fur Cutter), wünscht Stelle; auch außerhalb; gute Zeugnisse von 8 Jahren, und zwei Jahre in New York; versteht alle Arbeiten in diesem Fach. Adr.: Karl Schmahel, 2802 South St. Louis Ave., c. o. Dolezal. dosason

Gesucht: Gute dritte Hand an Brot, Rolls und Biscuits sucht Stellung. 668 N. Clark Str.

Gesucht: Guter Porter, kann Bartenden und gut Lunch kochen, sucht stetige Stelle. Tel. Haymarket 2323. dofr

Gesucht: Stelle als Bartender und am Tisch aufzuwarten; willig Porterarbeit zu verrichten. R. S. 219 Abendpost. midofr

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit als Saloonporter; hat gute Erfahrung. Carl Fritz, 1742 Altgeld Str. mido

Gesucht: Bäcker auf Brot und Rolls, kurze Zeit im Lande, sucht Stelle. Honegger, 542 Wells Straße. mido

Gesucht: Selbständiger Cake-Bäcker sucht stetigen Platz. Telephon Belmont 4412. mido

Gesucht: Erste Hand Brot- und Cakebäcker wünscht stetigen Platz. Telephon: Stewart 3726. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Bäckerei; Freitag Morgen zu erfragen. 822 North Ave.

Verlangt: Gutes Storemädchen für Bäckerei. 4428 West Madison Str.

Verlangt: 50 Mädchen für unser Handschuh-Department; wir lehren Euch ein Geschäft und bezahlen während der Lehrzeit; nur Mädchen mit etwas Erfahrung an Kraftmaschinen, wollen antworten. Fragt nach Miß Luedeman, The Herzog Factories, 500 S. Throop Str. 7jl,midomodimi

Verlangt: Lehrmädchen in Damenschneiderei. Otto, 20 W. Division Straße. midofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit und zu Kindern, gutes Heim. 2108 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit, das willens ist auch etwas im Store mitzuhelfen. 6009 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Keine frisch eingewanderte. 1407 N. Springfield Ave., 2. Floor, nahe Hirsch Str. dofrsa

Verlangt: Zuverlässiges Küchenmädchen für kleines Restaurant und bei Hausarbeit mitzuhelfen. Empfehlungen. Bodmann, 808 West 12. Straße.

Verlangt: Nette Person, um Businesslunch zu kochen. Nachzufragen nach 4 Uhr. 3165 Grand Ave., Ecke Kedzie.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen, kleine Familie. 930 Diversey Parkway, Store nahe Hochbahnstation.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — guter Lohn, gutes Heim. 420 E. 49. Str., 1. Floor.

Verlangt: Feine Köchin für Restaurant. 218 N. Clark Str., 2. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — Schwartz, 2040 Thomas Str. dimdo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Mrs. B. Oleff, 831 So. Winchester Ave., Phone Seeley 6374. 6jl1wX

Verlangt: Haushälterin, um auf Farm zu gehen, 34 Meilen von Chicago, Frau mittleren Alters. Adr.: Louis Schroeder, Monee, Jll., R. F. D. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges, englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; einfaches Kochen; keine Kinder. Privat. $6 bis $7. 521 Ost 34. Str., nahe Cottage Grove Ave. dimido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. 3825 Pine Grove Ave., 1. Fl. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Groß, 5300 South Park Ave., 2. Apt. di—fr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. 5726 Michigan Ave., 2. Apartment. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5537 East End Ave., nahe Jackson Park und 56. Str., 1. Apt. Tel. Midway 680. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5621 S. Peoria Str. mido

Verlangt: Mädchen als zweite Hand im Restaurant; Oesterreich-Ungarin. 120 N. Dearborn Str., 2. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Referenzen verlangt. 4911 Vincennes Ave. mido

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre, in kleinem Haushalt mitzuhelfen; muß am Platz schlafen. 5252 So. Ashland Ave., Candystore. mido

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 'Phone: Lawndale 7452. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen; guter Lohn. Telephon: Rogers Park 3777. 6834 Sheridan Road. midofr

Verlangt: Deutsch-protestantisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; $8. 1839 Kenilworth Ave., nahe Clark, Rogers Park. midofrsa

Verlangt: Ehrliche Haushälterin, $8 die Woche. Wm. H. Fick, Box 201, Elmhurst, Jll. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, Lohn $6. 1635 Washington Blvd. Telephon: West 5412. mido

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 1939 Potomac Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, muß etwas englisch sprechen; gutes Heim und guter Lohn. 6735 Constance Ave. Telephon Midway 1632. mido

Verlangt: Junges deutsches Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit. 2505 Cortez Str., Ecke Campbell Ave. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4875 Milwaukee Ave. Telephon: Irving 557.

Verlangt: Deutsches Mädchen das englisch spricht, für allgemeine Hausarbeit, und bei Kindern mitzuhelfen; kein Waschen. 5612 So. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen im Lunchroom aufzuwarten. Nachzufragen 514 S. Franklin Str.

Verlangt: Junges Mädchen als Stütze der Hausfrau. Zu Hause schlafen. 1559 N. Halsted Straße.

Verlangt: Anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim; guter Lohn für die richtige Person mit Referenzen. Mrs. A. Eger, 6018 South Park Ave. domo

Verlangt: Starkes Mädchen für Hausarbeit; $5. 4026 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — 2109 W. Division Str., 3. Flat, Front.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. Sofort nachzufragen. 924 N. Oakley Blvd., Ecke Walton.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen. 3515 Jackson Blvd. Tel. Kedzie 2720.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 5713 Calumet Ave.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit; muß einfach kochen können; guter Lohn. 5842 South Park Ave., Cooper.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. Emil Prefer, 71. und State Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4403 N. Winchester Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, deutsches bevorzugt; drei in der Familie; muß gute Köchin sein. 418 Wrightwood Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4945 Sheridan Road, 1. Apt.

Verlangt: Alter Mann wünscht alte Frau als Haushälterin, eine die mehr auf gutes Heim als hohen Lohn sieht. Briefe erbeten unter Adr.: G 114 Abendpost. dofr

Verlangt: Deutsche Frau für Restaurant (Home Cooking), braucht nicht ausgelernte Köchin zu sein. Zahle guten Lohn. 3947 Harrison Straße.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; Privatfamilie. 4525 Michgan Avenue, 1. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit muß kochen können; deutschungarisches oder böhmisches bevorzugt. Mrs. Dicker, 5152 South Park Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; beste Referenzen verlangt. Flat M, 826 Ost 51. Straße.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kein Waschen; zu Hause schlafen; in der Nachbarschaft von North Avenue und Kedzie Ave. Telephon: Belmont 7082.

Haushaltzimmer in Tausch für Laundry Arbeit an 2 Tagen in der Woche. 2964 Prairie Avenue. dofr

Verlangt: Aeltere Dame zur Bedienung einer kränklichen alten Dame. Adr.: S 61 Abendpost.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 4826 Calumet Ave.

Verlangt: Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant. 3906 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 2. 626 Gary Place. dofrsaso

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verlangt: Tool-, Die Makers, Automatic Screw. Central Employment, 184 Washington.

Stellen für Männer und Frauen in Offices, Fabriken, Hotels, Restaurants, Cafes, Resorts, Privatfamilien usw.
Advance Employment Exchange, Zweiter Floor, 179 W. Washington Straße. son—fr

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant, 452 North Ave. Tel.: Diversey 8290. 6ap*X

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels, Hausarbeit, Fabrikarbeit auf dem Lande. Anzufragen fertig zur Arbeit, 763 Milwaukee Ave. Kantowo Employment Agency. 12jn1mtX

Verlangt: Wir haben mehrere Privatplätze für eine Anzahl erfahrene Mädchen, guter Lohn, in Chicago und Vorstädten; Köchinnen, allgemeine und zweite Arbeit etc. Germania Vermittlungs-Bureau, 755 West North Ave., Ecke Halsted Str. 7ap*X

Fuhrs deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen; bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 18jn,1mtX

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine alleinstehende Frau, gute Haushälterin, sucht Stelle für kleinen Haushalt. — 4102 Gladys Ave., hinten, oben.

Gesucht: Aelteres, besseres, erfahrenes Mädchen sucht Stelle im Haushalt; kleine Familie. Tel.: Diversey 8320. dofr

Gesucht: Erfahrene Verkäuferin wünscht Stelle in Bäckerei. 3945 Palmer Str., Telephon: Belmont 2238. dofr

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1615 Barry Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, spricht auch englisch und böhmisch; versteht alle Arbeiten; bitte vorzusprechen oder zu schreiben. 1815 Sheffield Ave.

Gesucht: Deutsche als zweite Köchin, zu Hause schlafen, und Hausarbeit für kurze Stunden. — 1714 Wolfram Str.

Gesucht: Fleißige, erfahrene Frau sucht Stelle zum Geschirrwaschen. 1423 Wrightwood Ave., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Köchin sucht Stelle in besserer Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 744 Rees Str. dofr

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Vorzusprechen. 5252 Laflin Str., Tel.: Drover 4860.

Gesucht: Frau mit Erfahrung sucht Plätze um Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. — 1805 Sedgwick Str., 2. Floor.

Gesucht: Deutsche sparsame Frau sucht Plätze für Küchenarbeit oder als Lunchköchin tagsüber. 1333 Mohawk Str., 3. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle für irgendwelche Arbeit, Waschen, Reinmachen oder Hausarbeit. 1858 N. Western Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Waschplätze, Bügeln u. Reinmachen für jeden Tag. 5116 Laflin Str.

Gesucht: Deutsche Frau, 45 Jahre alt, sucht Stelle für Hausarbeit, auch zu Kindern. Nachzufragen bei A. S., 1707 N. Crawford Ave.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus, 80 Cts. Dutzend, Leibwäsche billiger und Taschentücher frei. A. Belic, 175 W. Chestnut Straße. dofr

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montag, Mittwoch und Donnerstag. M. Fischer, 174 W. Chestnut Str. dofr

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei kleiner Familie, um auf ein Kind Acht zu geben. 6603 S. Hamilton Ave.

Gesucht: Junge Frau, die gut kochen kann, sehr reinlich und ehrlich ist, sucht Stelle als Haushälterin in Wittwersheim oder in kleiner Familie. Telephon Lincoln 8902 oder Adr.: G. 134, Abendpost. dofa

Gesucht: Junge Frau sucht Stelle als Köchin im Saloon oder Restaurant; hat gute Empfehlungen. Mrs. Julia Stabrey, 2334 Southport Avenue.

Gesucht: Aelteres deutsches Mädchen sucht Stelle bei älteren katholischen Eheleuten; Hausarbeit. Bollmann, 1621 Larrabee Str.

Gesucht: Frau sucht Wasch- und Bügelplätze für Montags und Mittwochs; Empfehlungen. — Telephon: Midway 2806. dofrsa

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen oder reinmachen. Tel.: Albany 2771.

Gesucht: Besseres Mädchen wünscht Stelle für für Hausarbeit; keine Wäsche; Telephon: Lincoln 8162. mido

Gesucht: Deutsche alleinstehende Frau in mittleren Jahren wünscht Stelle als Haushälterin bei einem in besseren Verhältnissen lebenden Mann. 1541 North Park Ave. dimido

Gesucht: Bessere junge Frau wünscht Stelle als Haushälterin. 2116 Bissell Str. Telephon: Lincoln 8162. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen, kann andere Sprachen, sucht Stelle für Hausarbeit, kann etwas kochen. Bitte zwei Tage vorzusprechen, 932 N. Ashland Ave. mido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junges Ehepaar sucht Beschäftigung; Frau für Küchen- oder Hausarbeit; Mann versteht einige Arbeit. M. Miller, 1139 Orleans Str., 2. Flat. dofr

Gesucht: Junges, kinderloses Ehepaar sucht irgend welche Stelle; Mann ist Chauffeur; auch nach außerhalb; bitte zu schreiben oder selbst vorzusprechen. 1615 Wolfram Str., 2. Flat. modofrsason

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Privatmann verleiht $1000. A. Selke, 2857 Belmont Ave.

Zu leihen gesucht von Privatmann. $5500 auf erste Hypothek auf ein 15-Flat Brickgebäude, wert $35,000. Adr.: S. 92, Abendpost.

Zu leihen gesucht: $3500, erste Mortgage, auf 2 Eck-, 6 Mittel-Lotten und Haus, nahe Western Ave. und 59. Str. Feinste Kapitalsanlage. — Adr.: G. 119, Abendpost.

Verleihe $1200—$1300, 6%, privat. Keine Kommission. Adr.: Z. 701, Abendpost. dofr

Sofort zu verleihen: $2500 auf erste Hypothek. A. C. Knecht, 1938 Berenice Ave.

Zu verleihen: $1000 bis $1600, 6 Prozent, privat; keine Kommission. Adr.: G. 110 Abendpost. mido

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn. 7jul*X

Zu verkaufen: — — 6% erste Hypotheken — — Auf bebautes Chicago Grundeigentum —

$4000.00......	Grundeigentum......	$8500.00
2500.00......	"	...... 5200.00
2000.00......	"	...... 5000.00
1500.00......	"	...... 3500.00
1200.00......	"	...... 2700.00
1000.00......	"	...... 2500.00
600.00......	"	...... 2200.00

— Reine Papiere —
Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4jn*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Kapital $1,850,000.00, verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bestbekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte. Vom 1. Mai an in unserem neuen Heim, Ecke LaSalle und Madison Straße. Versäumen Sie nicht, diese wunderbaren, modernen Räume, sowie Vaults anzusehen. 26ap*X

— Geldanlagen. —
$100.000 bis $500.00. Erste Gold-Hypotheken-Bonds auf Grundeigentum. Garantirter Titel. Fällig in zwei bis zu fünf Jahren. 6% zahlbar im April und Oktober jeden Jahres. Unser teilweiser Abzahlungs-Plan ist eine Neuheit. — Lincoln Trust & Savings Bank, 3936 Lincoln Ave. jl6—15

Zweite Hypothek-Anleihen prompt gemacht zu den niedrigsten Raten. Zinsen 3½ Prozent per Jahr. Monatliche Zahlungen, wenn gewünscht. Real Estate Mortgage Company, 109 N. Dearborn Str. 23jn*X

$500 bis $2000 zu verleihen auf Hauseigentum. — Frank Beck, 3934 N. Robey Str. 21jn*X

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotke, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ok*X

Für zuverlässigste Bedienung in Hypotheken-Angelegenheiten wendet Euch an Dicken & Schepler, 2001 Lawrence Ave. 21ok,1jX

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 'Phone: Randolph 300. 76 W. Monroe Straße. 25sp*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Werbet Chauffeur! Jetzt ist die Zeit zur Erlernung dieser sehr guten Profession, die Nachfrage nach „Drivers" war nie größer. Wir können Euch sofort nach Qualifizirung Stellung verschaffen. Wir wenden das „Simplified System" an beim Unterrichten. Unser Maschinen-Shop ist vollständig eingerichtet mit kostspieliger Maschinerie und Zubehör. Engineers von anerkanntem Ruf werden Euch Rat erteilen. $10 und $15 Klassen. Lizens positiv garantirt. Tag- und Abend-Kurse.
Federal Ass'n of Auto Engineers, 1214—16 Jackson Blvd., nahe Racine Ave. 7jl,1mtX

North Shore Automobilschule richtet neue Klassen ein in Tag- und Abendkursen. Spezielle Abendkurse für Diejenigen, die während des Tages beschäftigt sind, an Montag, Mittwoch und Freitag Abenden. Tagkurse, $35; Abendkurse, $25. Auf Abzahlung. Tel.: Graceland 760. 3551—53 Sheffield Ave. 24jan*X

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str. Ottilie Koehnke. 3jlsasonmi1m

Schropps College, Damenschneiderei, leicht erlernbar, Entwürfe und Zuschneiden, Tags und Abends. 4702 Bernard Str., Block von Ravenswood „L" Endstation. 24jn,dosonbi1mt

Die einzige deutsche Automobilschule in der Stadt. Viele Nachfragen für deutsche Chauffeure und Reparirleute. Leichte Zahlungen. Tag- und Abendklasse. Chicago School of Motoring, 2019—2021 S. Laflin Str. 22sp*X

Farben, Firniß und Lack.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Farben, $1 die Gallone. Farben und weiß, beste Qualität. Regulärer Preis $1.25 bis $2.25. Firniß, $1 die Gallone. Wie wir das machen: Stains, Enamels und Farben zu weniger als Kostenpreis. Tausende von Kannen Farben und Firniß, an denen nur die Etikette oder die Kanne leicht beschädigt sind, werden uns von den Fabrikanten zugeschickt. Der Ruf dieser Farben ist bekannt. Kommt und seht diese Waaren. Postbestellungen prompt ausgeführt. — Central Paint Warehouse, 1534 S. Western Ave., Chicago. Telephon: Canal 189. 19mai*X

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Alles Geld, das Ihr haben wollt auf Eure Möbel, Pianos, Pferde und Wagen etc. Ihr habt von ein bis zwölf Monate Zeit zum Abzahlen.
Wir bezahlen Eure Schulden.
Ihr könnt das Geld sofort haben und nach Belieben zurückzahlen in wöchentlichen oder monatlichen Raten. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt Randolph 3075. Fragt nach Mr. Spitzer.
Standard Credit Company, Zimmer 702, Hartford Bldg. 8 S. Dearborn Str. 9dg*X

Könnt Ihr Geld gebrauchen?
$10 bis $100 in einigen Stunden. Kommt nach der Westseite, wenn Ihr leihen wollt auf Eure Möbel oder Piano, es ist bedeutend billiger — Kosten sind nur halb so groß, als die Down-Town Companies berechnen. Kleine monatliche Abzahlungen. Ehrliche Behandlung. Keine ehrbare Person wird abgewiesen, ohne Geld erhalten zu haben.
Chicago Loan Co., August Kilzer, Mgr. Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Madison und Halsted Straße. 9jn*X

Niedrige Raten für Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatl. $50 für $1.50 monatl. in ein paar Stunden. Wir geben alle Vorteile, die Andere offeriren. Telephon: Central 5493. Mutual Security Co. (C. Fred Keller, Mgr.) 143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph, Zim. 44. 1fb*X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Erteile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Klotz, U. S. Patentanwalt und mech. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße, Zimmer 1705. 2ap,didosason*

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort)

Zu verkaufen: Ein schöner Gummibaum, etwa 12 Fuß hoch, sehr billig. Harry Miller, 7304 Rogers Ave., Rogers Park

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 3 Zimmereinrichtung wegen Abreise von Chicago, Sonntag 8 bis 12 Mittags. 2215 Southport Ave., 1. Flat, vorn.

Zu verkaufen: Gas-Range, Heißwasserheizer, Bett, billig. 2118 Seminary Ave., nahe Webster. frson

Zu verkaufen: Möbel von 4 Zimmern, Abreise halber billig. Jos. Sperr, 1703 N. Halsted Str. — 2. Floor.

Zu verkaufen: Neues Bett, Dresser, 2 Tische, Gasplatte, Geschirr, Stühle. — Mary Plainer, 1308 Cleveland Ave., hinten, 1. Floor.

— Auktions-Verkauf —
Ich verkaufe in meinen Verkaufräumen 2532 Lincoln Ave., morgen um 10 Uhr Vorm.: 100 9×12 Arminster Rugs, leicht beschädigt während des Transports, ebenso 50 kleine Rugs, zusammen mit einem großen Assortiment von Möbeln, Oefen, Messing- und Eisenbetten, Bettzeug, Bilder, Gardinen und anderen Waaren, zu zahlreich um sie hier anzuführen.
J. Ralph, Auktionator.

Herrlicher Parlor-Ofen, Davenport und ein gläserner Geschirrschrank billig zu verkaufen. — Anzufragen Vormittags bis ein Uhr. Hill, 327 Center Str.

Warum wollt Ihr gebrauchte Möbel kaufen, wenn Ihr neue Möbel billiger kaufen könnt? Bohsen Furniture Co., 1521 W. 63. Str., 1 Block östlich von Ashland Ave. 8jl1mX

Auktion-Verkauf!
Freitag, den 9. Juli, Vormittags 10 Uhr, verkaufen wir in unseren Verkaufsräumen, Nr. 2521—25 Sheffield Ave., an den höchsten Bieter: 5000 Partien von Haushaltgegenständen, (zur Deckung der Lagerkosten), bestehend aus orientalischen Rugs, Rugs, Teppichen, Spieler Pianos, Orgeln, Dressers, Chiffoniers, Dining-Room Tischen und Porzellan Kabinetten, Sideboards, Messingbetten, Springs, Matratzen, Küchenutensilien, einzelnen Schaukelstühlen, Gasöfen, Couches usw., usw. Reebies Auktions-Haus, Joseph Straussen, Auktioneer. Tägliche Privatverkäufe. Offen Mittwoch und Samstag Abends.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Teppiche und andere Haushaltungsgegenstände spottbillig! Küchentische 98c, Küchenstühle 49c, starke Eisenbetten $1.25, Matratzen $1.48, echte Filzmatratzen $4.98, Eichenholz-Dressers mit geschliffenem Spiegel $6.75, Kochöfen mit 6 Deckeln, garantirt gute Backöfen, für $14.50; Baar oder leichte Abzahlungen. Botschen, 725 West North Ave., nahe Halsted Straße. 8ja,e.o.d.X

Muß verkaufen: Prachtvolle Möbel unseres Heims, 3-Stück Leder Parlor-Suit $55, Eßzimmer-Set $27.50, 9×12 Rugs, Messingbetten, vollständig, $20; Dresser und Chiffonier, Leder-Couch und verschiedene andere Artikel. 2744 N. Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 19jn,fasodido,1mt

Muß verkaufen: Prächtige Möbel unseres Hauses, $500 Piano und Bank für $150; $200 Phonograph $75; Mahagoni Parlor-Suit $55; Eßzimmer-Set $27.50, Messingbett $18, 9×12 Rug $11.50, Dressers und Chiffoniers, nur kurze Zeit gebraucht. 3162 Pine Grove Ave., 2 Blocks östlich von Broadway, nahe Belmont Ave. 19jn,fasodido,1mt

Zu verkaufen: Geschirr, Bilder und andere Hausgerätschaften. 3242 Pierce Ave., nahe North Ave., 1. Flat. mido

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

$65 kaufen $600 Steinway Piano, Bester Ton. 1956 Larrabee Str. 8jl1wX

Zu verkaufen: Upright Piano in gutem Zustand, $55. 2850 Southport Ave., hinterer Store.

Verkaufe prächtiges Piano, billig. 2744 Nord Mozart Str., nahe Diversey Blvd. 19jn,fasodido1mt

Deutsche Records für alle Maschinen. Lyons, 25 West Lake Str., nahe State. 10ja*X

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Pferd, sehr billig, wenn gleich genommen. 6154 N. Clark Str. dfr

Zu verkaufen: 200 Chickens, alte und junge. — 5756 Fairfield Ave.

Zu verkaufen: Echte Dachshund Puppies, billig. Huber, 2732 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: 5000 ein Tag alte reinrassige Single Comb weiße Leghorn Baby Chicks, 10 Cents per Stück, $8.00 per Hundert. Ravenswood Poultry Farm, 3357 Foster Ave. dimido

$75 kaufen 1300 Pfd. Pferd, Milchwagen billig. 2255 Chicago Ave. dimido

Eure Auswahl zu kaufen oder zu mieten: 100 Pferde (1000 bis 1800 Pfd.), brauchbar für jedweden Zweck. Max Tauber, 1720 Milwaukee Ave. 19jn,1moX

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Grocery- und Butcher-Fixtures, billig. $150 Anzahlung, Rest monatlich. 1457 W. Marquette Road.

Zu verkaufen: Bäckereiwerkzeug. Nachzufragen 2718 Ballou Str. mido

Zu verkaufen: Elektrische Motoren, sehr billig. Progreß Machine Works, 514 N. La Salle Str., Tel. Superior 7997. 6jl1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $5. 1102 N. California Ave., nahe Division. jl8,12,19,26

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Lebensversicherungen wirken größere Wohltaten an unseren Lieben — Frauen und Kindern — als irgend eine andere Geschäftsklasse. Vorteilhafter kann man kaum eine kleine Summe anlegen als in einer Lebensversicherung. Dies sind Wahrheiten, keine Träume. Ich vertrete eine große Company. Unsere Raten sind möglichst leicht. Ihre gefällige Antwort erreicht mich durch die Adr. G 105, Abendpost. dido

Augengläser!
Wirklich gut passende, billiger als irgendwo. Jahrzehnte lange Erfahrung. Dr. M. Schwimmer, 625 W. North Ave., 1 Block westl. von Larrabee. Officestunden von 2 Uhr Nach. bis 8 Uhr Abds. mi2sondido*

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jl,dosadi1mt

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didosa*

Gegen Rheumatismus, Erkältung, Nieren- und Leberleiden nehmt die Schwitzbäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. Str. Offen Tag und Nacht. 8jndidosa1mt

Damenkleider feinster Art fertigt an Frau Steinhauser, 3762 S. Halsted Str. sodido

Painting, Paperhanging, Plastering zu mäßigem Preise; Calcimining $2 das Zimmer. Arbeit garantirt. Hoff, Telephon West 5246. dimido

Fritz Schalk, Maurer und Unternehmer, 1717 N. Park Ave., Telephon: Diversey 2508. Alle Arten von Reparaturen an Häusern, Schornsteinen etc. Zement- und Feuerbrickarbeiten. 3jl1wX

Die allerbesten Dekorations- und Painter-Arbeiten jeder Art liefert zur vollsten Zufriedenheit John Piplack, 534 Garfield Ave. Telephon Diversey 3011. 3jl1wX

Plasterarbeit bestens billig ausgeführt. Schiemann, 2647 N. Halsted Str. 2jl1wX

Konker Kräuter-Tee
Echt deutscher Blutreinigungstee
Stärkt das System und erteilt neue Lebenskräfte. Für Kinder und Erwachsene im Frühjahr unentbehrlich gegen unreines Blut, Geschwüre, Hautkrankheiten, Rheumatismus, Magen-, Leber- und Nierenleiden.
Preis 25 Cts.; 5 Packete für $1.00.
Zu beziehen in allen Apotheken oder direkt von der Konker Remedies Co., 458 W. North Ave., Ecke Cleveland. 5mai*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats u.s.w., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplet. Keine Extras. Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dz*X

Schreiben Sie heute nach meinem Verzeichniß von Erfindungen, die sehr in Nachfrage sind. H. J. Sanders, 116 W. Van Buren Str., Chicago. 27ja*X

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Zu vermieten: Zwei 8 Zimmer Flats; neu dekorirt; Furnace und Ofenheizung; $25; sowie ein 6 Zimmer-Flat. 2057 Sheffield Ave. dofrsason

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad; $15. 944 Concord Place, nahe Clybourn Ave. dofrsa

Zu vermieten: 2 Front-Basementzimmer; Toilet und Gas; $3.50. 1926 Dayton Str., 1. Flat. dofr

Zu vermieten: 3 helle Zimmer, mit Bad; $11. 2227 Lewis Str., 1. Floor.

Zu vermieten: Modernes 8 Zimmer Haus, Bad, Seewasser, Heißwasser-Heizung, Gas und elektrisches Licht. Nachzufragen beim Eigentümer August Winter, Deerfield, Jll. dofr

Zu vermieten: 2 Haushaltzimmer, Front, mit Sink, Bad, Telephon. 2437 Orchard Str.

Zu vermieten: Ein 8 Zimmer Flat, $20. — Nahe Lincoln Ave. 1644 Belmont Ave.

— Zu vermieten: —
Flat, Nr. 2022 Mohawk Straße, nahe Lincoln Park, 8 Zimmer, Furnace-Heizung, elegant gelegen. Miete $24. midofrsa

Zu vermieten: 3 Zimmer Brick-Cottage, Badezimmer und Porch. 3242 Pierce Ave., Flat 1. midosa

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17jn*X

Zu vermieten: 3, 4 und 6 Zimmer Flats. — 1230 Clybourn Ave. dimido

Zu vermieten: 8 Zimmer Flat, hell und bequem, feinste neueste Plumbing. Werde dasselbe neu dekoriren. Preis $25. 2748 Lincoln Ave. 3jl1wX

Zu vermieten: Ganz neue umgebaute Wohnung, 4 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Hartholzböden, hell, $20. Gute Verbindung. 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu vermieten: Separates Frontschlafzimmer. 1548 Larrabee Str.

Vorzügliche Kost und helles Zimmer, bei Witwe. $6. 2424 Diana Ct., nahe Arlington Place und Park. Telephon: Lincoln 5610. dfr

Zu vermieten: Freundliches Zimmer an anständigen Herrn, bei kinderloser Familie, auf Wunsch mit Kost, ½ Block zu Lincoln Cars und Hochbahn. 1148 Diversey Blvd.

Zu vermieten: Schönes helles Frontzimmer; billig. Farogo, 303 North Ave., 2. Floor. dofr

Zu vermieten: Schönes Schlafzimmer mit Bad, passend für Ehepaar oder 2 Herren. 1443 Wieland Str.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, Bad und Licht. 646 Wells Str.

Deutsch-ungarische Familie verlangt Boarders oder Roomers, gutes Heim. 1741 Sedgwick Straße.

Zu vermieten: Zimmer. 1708 Vine Str.

Zu vermieten: Sauber möblirtes Frontzimmer — separater Eingang, Bad, Dampfheizung, stetig heißes Wasser. 3 Minuten zum Lincoln Park — beste Carverbindung. $2.50. Singelman, 1705 N. Park Ave., 3. Flat.

Zu vermieten: Billig, Frontzimmer. 3306 N. Robey Str. dosa

Vermiete schön möblirtes Frontzimmer, zwei Dollars die Woche. 570 W. Madison Str. Frau Kunze.

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer bei Privatfamilie, Nordwestseite. 2908 Talman Ave., nahe Elston Ave., Preis $1.75. dofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer an Herrn, gute Carverbindung, nahe Park. Auf Wunsch mit Board. 1829 North Park Ave., 2. Flat.

Zu vermieten: Möblirte Schlaf- und Haushaltungszimmer für Arbeitsleute. 50 Ost Illinois Str. dofrsa

Zu vermieten: Helles, separates, modernes Frontzimmer. Hoffman, 3328 N. Marshfield Ave. dofrson

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer an Herren oder Ehepaar, ebenso ein feines einzelnes Zimmer, 1 Block von Straßen-, Hoch- und Eisenbahn. Stoehrmann, 1750 Otto Str.

Zu vermieten: Neu möblirte Frontzimmer. — 1314 Barry Ave. dofrsa

Verlangt: Roomers oder Boarders. 1631 No. Halsted Str. mido

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer; alle Bequemlichkeiten. 3039 Southport Ave. Telephon: 3833 Graceland Ave. mido

Zu vermieten: 2 schöne, helle Frontschlafzimmer, separater Eingang, Bad, Telephon; beste Fahrgelegenheit. 954 Webster Ave., 2. Flat.

Mitteljähriger Mann findet gemütliches Heim als alleiniger Mieter. 1805 Sedgwick Str., 1. Flat. midofr

Vermiete schönes, großes, helles Zimmer, Block vom Park, privat, $2.50 wöchentlich. 1739 Wells Str., 3. Flat. dimidofr

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer mit Board an junge Leute oder Ehepaar, bei jüdischer deutscher Familie. Kosterlitz, 4936 Champlain Ave. 6jl1wX

Vermiete neu möblirte Zimmer, $1.25 wöchentlich, hell, rein, luftig. 643 Division Str., nahe Larrabee. 3jl1wX

Neu möblirte Zimmer, einzeln $1.25, $1.50; doppelte $2.00, $3.00. 604 N. Clark Str. 2jl1wX

Vermiete zwei schöne, helle, luftige Zimmer; Bad, Telephon, elektrisches Licht; Board, wenn gewünscht; beste Carverbindung. 2168 Sunnyside Ave., nahe Lincoln und Montrose. 2jl1wX

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Süddeutscher Mann, an geordnete Verhältnisse gewöhnt, sucht Logis und Kost in ruhiger kleiner Familie, bessere Nachbarschaft, als alleiniger Roomer, Nordseite. Adr.: Z. 712, Abendpost.

Wiener Dame wünscht ganze Verpflegung und Porch zum schlafen, auf dem Lande, nahe Chicago, bei feiner deutsch-ungarischer Familie. Adr.: G 118 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Zimmer für Zwei, Nordseite. Adr.: Z 717 Abendpost.

Gesucht: Eine alleinstehende Dame sucht 2 oder 3 leere Zimmer mit Wasser und Gas; Westseite. Adr.: K. Dietmann, 2047 Hasting Str. dofrsa

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger Mann von gutem Gemüt, mit stetiger Stellung, sucht auf diesem Wege ein gutes, häusliches Mädchen, von großer Statur bevorzugt, braucht nicht lange im Lande zu sein, zwecks Heirat kennen zu lernen. Antworten bis 12. Juli unter Adr.: G 115 Abendpost.

Heiratsgesuch: Mann von angenehmer Erscheinung, mittleren Alters, protestantisch, Vermögen $3500, wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen guten Mädchens oder jungen Witwe, Brünette mit etwas Vermögen, doch nicht unbedingt notwendig, zwecks Heirat. Verschwiegenheit Ehrensache. Ehrliche Adressen erbeten. — Adr.: G. 135, Abendpost. dofr

Heiratsgesuch: Junger Mann, kommt von Wiener Gegend, hat Vermögen, sowie gute Aussicht auf ein Geschäft, sucht mit einem Mädchen oder junger Wittwe, deutsch-ungarisches Mädchen nicht ausgeschlossen, welches Lust hat später nach der alten Heimat mitzugehen, zwecks Heirat bekannt zu werden. Adressire Briefe an Z. 91, Abendpost.

Heiratsgesuch: Gebildeter Herr, angenehme Erscheinung, vermögend, eigenes Geschäft, wünscht auf diesem Wege Bekanntschaft mit gebildeter, karaktervoller Dame, nicht über 35 Jahre alt, behufs Gründung eines eigenen Heims. Junge Wittwe nicht ausgeschlossen. Agenten verbeten. Ausführliche Offerten an Adr.: Z. 702, Abdpost.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort)

Dr. Weiß, erfahrener, vertraulicher Arzt, behandelt alle Frauenkrankheiten, leitet Hebammenschule, Staatsexamen-Vorbereitung; nimmt Entbindungen an. 1176 Milwaukee Ave., vier Türen südl. von Division. Tel.: Monroe 94. 23jl*X

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. Niedrige Preise. Konsultation frei. 1443 W. Madison Str. — Sprechstunden 9—7. 21jn,e.o.d,1mtX

Dr. Front, deutscher Arzt, früher Assistent der Wiener Universität, behandelt gewissenhaft alle Krankheiten. 1164 Milwaukee Ave., nahe Division Str. Vorm. 10—12, Abends 5—9. 1ap*X

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Zu verkaufen: 43 Zimmer Rooming Haus. 704 West North Ave. dofr

$285, muß diese Woche verkauft werden, bestzahlende Grocery, Delikatessen, Zigarren, Tabak, Notions, Spielsachen und Ice Cream-Laden, feine Oak-Einrichtung, feiner Vorrat von frischen Staple Waaren; dies ist eine Goldgrube; an gute Leute auf Teilzahlung verkauft; der einzige Store dieser Art in der Umgebung; mit einem großen Zimmer; $10; bis zum 2. August bezahlt. 2056 N. Kenneth Ave. Nehmt Armitage oder Fullerton Ave. Car.

Zu verkaufen: Laundry, Nordseite, alles was zum Betrieb gebraucht wird. Sonntag vorzusprechen. 5411 Ravenswood Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Westseite Roominghaus, 15 Zimmer, Miete $40, stetige Roomers. Nachzufragen im Delikatessen Store 1319 Madison Straße.

Zu verkaufen: Gute sanitäre Bäckerei. Nachzufragen 2554 Fullerton Ave., Bakery. dosasodido

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Ice Cream-Laden, Soda Fountain, Tische, Stühle, beste Lage beim Theater; sofort. $225; fragt Morgens 9. 1555 North Halsted Straße.

Habe 15 Saloons zu verkaufen mit und ohne Lizens, von $500 bis $10,000. Wer überhaupt ein Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 nach 1555 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Restaurant, beste Lage, Wocheneinnahme $250, ganze Einrichtung neu, sofort, $500, Wert das Doppelte. Fragt Morgens 9. 1555 N. Halsted Str.

Grocery, ButcherStore, 2 Eisboxes, 3 Waagen, Fleischmaschine, Pferd, Wagen, Wocheneinnahme $350, Preis $900, Wert das Doppelte. — Grocery, Delikatessen-Store, Ecke, Wocheneinnahme $200, Miete $20, sofort $500, Wert das Doppelte. Fragt Morgens 9. 1555 N. Halsted Str.

Goldgrube. Verkaufe großen Butcherstore, großer frischer Stock, Wocheneinnahme $400, auf Wunsch kann nach Wert aufgenommen werden. Ueberzeugt. Fragt Morgens 9. 1555 N. Halsted.

Neu eingerichtetes Buffet und Restaurant, mit eleganten Fixtures, jetzt im Gange und mit täglich zunehmenden Geschäften, neben Polizeistation, wo in nächster Zeit Gerichtssitzungen abgehalten werden, zu vermieten oder zu verkaufen, Lease nach Belieben, freier Gebrauch der Lizens, ein großer Bargain. Krankheit die Ursache. Nachzufragen Ecke Crawford Ave. und Grenshaw Str. dofr

Zu verkaufen: Krankheitshalber ein gutgehendes Fischgeschäft, 30 Jahre im Geschäft. Eigenes Rauchhaus. Phone Lincoln 2704. dofr

Zu verkaufen: Alter Nordseite Eck-Saloon, Lease, Lizens, Stock und Fixtures. Adr.: G. 141, Abendpost.

Muß verkaufen: Gute Grocery, verlasse Stadt. Frank Kusin, 2458 Fulton Str. dofr

Zu verkaufen: Gute Nordseite Bäckerei, mit oder ohne Haus. Adr.: Z 175 Abendpost. dofr

20 Zimmer Roominghaus muß sofort wegen Abreise verkauft werden; $400 baar. Adr.: Z 716 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Delikatessen und Schulstore, nahe großer Schule, billige Miete, gutes Geschäft. Preis $300. Adr.: Z. 700, Abendpost.

Bin durch Krankheit gezwungen, mein gutgehendes Delikatessen- und Candygeschäft, verbunden mit Home-Bäckerei, zu sehr billigem Preis zu verkaufen, Baar oder Teilzahlung. 6903 N. Clark Straße. didosa

Zu verkaufen: Delikatessen, Eiscream-Parlor, Confectionery, Zigarren, Laundryoffice; 5 Zimmer Flat, Teil Baar. 4248 Elston Ave. didosa

Zu verkaufen: Barbierstube, 2 Stühle. 1351 Devon Ave. mido

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, Nordwestseite. Adr.: M. U. 388 Abendpost. mdo

Zu verkaufen: Schuhshop. Anzufragen 848 N. Wood Straße, vorn, 2. Flat. midofr

Verkaufe gute, kleine Bäckerei, preiswert. — 1411 Devon Avenue. midofrsa

Grocery- und Delikatessenstore billig zu verkaufen, mit Wohnzimmern; Miete $20. 2130 Roscoe Straße. dimido

Zu verkaufen: 10 Zimmer Roominghaus, billig. Miete $30. 2112 Bissell Str. dimido

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cts. das Wort.)

Teilhaber verlangt, der etwas Kapital anlegen will für eine gut ausgearbeitete Sache. Näheres persönlich bei H. Schuman, 1226 Frontier Ave., 3. Floor, nahe Larrabee und Division. 8jl1wX

Partner verlangt zur Vergrößerung eines alt eingeführten Geschäfts. Adr.: G. 145, Abendpost. dofrsaso

Geschäftsteilhaber verlangt mit $2000 Baargeld für gutes 40 Zimmer Hotel, Südseite. — Geld sichergestellt. Adr.: G. 121, Abendpost.

Partner: Verkaufe ½ Anteil in gutem Restaurant, $50 Anzahlung gewünscht. Verlasse Stadt. Adr.: G. 111, Abendpost. dofr

Tüchtiger, erstklassiger Kuchenbäcker möchte sich an einem feinen, gutgehenden Geschäft oder feinem Restaurant mit $350 und seiner Zeit beteiligen; Geld muß sicher sein. M. R., 1737 Larrabee Str., 2. Flat. mido

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechtsanwalt. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 520 Harris Trust Bldg. 7ap*X

Rechtsanwalt Paul A. F. Warnholtz, Otis Building, Zimmer Nr. 1528, 10 South LaSalle Straße. Telephone: Franklin 795. jl7*X

Deutscher Advokat, offen Abends, Rat frei. L. H. Laßlo, öffentlicher Notar, 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 29jun,1mX

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Landlords' Aid Ass'n., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Abends oder Sonntag Morgens, 555 North Ave., Ecke Larrabee. 8ap*X

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Verloren: Habe Musiknotenbuch verloren (Nordseite). Ehrlicher Finder bitte gegen Belohnung abzugeben. Musiker Hugo Jung oder Karl Ullrich, 845 North Ave.

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

$500 Anzahlung kaufen Haus mit zwei 5-Zimmerflats, Basement und Pferdestall, Nordseite; Toilet in jedem Flat. Preis $1900. Adr.: W 556 Abendpost. dofrsa

Muß verkaufen: 1718 W. Roscoe Str., nahe Lincoln Ave., 2-Flat und Basement, Lot 26×120; Furnace, in sehr gutem Zustand; Hypothek $2500; nur $1850 nehmen Anteil. Auf Abzahlung. Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. Telephon: Superior 6288. dofrsa

$1500 kaufen zweistöckiges Wohngebäude, 4 und 3 Zimmer Wohnungen, Miete $63, Preis $5200. F. Ruedel, 602 North Avenue. 3jl1wX

Neue Brick Cottage, 5 große Zimmer und Bad auf einem Floor; mit Octagon Dach, das einen hohen Attic bildet und wo ein weiteres Flat von 5 Zimmern eingerichtet werden kann. Hohes Concrete Basement für Laundry und Storage. Halber Block zu direkter Carlinie nach der unteren Stadt, ohne zu transferiren.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. jl3—9

Eure Gelegenheit für einen Tausch.
Nehme kleines verbessertes oder unbebautes Grundeigentum, oder $1000 Baar als erste Anzahlung, auf modernes fast neues 2 Flat und Basement Brick und Steingebäude, 5 und 6 Zimmer, mit moderner Plumbing in jedem Flat. — Preis $5550.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. jl3—9

Größter Bargain in Lake View.
Mehr wie 13% Anlage, $4200 kaufen 2stöck. Framegebäude, Laden u. 4 Flats, Miete $576 jährlich. Frank Beck, 3934 N. Robey Straße. sadido

Zu verkaufen: Neues Brickgebäude, zwei Flats; 5 und 5 Zimmer; Preis $5600. Adr.: 2340 Cullom Ave. Nachzufragen bei Mrs. Pope, 2422 Warner Ave. 2jl1wX

$1050 kaufen 2421 Seminary Ave., Brick, Store, Flat; Mortgage $1700. Mietsertrag $330. 22jn2wX

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort)

Nordseite.

Neues 2 Flat Brick auf 30 Fuß Lot, 6 große Zimmer in jedem Flat. Elektrisches Licht. Tile Floors in Hallen und Badezimmer. Oak Trim, durchweg mit Hartholz Floors. Screens, Rouleaux, Kombination Fixtures, Consoles Buffets, beide Flats vermietet an zuverlässige Mieter. Alley Lot, gepflasterte Straße, bequem nach 2 Straßenbahnlinien und Northwestern Hochbahn. $6850. $1000 Baaranzahlung, $30 den Monat.
Wm. Zelosky, 2359 Addison Str. Tel. Graceland 4579. jl3—9

Neues 2 Familien Brick-Haus, fertig zum sofortigen Einziehen. 1 Flat vermietet an zuverlässige Mieter. Oak Trim und Floors. Mosaik-Halle und Badezimmer, elektrische Fixtures. 30 Fuß Lot, gepflasterte Straße, alles bezahlt; Bauvorschriften. Bequem zur Addison Str. Ravenswood Hochbahn und 2 Straßenbahnlinien, direkt nach der unteren Stadt, ohne zu transferiren. Preis $6475. $1000 oder mehr Baar. $35 monatlich.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. jl3—9

$500 Baar, $20 den Monat kaufen 2 Flat und Basement, 4 große Zimmer in jedem Flat und ein weiteres Zimmer finished in Attic, ein Flat von 5 Zimmern bildend. Gepflasterte Straße; ein Block von zwei Carlinien, 1 Flat vermietet. Preis $3150.
William Zelosky, 1905 Belmont Ave. jl3—9

— Bargains! — Bargains! —
$500 Baar, leichte Restzahlungen kaufen:

Haus, 2—4 Zimmer, und Cottage, 3 Zimmer, Miete $32..........................	$2850
2-stöck. Haus, 5 u. 6 Zimmer, Bad......	$3250
2-stöck. Haus, 6 u. 6 Zimmer, Bad......	$3150
2-stöck. Haus, 3—4 Zimmer, Toilets....	$3300

— Oscar! — Josetti, 2411 Lincoln Ave. dimido

Bargain; 2 Flat, nördlich von Irving Park Blvd., 6 Zimmer in jedem Flat. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser. Hohes Basement, Hartholz Trim und Floors. Gepflasterte Straße, ein Block nach Car. $3500. $500 Baaranzahlung, $20 den Monat.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. jl3—9

Muß verkaufen: 1617 Mohawk Str., nahe North Ave., elegantes 2-stöckiges Pressed Brick Gebäude; wenn diese Woche gekauft, ist der Preis nur $4500, Abzahlung.
Plotke & Grosby, 207 W. Division Str. midofr

Nordwestseite.

Tausche oder verkaufe: Neues 2 Flat Brickgebäude, 6 und 6 Zimmer, Ofenheizung, 30 Fuß Lot, Keystone, nahe Armitage Ave. — Neues 2 Flat Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnaceheizung, Albany Park. — 2 Flat Brick, Dampfheizung; Irving Park. Nehme Cottage oder Baustellen in Tausch. Geo. Saumweber, 17 N. LaSalle Str., Main 2358. dofrson

Zu verkaufen: Brickhaus, 1½-stöckig, 6 und 4 Zimmer Flats, modern; Miete $480 das Jahr; Preis $4200. Eigentümer 851 N. Trumbull Ave. dosamo

Zu verkaufen: 2 Lots an 56. Ave., nahe Fullerton Ave.; Preis $300. Rupa & Co., 4749 Lincoln Avenue. dosamo

Zu verkaufen: 41 Lots, nahe Milwaukee Ave. Verschleudere sie zum Kostenpreis, $9200; nur Teil baar. Rupa & Co., 4749 Lincoln Ave. dosamo

Zu kaufen gesucht: Bargain, 2-Flat Frame, nahe Humboldt Park. Adr.: G 116 Abendpost. dofrsa

Zu verkaufen: Lot an Cortez Str. und Spaulding Ave., 45 bei 133. Nachzufragen: 2637 West Walton Str.

Zu verkaufen: Haus, Nordwestseite, oder für Lot oder anderes Haus zu vertauschen. Adr.: Z 714 Abendpost. dofr

$400 Anzahlung, $20 monatlich mit Zinsen, neue 2 Flats, 5 Zimmer, Attic und Basement, Eichenfußböden, elektrisches Licht, breite Lot. — Preis $4800. Eigentümer:
Eckhart Thon, Elston und Kimball Ave. sadido

Zu verkaufen: 2950 Dawson Ave., nahe Logan Square, neue 2stöckige 2—4 Zimmer Flats, hohes Konkrete-Basement, Bad, elektrisches Licht, $4100. Leichte Abzahlungen. H. R. Melms & Son, 2530 Milwaukee Ave. 5jun,sami*

$4750 kaufen 2-stöckiges Brick, 5 u. 6 Zimmer Flats, 3326 Crystal Straße, nahe Humboldt Park; $500 Baar, Rest monatlich.
H. F. Giesecke, 2530 N. Sawyer Ave. jl2,3,7,8,9,10

$3000 kaufen extra gut gebautes Framehaus, 2 Flat, 6 und 6 große helle Zimmer, mit Bad, muß $1000 oder mehr Baargeld haben, Rest wie Miete, Gebäude nahe Lake und Crawford Ave.
Chas. H. Serum, alleiniger Agent, 3301 West Chicago Ave. jl3—9

$300 Anzahlung
$20 monatlich
und Zinsen kaufen ein „Zuetell" zwei Flat Brickgebäude, 30 Fuß Lot; ein Flat vermietet, das andere fertig zum Einziehen.
$150 Anzahlung
$10 monatlich
und Zinsen kaufen eine 5-Zimmer Brick-Cottage; Eichen-Fußböden und -Verkleidung; Konkret-Basement; neu und strikt modern.
Zuetell — 4101 Fullerton Ave. Zuetell — 2201 N. Kostner Ave. 5mai*X

Südseite.

Zu verkaufen: Südseite. Neues 3 Flat und Brickstore-Eckgebäude, nahe McKinley Park; erster Stock bringt $75 Miete. Preis $13,000. Ein Drittel Anzahlung. Wm. A. Narten, 3023 Lowe Ave. 3,4,6,8,10,11,13jl

Zu verkaufen: 255 Root Str., ein großer Bargain für Baar. 2-stöck. Frame-Haus, 1. Floor Laden und vier Wohnzimmer, 2. Floor 8 Zimmer und Bad; alles in bestem Zustande. 7jul1wX

Zu verkaufen: Neue 5 und 6 Zimmer Brickhäuser modernster Einrichtung auf leichte Abzahlung. In Marquette Manor, Süd Rockwell Straße und 59. Straße (4 kurze Blocks westl. von Western Ave.). Alle Straßenverbesserungen gemacht und bezahlt. Eigentümer am Platz, auch am Sonntag. — B. Pinkert & Söhne, 4810 W. 22. Straße, Hauptoffice. 1jnX*

Farmländereien.

40 Acre Farm, 3 Zimmer Haus, Farmgebäude; $550; leichte Zahlungen. Chas. Spading, 446 West 26. Straße. doson

Baldwin County, nahe Mobile, Vieh, Schweine, Corn, alle Farmprodukte; Orangen, Süßkartoffeln, Obst und frühes Gemüse. Niedrige Preise, leichte Bedingungen. Buch frei versandt. So. Plantation Development Co., Nr. 5 Süd Wabash Ave. jl8dosadi2w

Verkaufe auf monatliche Abzahlung prächtige 20 Acker kultivirtes Land mit 70 Obstbäumen, 10 Jahre alt, 5 Acker Wald, sehr passend für Geflügelfarm; neues Haus; Preis $800. Deutsche Nachbarschaft. Adr.: M 945 Abendpost. dofrsa

Verkaufe oder vertausche meine 120 Acres Wisconsin Farm, Ernte, Vieh und Gerätschaften. Aug. Rodeck, 2430 W. Huron Str. 'Phone: West 4396.

Zu verkaufen: Nachfrage nach meinem Farmland war so stark, daß ich gezwungen bin eine Spezial-Exkursion am 20. Juli zu arrangiren. Näheres bei Arthur Mueller, 1826 Lincoln Ave. 26jn1mtX

Farmen in Wiskonsin.
Wir haben sehr gute Landverkäufe von 40, 80 und 120 Acker zu günstigen Teilzahlungen. Der Preis von 40 Acker ist $1000 mit $250 Anzahlung, von 80 Acres $2000 mit $500 Anzahlung usw. Auf jeder dieser Farmen befindet sich ein neues Haus. Unsere in der Kolonie sich befindende Experimental-Farm liefert die für den Anfang nötigen Hilfsmittel, 1 Kuh, 2 Schweine, 12 Hühner, ohne Anzahlung. Gutes Ackerland. Hartholz. Gute Eisenbahnverbindung zu den verschiedenen Absatzmärkten. Kolonie besteht aus deutschen Ansiedlern in großer Mehrzahl. Pläne und Beschreibung in Deutsch werden kostenlos geliefert von der
Rusk Farm Co., Att. O. Knobloch. Eau Claire, Wis. jl4,6,8,10

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 40 Acres Farm, neue Gebäude mit Ernte, billig. Jetzt ist die Gelegenheit sich zu überzeugen. Nachzufragen diese Woche beim Eigentümer 1128 Christiana Avenue. mido

Zu verkaufen: 160 Acker kultivirtes Land im berühmten Marengo-Tal; ¼ Meile zur Eisenbahnstation und Stadt. Preis $4000. Auf Zeit. Foltz, 1943 Grace Str. 23jn*X

$25 baar, Rest $10 monatlich kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühner-Farmen, neue Gebäude, 5c Fahrpreis; Zimmer 1620 Ashland Block, 155 N. Clark Str. 2jnX*

Verlangt: 50 Farmers nach dem nördlichen Wiskonsin. Ausgezeichnete Gelegenheit, Lehmboden, niedriger Preis, leichte Abzahlungen. Wohlhabende Gemeinde, nahe Eisenbahnen, Märkten, Kirchen, Schulen. Beschäftigung im Winter. Sprecht vor oder schreibt: Goodman Lumber Company, Goodman, Wis. 16ap*X

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Cottage oder Bungalow; Zahlung: Vororte Baustellen, schuldenfrei. Adr.: W 542 Abendpost. sodido

Wenn Sie Ihre Farm, Geschäft oder Haus gegen anderes Grundeigentum vertauschen wollen, kommen Sie zu Brodfuehrer, Zimmer 509, 118 N. LaSalle Str. 14jn1mX

UMI

Eröffnet ein Spar-Konto

Eröffnet es in dieser Bank, weil es eine große, starke „Down Town" Bank ist.

Wir sind zentral belegen, mit einem Eingang an Monroe Straße (Nr. 125) und einem an La Salle Str. (Nr. 111) — beide zu ebener Erde — keine Treppen zu steigen.

Wir heißen kleine Kontos ebenso willkommen wie große.

Wir haben 60,000 Spareinleger und laden Euch freundlichst ein, ihnen beizutreten.

Bequeme und hübsche Metall-Sparbanken für das Heim frei ausgegeben.

Montag ist unser Spar-Departement den ganzen Tag offen bis 8 Uhr Abends

Einlagen, die am oder vor dem 15. Juli gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. Juli an.

Kapital und Ueberschuß Profite, $6,200,000 — Depositen, $40,000,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

Eingänge: 125 West Monroe Straße und 111 So. LaSalle Straße

CHICAGO.

Eine Bank

Für Euer Spar- oder Scheck-Konto. Für die Auswahl Eurer Geldanlagen. Für die Verwaltung Eures Vermögens. Für die Aufbewahrung Eurer Wertsachen. Für Besorgung Eures Auslandgeschäfts.

Sicher und zuvorkommend.

Sowohl unter nationaler wie auch unter staatlicher Aufsicht

The Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Ist über 24 Jahre im Geschäft. Ist eine feste, solide und zuverlässige Bank.

Ihr wißt, es bezahlt sich zu sparen.

Weshalb nicht heute ein Sparkonto anfangen in der Industrial Savings Bank?

3% gewährt auf Spareinlagen. $1.00 oder mehr eröffnen Euch ein Konto.

Wir sprechen Eure Sprache. Höfliche Bedienung für jeden Einleger, groß oder klein. Eröffnet ein Sparkonto, wo Ihr Euch heimisch fühlt.

Offen Samstag Abends von 6 bis 8. Bequem belegen.

Systematisches Sparen

ist der Schlüssel zum Erfolg. $1 oder mehr eröffnet ein Sparkonto. — Spar-Einlagen an oder vor dem 13. Juli gemacht, ziehen

3% Zinsen vom 1. Juli an

FOREMAN BROS. BANKING CO.

S.-W.-Ecke LaSalle und Washington Str.

Eine Staats-Bank etablirt 1862

Scheckkontos	Trust-Dept.	Grundeigentums-Darlehen
von Einzelnen, Firmen und Korporationen erwünscht und werden zu den günstigsten Bedingungen entgegengenommen.	Wir übernehmen Trusts aller Art, wirken als Verwalter, Trustee unter Testamenten und verwalten Nachlässe.	werden auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu den niedrigsten Raten gemacht. Wir verkaufen und Grundeigentums-Darlehen an Leute, die solche Anlagen wünschen.

Kapital und Ueberschuß $1,500,000

11,2,6,7,8,9,12

Sicherheit

$10,000,000 Kapital und Ueberschuß sichert Ihre Spareinlagen. Die Aktien dieser Bank sind Eigentum der Aktionäre von The First National Bank of Chicago.

Belegen auf dem Floor zu ebener Erde in dem First National Bank Gebäude, Nordwestecke Dearborn und Monroe Straße, mit großem und bequemem Bankraum, speziell entworfen und eingerichtet für die schnelle und wirksame Bedienung von Spareinlegern.

James B. Forgan, Präsident.
Emile K. Boisot, Vize-Präsident.

First Trust and Savings Bank.

3% Zinsen auf Spar-Kontos.

Wir bezahlen Zinsen vom ersten Juli an auf alle Spar-Einlagen, die an oder vor dem dreizehnten Juli gemacht werden.

Illinois Trust & Savings Bank

Kapital, Ueberschuß und Unverteilte Profite $15,700,000

Dies ist die größte Sparbank in Chicago. Wir bieten unseren Einlegern jede Gefälligkeit, die sich mit gesundem Bankbetrieb vereinbaren läßt.

LA SALLE und JACKSON STR.

Organisirt 1873.

Kriegsanleihe

Deutsche, Oesterreichische und Ungarische

Geldsendungen

nirgends billiger, schneller und sicherer!

Erbschaften, Vollmachten

Sonntags offen von ½11 bis 12 Uhr Vormittags.

State Commercial & Savings Bank

1935 Milwaukee Ave., nahe Western

16,8,10,12

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barz, Ernest, 9 Mon., 2112 N. Avers Ave.
Born, Wm., 61 J., 6332 Ingleside Ave.
Julius, H. C., 4217 N. Winchester Ave.
Kernsl, Nikolaus, 6015 S. Ashland Ave.
Sebring, Clara, Forest Park.
Scherrer, Mary, 1437 Fry Str.
Steinbrecher, Wm., 30 J., 2129 N. Western Av.
Schumacher, Joseph, 2123 Sheffield Ave.
Schlumbrecht, John, 209 W. 23. Str.

Heiratsscheine.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Edward Siekmann, Emilie Riches, 25, 28.
Frank Eninger, Rose Sterek, 27, 21.
J. Gradisic, Marie Badovinac, 28, 19.
Max Solomon, Lillian Siamovitz, 24, 22.
P. Wirksus, K. Rompoaiti, 28, 25.
William Kempiak, Laura Bozyk, 19, 19.
A. Scherbing, E. Habranek, 23, 18.
R. L. McDonald, K. R. Garvey, 23, 20.
F. Dobbelstein, Helen Jaredi, 36, 20.
Edward J. Reid, Mahme L. Reid, 31, 26.
August Corcelius, Marie E. Farber, 26, 16.
John Tumpa, Annie Lipiak, 23, 21.
Earl J. Homerding, Anna Rosenbaum, 27, 24.
Michael Kables, Martha Miller, 28, 22.
Max Berger, Mildred Florenz, 41, 38.
Joe Stauber, Bessie Lejear, 22, 20.
Anton Lichamer, Jennie Hudek, 26, 22.
Paul D. Appel, Edith Sieger, 30, 27.
C. H. Jones, Hazel G. Calloway, 29, 21.
F. L. Curran, Helen Blakely, 35, 22.
D. Schmeichel, Emilie Meißner, 22, 20.
George Porchansky, Mildred Cernik, 21, 21.
John Stone, Josephine M. Miller, 28, 30.
Sydney Z. Hoffmann, Juli Kraus, 29, 28.
Fred Lau, Dorothy Ritschke, 22, 21.
J. H. Hammill, Harriet D. Sloan, 41, 34.
Will. Petschel jr., Lydia Frick, 26, 21.
Robert F. Trenany, Eunice M. Curent, 20, 19
John Stick, Anna Jasicka, 27, 27.
A. C. Hautzke, Clara S. Jacobson, 23, 23.
F. J. Johnsen, Rose Schaltetus, 21, 20.
C. Adomaitis, Julia Jonaitis, 31, 25.
Alexander S. Flett, Helen E. Jennings, 27, 24
A. L. Samuelson, H. Koenigsmark, 26, 22.
F. Zimant, Petronella Gramailla, 24, 28.
Fred Huffer, Salvania Daucher, 30, 27.
Austin Rheimer, Barbara Beck, 48, 36.
P. A. Garrett, S. E. J. Peterson, 22, 22.
Franz Butterer, Anna Schriffen, 27, 28.
T. Rozlanskoas, Marzella Karal, 24, 21.
Marian Mleko, Marya Czaplinska, 21, 19.
George Zoeller, Elizabeth Kohl, 50, 38.
Fred Murphy, Nellie Kerens, 30, 24.
Frank E. Dart, Dorothy M. Huhn, 22, 22.
G. R. Korinek, Libuse L. Kokzino, 27, 20.
Thomas Clune, Mary L. McGuan, 23, 19.
Antonio Falbo, Angelica Manguso, 32, 22.
J. Grybas, Jadriga Zilevicaite, 27, 19.
Michael Then, Roß Placek, 22, 17.
G. Distefono, Augustina Gratto, 45, 41.
R. Toiani, Domenice Pietropaolo, 30, 40.
John F. Graham, Jane A. Carey, 22, 20.
Michael Mayhan, Lizzie Whitty, 25, 21.
Albert Nelson, Ellen Sullivan, 30, 20.
Fred A. Milner, Minnie M. Arnesen, 27, 27.
J. D. Rabovianes, D. P. Metropulon, 31, 18.
Jan Petrolus, Anna Dogrlaite, 25, 27.
Cleveland F. Jones, Sallie Thomas, 24, 21.
Andrew Nelson, Jennie Jones, 40, 46.
T. Golouka, Nada Gaifudinow, 23, 19.
Edward H. Lowe, Mary A. Scott, 36, 26.
Bennie Orbach, Sarah Levin, 27, 22.
B. S. Zienski, Vincente Babouske, 27, 25.
Jaroslav Drabek, Mary Caloun, 26, 20.
A. J. Manko, Concetta Di Lorenz, 18, 18.
Joseph Stech, Minnie Zelenko, 22, 20.
J. J. Currell, Elizabeth M. Haas, 23, 25.
Frank O'Malley, Helen M. Kelly, 28, 24.
Alphonse Caron, Marie J. Alblaß, 32, 27.
Wm. Ruß, Elizabeth E. Wilkins, 21, 19.
Isador Leon, Mary Polonsky, 27, 20.
F. B. Schreiber, Lucy Polczynski, 23, 23.
Frank Wicker, Gertrude Seibert, 33, 26.
James Neale, Enod E. Cleal, 28, 22.
Robert Udkoff, Sylvia Pinchok, 21, 19.
Louis Kleinhoffer, Esther Sterling, 21, 20.
Alexander W. MacLean, Edith C. Allen, 25, 28
Fred Amft, Elizabeth Koopmann, 22, 20.
Joseph Plocharczyk, Katherine Mikolajczak, 30, 24.
P. H. Duvall, Goldie J. Chatinord, 24, 23.
Henry A. Benthuysen, Florence Malingd, 65, 30
W. B. Oberbeck, Goldie Johnson, 21, 19.
T. J. Kaufmann, Mae G. Davids, 35, 22.
David S. Murphy, Louise J. Griffiths, 47, 32
W. Zasonski, Mary Boike, 24, 22.
A. A. Larsen, E. K. Marseille, 28, 25.
F. J. McNimirt, H. E. Stephan, 24, 22.
Hans Holm, Mary L. Leon, 62, 46.
R. G. Halsen, Amelia M. Domonn, 27, 23.
H. B. Helgerson, Sarah H. Rist, 39, 33.
F. C. Behling, M. R. Hawthorne, 26, 25.
James W. Brown, Mabel E. Arnes, 36, 24.
Fred Reuter, Katherine Kach, 24, 22.
A. R. Grosch, Elsie C. Malotke, 28, 25.
F. H. Reher, Adeline Stollberg, 25, 25.
J. J. Ahern, Albertine Sutter, 29, 22.
K. Zielinske, Agnyska Krisak, 22, 19.
O. Turner, Maude Herengeen, 33, 25.
A. Freun, Myrtle Thiele, 25, 21.
Henry J. Sutter, Edna Soudgraß, 28, 28.
G. Brezina, Josephine Muzik, 22, 20.
H. H. Davis, R. Merle Sutton, 25, 23.
C. A. Loßmann, Gladys Kaye, 23, 23.
J. D. See, Mary Rider, 23, 23.
J. Cullen, Bessie Rafalski, 32, 26.
G. R. Bullock, Augusta Rapka, 43, 33.
W. M. Sheehan, Adeline M. Cook, 39, 25.
J. De La Schnay, Olga Saloske, 24, 23.
G. A. Halvarsen, E. G. Elliott, 25, 22.
L. D. Brown, Edith Richelsen, 26, 26.
F. Dubash, Josephine Szafronska, 27, 20.
Frank Miller, Julia Barbuszak, 29, 23.
M. C. Bick, Mary Reese, 24, 23.
H. E. Christian, Mabel Reed, 25, 25.
A. Przybylowski, Josefa Pical, 23, 22.
E. Amundsen, Jennie O. Swersen, 26, 25.
P. Barringer, Oreria Merrill, 36, 22.
L. A. Dreka, M. L. Miller, 31, 28.
Charles Knoll, Lillian Williams, 25, 24.
B. Christensen, Anna Anderson, 38, 35.
John E. Czeske, Helen Czesee, 21, 19.
H. J. Tierney, Elsie Radke, 23, 22.
O. Thorsson, Nellie Doyle, 28, 23.
C. H. Ingwersen, Helen Boesrup, 40, 26.
William Panyse, Clara Swanson, 27, 27.
H. Mohidieck, Mabel Heß, 35, 31.
William Sykora, Rose Hiodalek, 22, 22.
John Schomers, Barbara Kramer, 26, 24.
G. W. MacAuley, A. G. Revers, 46, 38.
Patrick E. Markham, Minnie A. Jubbm, 35, 25
L. Kilmanson, Pearl Eichbaum, 23, 22.
Russell F. Smith, Beatrice Holbinger, 26, 25.
B. Copperman, Fannie Farber, 30, 25.
W. A. Wilson, B. E. Raime, 33, 25.
Joseph Amato, Eileen McNamara, 27, 23.
M. C. Schnaedter, M. Bettermann, 22, 19.
A. Gaieski, B. Betiejewska, 28, 20.
Val Lydon, Maggie Walsh, 26, 26.
W. C. Michel, Marie Weinmann, 24, 23.
Gus Parham, Georgie Davis, 41, 40.
Nathan Steinfeld, Rosie Stein, 26, 21.
Olaf L. Nystrom, Signy J. Olson, 21, 18.
Albert Tarbet, Marie B. Jones, 31, 21.
Morris Carnow, Sadie Singer, 23, 22.
Philip Kollmann, Ruth M. E. Basch, 23, 19.
P. J. Hosty, Della Comer, 26, 24.
H. G. Elfborg, M. L. Townsend, 44, 31.
K. C. Fischer, Katherine Feiller, 21, 18.
D. J. Lynch, Helen Quinlan, 29, 29.
P. R. O'Brien, E. Kavanough, 21, 18.
Jame. B. Garmong, Frances Keefer, 32, 27.
John Mersch, Helen Suhr, 32, 32.
M. P. Richert, Myra Kelly, 31, 27.
Henry Witt, Evelyn M. Minick, 24, 22.
Forest L. Ralston, Clara L. Deist, 26, 22.
P. J. O'Hare, Anna M. Carr, 24, 20.
John Lannon, Bridget Fahey, 29, 28.
C. J. Hoffmann, M. A. Sergeant, 25, 23.
J. R. Schmidt, M. Leveimann, 24, 22.
M. A. Stenersen, C. Robertson, 27, 27.
H. L. Schwerin, Myrtle Hohmann, 25, 23.
William Underwood, Elsie Wilson, 22, 24.
W. R. Walker, Annenta Harris, 23, 16.
John A. Spain, Catherine Tinlin, 30, 27.
M. J. Fox, Mary J. Casey, 27, 26.
H. Jeschke, Frieda P. Hoffmann, 40, 42.
Ole Evensen, Anna Thorsen, 37, 36.
James Plochek, Martha Kloske, 28, 21.
A. H. Koelle, Elsie Ebert, 23, 22.
Roy J. Thygerson, Esther Larsen, 22, 19.
Leon Goldfarber, Sara Ratmosky, 28, 22.
Jas. A. Tanaher, Irene E. Lane, 22, 21.
Alfred Minuth, Emma Roehl, 30, 30.
T. R. Brownlee jr., L. F. Bauer, 29, 22.
C. W. J. Fischer, Marie C. Petit, 24, 21.
Frank L. Howard, Ravena M. Sweet, 23, 21.
Daniel Brewbaker, Gladys E. Butler, 21, 19.
H. J. Freund, R. Klingelschmitt, 27, 21.
Guy M. Scott, Jane Hunter, 29, 26.
L. J. Halen, Lillian Nordgren, 27, 22.
H. J. A. Felton, Mabel L. Rood, 38, 24.
H. R. Barber, Lillian E. Wanner, 39, 29.
Walter C. Eickert, Mabel Thomas, 29, 25.
Alexander Kerkochean, Victoria Barsunian, 25, 24.
Bernard F. McCann, Emily M. Fiback, 25, 22
Emil Brozda, Mary Marek, 24, 24.
Joseph Battaglia, Lottie Bullard, 23, 18.
Edward Dubran, Sarah Perlman, 44, 42.
A. E. Murray, Mildred E. Craig, 51, 49.
H. E. Steinhauer, F. Smith, 29, 25.
F. Skarovitsch, M. Schmitbauer, 27, 27.
John Tesmer, Walerya Walscher, 46, 35.
Louis Bogolin, Franca Urek, 20, 23.
P. Trojan, Katarzyna Kardadch, 23, 23.
W. Szachimotowski, W. Semmerling, 21, 19.
Frank Bernero, Adrienne Campbell, 34, 32.
J. W. Faulstich, B. E. Kosetzke, 21, 18.
Frank Mazzone, Rosa Celletti, 26, 24.
Edgar E. Knight, Ida Phillips, 31, 28.
Earl E. Bent, T. L. Grantham, 23, 23.
William Meldrum, Fannie J. Schmitt, 31, 30
E. W. Farr, Esther A. Whalgren, 28, 23.
A. J. Guild, Filiesite R. Brough, 29, 28.
W. C. Sieger, Elsie J. L. Grant, 24, 19.
W. H. Rudhman, Edna Liljeblod, 30, 25.
Frank W. Breidert, Nell M. Grant, 25, 21.
Wiktor Sawicki, Paulina Chrbak, 25, 22.
P. Borowczyk, Elzbieta Marzzalek, 24, 20.
G. Andriotti, Anna Pallesi, 22, 25.
James F. McGrath, Mary Wetzel, 24, 23.
Longin Zusscwicz, W. Tomakaiti, 32, 25.
Joseph Reber, Josephine Belk, 48, 36.
E. A. Julius, Emma L. Mueller, 29, 25.
Ray M. Arnold, H. M. Rudd, 35, 26.
Eddie L. Monson, Sonja M. E. Borg, 27, 19.
D. B. Lundy, L. G. Ackermann, 28, 20.
Charles L. Hend, M. O. Curran, 30, 31.
Joseph Kabach, Mary Lednizky, 27, 19.
H. F. Engelbrecht, T. Mackres, 30, 29.
H. A. Liebermann, M. Shawcroß, 21, 22.
A. Pacewicz, Emilia Kowalewska, 25, 19.
F. W. Jaeger, Meta C. Poethke, 27, 26.
George Wilson, Sarah Pucket, 33, 22.
Frank Seaman, Mae Hendle, 25, 23.
Julius Helmech, Irene Rick, 29, 19.
Carl Soec, Anna Barta, 35, 35.
John Kalwas, Anna Bubik, 25, 20.
Leo Dresden, Anna Halper, 21, 20.
Paul H. Matthes, Margaret Doyle, 25, 26.
W. Kobelt, Elizabeth Schroeder, 22, 22.

Heiratslizensen.

Folgende Heiratslizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

John Fidrich, Emma Gelschow, 23, 24.
Wojciech, Marya Stawasz, 24, 22.
Martin Fuchs, Anna Mergens, 21, 25.
Staley Plis, Frances Radlowska, 27, 20.
Henry J. Legg, Rose L. Rees, 30, 29.
J. Minieurz, H. Kundratowicz, 33, 25.
Jakob F. Busler, Dora Reynolds, 39, 43.
C. W. Schaer, Minnie Heidemann, 29, 23.
Clarence H. Willson, L. F. Robie, 39, 28.
Samuel Fisher, Mary Bishkow, 24, 20.
Fred Butz, Mary Cabavangh, 37, 33.
Julius Leonardo, Concetta Prete, 20, 18.
Thomas E. Cann, Alice H. Forsman, 27, 22.
August Seidak, Bertha Newman, 25, 23.
C. J. Murphy, Marie E. McMahon, 29, 18.
G. Dounias Hresonia, J. Rebatson, 28, 22.
G. M. Maher, Mabel E. Collander, 41, 32.
C. W. Leonard, Edith E. Ronell, 24, 24.
J. Birkholz, W. Anderson 27, 26.
C. R. Price, H. Peters, 21, 20.
Arthur H. Sylva, Margaret Beynon, 35, 26.
Josef Miesiac, Marhanna Cernoto, 29, 26.
C. C. Kieckbefer, D. J. Ingwersen, 25, 23.
Edward Pollex, Clara Michels, 32, 27.
G. W. Christianson, J. Rycheck, 23, 22.
John Jacobson, Ella Mollerin, 27, 23.
Albert Mee, Lillian James, 21, 18.
Jan Tunkewic, Mary Finnas, 28, 26.
Truman C. Bawter, G. Bawter, 39, 25.
Philipp Faber, Alice Perry, 28, 24.
John S. Hickey, Mary C. Cannon, 24, 21.
Peter Duffy, Mary Burry, 31, 33.
W. Zimmermann, Della Levine, 25, 20.
Fred G. Bring, Cora F. Chase, 21, 18.
W. H. Rath, L. M. Eberhardt, 36, 23.
A. Fribt, Wicktoria Noranski, 24, 22.
W. Much, A. Hosp, 25, 25.
N. Christensen, Hilda Schulz, 24, 20.
David T. McWhirter, Daisy S. Gulver, 32, 29.
J. H. Wiemerslage, A. E. Choitz, 42, 44.
F. Michniak, Stephanina Portka, 27, 21.
Charles J. Miller, Anna G. Edwards, 21, 18.
C. Cactheris, E. D. Troughakon, 29, 22.
J. G. Owen, Rebecca G. Wright, 30, 28.
W. Guziolek, Rose Jablonska, 30, 32.
J. Klitunas, Paulina Andresiunas, 29, 22.
W. Krawulski, B. Kruczkowska, 26, 24.
David B. Becker, May Franzen, 23, 22.
Jasper E. Harris, Elsie Pries, 25, 23.
L. Dombrowski, H. Petrowska, 26, 19.
E. W. Beatty, Muriel M. Swan, 25, 21.
Joseph R. Grabiner, Jennie Fink, 23, 21.
David Levin, Rose Brodsky, 24, 23.
H. P. Krippes, Ruth Fisher, 26, 18.
J. Mayster, Adeline Trenk, 24, 23.
Adam Nawacki, Florence Pullen, 32, 26.
H. J. Bloomenthal, M. Orenstein, 28, 22.
Guy H. Kinney, Alice Dunning, 21, 23.
Samuel W. Blodgett, May Meyer, 43, 20.
Dennis E. Doherty, Lydia Dillerk, 22, 20.
S. Paliwoda, Veronika Szuusman, 27, 20.
Leon Namis, Marie Meadow, 30, 32.
John Monahan, Hattie Jacobson, 30, 28.
Frank Wrona, Rosalia Wozniak, 32, 23.
G. R. Rasmussen, G. Prickett, 27, 21.
Frank Amborski, Mary Lubesko, 21, 21.
Robert Reich, Johanna Weisbach, 27, 24.
C. D. Miller, Margaret E. Meyer, 32, 32.
A. Steinberger, Lulu A. Koenig, 37, 36.
F. W. Sottysiak, B. Tomaszewski, 21, 19.
F. Ciezadlo, Sophie Rompalska, 28, 28.
John E. Bice, Teckla Anderson, 26, 21.
J. O. F. Clark, Jr., Minnie M. Johnson, 35, 28.
Zdeneck Benes, Mary Grose, 30, 21.
S. Kieczewski, Anna Michalak, 24, 20.
J. M. Jeffrey, Frances R. Schrader, 23, 20.
Mich. J. Uremovich, Anna Cornelius, 26, 27.
F. Stankus, Anna Norvaisas, 28, 25.
M. Martinkonas, E. Talentica, 24, 23.
Roy Radsdale, Reba F. Greeno, 22, 21.
John E. Johnson, Edna Hillman, 22, 24.
Paul B. Lußnig, Mary Deutsch, 36, 26.
Reinhold Stein, Toni Preische, 25, 23.
John J. Keizer, Eleanor Zuley, 27, 25.
R. A. Page, E. G. Landgraf, 22, 20.
Fred C. Polle, Irene Stadler, 27, 23.
D. Twombly, Agnes Corrigan, 28, 25.
M. Gehrke, Wilhelmina Strubler, 34, 38.
Morris Pollock, Jessie Landsberg, 24, 18.
John Lynch, Mary McGreevy, 25, 24.
Levi G. Wisner, Winifred Taylor, 32, 30.
Paul Zellay, Apolonia Mazurak, 25, 20.
C. F. Hamilton, Cecyle B. Ray, 24, 24.
Charles Curry, Lillian A. Fett, 27, 20.
Gus H. Heyers, Augusta H. Schultz, 27, 23.
Frank J. McCann, Laura Fuller, 21, 18.
James Edwards, Ella McCormick, 23, 18.
Isidor Bernstein, Frieda Rosen, 22, 19.
A. J. Lauzon, Eulah L. Paterson, 23, 22.
F. Salvi, Isola Angelini, 28, 24.
A. L. Smyly, Florence Raymond, 31, 25.
John J. Rowan, Narda E. Swanson, 30, 31.
J. Kunaszewski, K. Zbawicka, 27, 21.
Oscar D. Bailey, Frances Humble, 40, 35.
Eddie Johnson, Louise Haff, 21, 18.
D. P. Tiblar, G. M. Johnson, 25, 21.
M. Sweylanskis, T. Butinaiti, 27, 24.
Morris E. Corley, Ita M. Shields, 34, 23.
George E. Mann, Alice A. Payne, 28, 24.
Paul Malonawicz, Anna Munch, 35, 33.
C. R. Gunther, Elsie M. Gremer, 23, 17.
Benjamin F. Bartlett, Leora Tuckey, 21, 20.
George Tauber, Sophie Tauber, 21, 20.
Henry T. Johnson, Florence Gislander, 40, 27.
Joseph Hennessy, Mary Keanan, 24, 23.
Albin Nelson, Clara Danielson, 24, 26.
Albert J. Knudson, Anna C. Mathisen, 30, 28.
John Mirendo, Antonina Luppiro, 22, 22.
Alberd Burghgaroef, Mary Immenga, 27, 22.
T. M. Reilly, Catherine M. Casey, 21, 18.
B. A. Dwrdes, A. P. Simigis, 29, 22.
Alfonso Lavole, Jennie Olsen, 26, 19.
Dan B. Foster, Johanna M. Rose, 24, 21.
J. P. Byrne, W. Engelhardt, 21, 18.
S. Onopa, Weronika Szmilewska, 21, 21.
Leroy E. Graham, Ida M. Newberry, 31, 24.
F. Ussc, Antonina Kubala, 23, 21.
Hugh R. Anderson, Lena Abernathey, 23, 19.
S. Czarnecki, Helena Nowak, 25, 20.
J. Goldstein, Phoebe Cohn, 27, 20.
G. Gentuso, Lucia Calascibetta, 23, 22.
W. A. Stewart, Alice B. Troment, 28, 23.
P. F. Fanning, Mary E. Kennedy, 28, 25.
Edward F. Graf, Madelin Sieben, 25, 23.
F. W. Febrich, Ruth R. McMullen, 25, 22.
Wojciech Zabo, Mary Janiska, 23, 18.
Ludwik Bujak, Lydia Werner, 32, 23.
Richard E. Schaefer, Lillian Michel, 23, 21.
Antoni Jurczyk, Josie Matyskiel, 25, 24.
Perry Lundquist, Nellie Johnson, 32, 23.
J. Krzyzanowski, Mary Dolosinski, 24, 22.
Thomas S. Bulger, Theresa Gatehy, 23, 23.
Albert H. Dent, Nellie Harlow, 27, 26.
A. Makowski, Theresa Janczewski, 31, 21.
John Spencer, Annie Whitaker, 33, 31.
Nathaniel P. Laws, Anna E. Reed, 23, 21.
Ira Hampton, Ethelyn Wight, 80, 25.
William Krone, Hattie Keen, 25, 26.
Hyman A. Frankel, Lillian Levison, 26, 23.
J. S. Ettinger, M. G. Hyman, 31, 21.
Frank J. Janousek, Bessie Borisek, 24, 23.
Henry Kiemer, Bertha Nim, 47, 37.
C. F. Lake, Lillian F. Hoffman, 19, 18.
Frank B. Kotnaur, Sadie Donovan, 32, 24.
Joseph Bincinski, Eleanor Guß, 28, 21.
Albert J. Hall, Carolyn J. Weitzel, 45, 25.
Joseph R. Mullman, Gretchen Rohde, 30, 26.
F. Matowski, Margaret Schroeder, 28, 28.
Patrick McNeely, Bridget Nolan, 20, 26.
Richard Borchardt, Clara Fischer, 27, 26.
Jake Berland, Lizzie Pemberg, 34, 30.
Sam Markowicz, Sarah Herskowitz, 22, 23.
S. Bartowiewicz, M. Szwietka, 24, 20.
James Prokes, Anna Poelka, 27, 23.
Anton Stonisowska, Mary Nutaloninte, 27, 19.
Joseph Frydle, Mary Ulrich, 28, 27.
Kornellius Sloot, Effie Anweno, 28, 27.
John L. Geiger, Eleanor Sanow, 21, 21.
Filip Klos, Maryanna Guca, 28, 22.
Frank Resci, Vincenzina Tocci, 23, 20.
Frank Leibforth, Frieda Jensen, 29, 24.
Stanislaw Rogal, Anna Kurass, 27, 22.
S. Sperling, Margaret Gutman, 31, 29.
Izzy Rotschild, Mary Wiszniak, 26, 20.
Charles Yenmah, Edna Naffer, 34, 29.
G. E. Swanson, R. C. Pickberg, 27, 27.
T. F. Steininger, Mathilda Suva, 23, 21.
Arthur Bailey, Lily Weston, 35, 19.
Clarence S. Rouzer, Elsie J. Mundt, 24, 25.
H. W. Brown, Serena B. Hill, 21, 18.
John N. Ruf, Ella M. Behrens, 29, 22.
Michael J. Obern, Margaret Rider, 24, 28.
H. Aschenbrenner, Emma Korn, 26, 27.
Frank Hetzel, Ida Milling, 25, 30.
W. Plickta, Helen Korzubi, 24, 23.
C. E. Ribcout, Avis Croßfield, 32, 22.
John Benisek, Caroline Mrazek, 28, 25.
C. M. Witham, Amy Blomberg, 26, 22.
George P. Mallin, Hazel Noylan, 21, 20.
Herman Dahlin, Augusta Bjorner, 23, 24.
G. W. Kimmett, E. M. McGregor, 28, 18.
R. J. Lindower, Anna E. Arndt, 21, 26.
Joseph Norau, Mary Feeney, 25, 22.
Albert Schrik, Elizabeth Hoving, 24, 19.
Clifton A. Roe, Letitia Cottle, 24, 20.
A. G. Kwiecinski, J. Nowicka, 26, 20.
Peter W. Guras, Martha Lapczyk, 26, 25.
Marcus Bergman, Eva Besura, 25, 21.
K. F. Gordan, M. Ziolkowski, 28, 22.
John Romoska, Minnie Trukas, 25, 19.
J. J. Logodny, A. L. Pettkoske, 30, 25.
H. E. Rosenzweig, J. Nemeroff, 22, 21.
Harry Hannemann, Louise Jobennes, 25, 23.
A. E. Barz, Catherine Franke, 36, 35.
Carl B. Tibbetts, Julia Victor, 22, 18.
F. C. McCarthy, M. McAuliff, 22, 22.
Peter J. Soens, Clara Kohnke, 26, 24.
Wm. S. Rundle, Grace E. Anderson, 24, 23.
Earl P. Fry, Hazel A. Wille, 21, 19.
Fred Kreger, Kathryn Getchell, 37, 35.
Ontonie Baptiste, Bessie Swam, 24, 19.
M. O'Donnell, E. O'Donnell, 33, 22.
A. Walsdorf, Ella K. Banks, 27, 25.
Sebastyan Bilinski, Mary Bergiel, 26, 20.
S. van Gelder, Julia Oppenheimer, 20, 21.
James B. Schevers, Agnes Reiter, 26, 25.
E. F. Lense, Sophia M. Steffen, 26, 23.
Ernest G. Carlson, Julia Stol, 28, 23.
Keller Moore, Alice Walsh, 23, 27.
J. van Wezel, Nellie de Boer, 36, 39.
Wilfred Johnson, Lillian Ziemson, 24, 22.
James Karas, Josephine Laska, 25, 23.
W. G. Smith, H. G. Roberts, 28, 27.
Frank Lawhead, Fay Evans, 31, 26.
P. T. Gelling, Marian M. Morgan, 24, 23.
W. Kruszewski, Stefania Golanska, 24, 23.
S. Pierzynski, Mary Maktelski, 26, 24.
John M. Shumway, Jeanette Stenson, 29, 23.
Ed. B. Forslund, Martha F. Wharton, 27, 21.
C. O. Jublin, Hildur E. Nelson, 31, 30.
C. C. Miller, Mae G. Bachmann, 33, 22.
H. T. Laster, Amelia C. Meyer, 23, 23.
John A. Bell, Minnie C. Perkins, 39, 42.
Michael Kizios, Maria Kona, 21, 19.
W. L. Zimmerman, Mae L. Childers, 22, 22.
Roland H. Roe, Vlasta Barton, 28, 22.
William Furman, Leonora Rieb, 47, 38.
J. W. Jagielski, J. Sierpinska, 27, 20.
J. J. Sheehan, Loretta Corcoran, 24, 21.
M. J. Southwell, M. Schroeder, 26, 24.
B. B. Moyer, Helen B. Reynolds, 29, 25.
H. C. Fleming, Geraldine O'Neill, 21, 18.
Valentine Muller, Hattie Orul, 27, 22.
Willis G. Faritz, Myrtle A. Taylor, 27, 22.
Max Turner, Lena Wexler, 23, 19.
Abraham Dubin, Belle Lazow, 24, 21.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Elizabeth Str., 192 F. nördl. v. 48., Westfr., 24 bei 124; Antoni Frejmarek an Felix Oleszynski, $2600.
53. Str., Südwestecke Federal, Nordfr., 98 bei 56; Max Goldman an die National Rag and Metal Co., $7000.
50. Str., 61 F. nördl. v. Laflin, Nordfr., 25 bei 125; C. S. Beach an Frederick Hartley, $4000.
59. Str., 32 F. westl. v. Leda, Nordfr., 25 bei 125; Joseph Schreser an Mathilde Lippli, $2750.
Hermitage Ave., 248 F. nördl. v. 68. Str., Ostfront, 50 bei 124; Sebastiano Tantillo an Edward Riccardelli, $3000.
Hanover Str., 207 F. nördl. v. 64., Ostfront, 30 bei 123; Agatha M. Barndt an Albert Houska, $6400.
Lincoln Str., 99 F. nördl. v. 61., Ostfr., 25 bei 124; Edward Cullen an Charles J. Markle, $2200.
Marshfield Ave., Südostecke 57. Str., Westfront, 25 bei 121; Erben von D. E. Healy an Maurice Sheehan, $3800.
Marshfield Ave., 100 F. südl. v. 57. Str., Westfront, 25 bei 121; A. J. Schnoes an Caroline Flamm, $6000.
May Str., Südostecke 52., Westfr., 48 bei 124; Helen Meyer u. A. an John Meyer, $4400.
May Str., 50 F. nördl. v. 57., Westfr., 32 bei 124; Katherine Rechford an Dennis Crowley, $4500.
County Clerks Div., Lot 38, Subblocks 1 bis 6, Wm. Utting an Delilah A. McCarty, $4500.
Lincoln Str., 130 F. südlich von Lawrence Ave., Westfront, 33 bei 152; J. L. Lulanitsch an Catherine M. Allen, 4500.
Marshfield Ave., 292 nördl. von Addison Str., Ostfront, 25 bei 124, Louis Rool, Quitclaims an Frances Gebhardt; $1500.
Warner Ave., 244 Fuß östlich von Lincoln Str., Nordfront, 37 bei 125; Jenny Rohde an Emily G. Erickson; $4000.
Bernard Str., 4437, Westfront, 80 bei 125, N. J. Danielson an Julius J. Lund, $7300.
43. Ave., N., 191 Fuß südlich von Lawrence Ave., Westfront, 30 bei 126, J. W. Stopher an Herman A. Altheide, $6000.
Kedzie Ave., N., 150 Fuß südlich von Carmen Ave., Ostfront, 30 bei 125, The Hibernian Banking Assn., Tr., an Biscoe Hindman; 675.
Kedzie Ave., N., Nordostecke Cullom Ave., Westfront, 62 bei 125, Harry Ungar ung. ½ Anteil an Myron D. Goldberg u. a., $2000.
Ridgeway Ave., 177 Fuß nördl. von Altgeld, Ostfront, 26 bei 124, Peter Wessel an Henry Brand; $5800.
Wilson Ave., 360 Fuß westl. von Rockwell Str., 30 bei 120, Russell Tyson an William G. Thompson; $1140.
LaSalle Avenue, gegenüber Carl Str., Goes Lithographing Co. an Leo Streich; $6700.
S. Canal Str., 150 Fuß südl. von 30. Str., Ostfront, 25 bei 125, Ferdinand Kauffmann an Ely Winkler, $4000.
Farrell Str., 3027, Westfront, 22 bei 107, Mattusz Hojnacki an Luchan Gauleczynski, $1125.
Quincy Str., W., 75 F. östl. von Dearborn, Südfront, 50 bei 60 an W. und 82½ an O., C. C. Heisen u. A. durch M. in C. an Chas. A. Peabody, Borough of Manhattan, New York; $200,000.
35. Str., 146 F. östl. von Auburn, Südfront, 76 bei 145, Nicholas Fegen an National Ticket Case Co.; $11,000.
38. Str., 100 Fuß östl. von Central Park Ave.; Nordfront; 50 bei 124, Helen Meyer u. A. durch M. in C. an Nicholas Meyer sen.; $7500.
Wabash Ave., 74 Fuß südl. von 25. Str., Chas. Moses an Claude Platt; $20,000.
Blackstone Ave., Nordostecke 59. Str.; Westfront, 100 bei 158 Laura M. Edwards an Eleanor Association; $25,000.
Indina Ave., Nordwestecke O. 41. Str., Ostfront, 100 bei 177; William E. Massey an Allen S. Stulta, 110,000.
Langley Ave., 243 Fuß nördl. von Ost 47. Str., 25 bei 126 Fuß, Leon Smerling an Rudolph Hegener, an Rudolph Hegener, $4200.
Muskegon Ave., 73 Fuß südl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 125 Fuß, Lizzie S. Wentworth an John Derezinski; $300.
Muskegon Ave., 123 Fuß südl. von 85. Str., Ostfront, 25 bei 125, Lizzie S. Wentworth an Frank Derezinski; $300.
Stoney Island Ave., 125 Fuß nördlich von 71. Straße, Westfront, 50 bei 162 Fuß, Jukub Michael an John Michael, $500.
Normal Ave., 48 F. nördl. v. 66. Pl., Westfront, 34 bei 125; Evangeline M. Sandy an Peter Bucovich, $4000.
Paulina Str., 150 F. nördl. v. 56., Westfr., 37 bei 125; Erben von D. E. Healy an Johanna Healy, $7000.
Peoria Str., 273 F. südl. v. 57., Westfr., 35 bei 124; G. A. Kluge an Thomas Dunleavy, $8300.
Sangamon Str., 62 F. südl. v. 56., Westfr., 32 bei 124; R. P. Fitzgerald an Joseph M. O'Brien, $3700.
63. Str., 100 F. westl. v. Bishop, Südfr., 25 bei 125; Minnie Hansen an Edward C. Barry, $2000.
Throop Str., Südwestecke 50., Ostfr., 32 bei 124; Piotr Matecki an Stanislaw Wojciechonski, $4800.
Wentworth Ave., 275 F. nördl. v. 51. Str., Ostfront, 24 bei 124; Christoph Kruse an Elfstrates Alexopoulous, $2600.
Wood Str., 99 F. südl. v. 61., Ostfr., 50 bei 124; Myles Judge an Todd A. Ronell, $4200.
Yale Ave., 100 F. nördl. v. 70. Str., Ostfront, 49 bei 132; Mary H. Kennedy an Eldridge W. Jamieson, $4250.
81. Str., 100 F. östl. v. Normal Ave., Nordfr., 34 bei 121; Emma Miles an Fred J. Schweigert, $2175.
Lafayette Ave., 198 F. nördl. v. 74. Str., Westfront, 25 bei 176; H. L. Coykendall an Jas. Murdock, $4200.
Homer Str., 175 F. westl. v. Rockwell, Südfr., 25 bei 125; Friedericke Martens an George Levrinec, $2875.
Laramie Ave., 85 F. nördl. v. Augusta Str., Westfr., 37 bei 125; Robert Leith an Leroy M. Carlton, $1100.
Kinzie Str., Nordostecke Armour, Südfr., 131.9 bei 125; C. C. Heisen u. A. an Charles A. Peabody, $91,976.
Washtenaw Ave., 273 F. südl. v. Cortland Str., Ostfr., 25 bei 125; Wilhelmine Lanoch an Louise Dittberner, $2000.
Le Claire Ave., 177 F. südl. v. Park, Ostfr., 25 bei 125; Pauline K. White an James Ryan, $3750.
Race Str., 146 F. westl. v. Kilpatrick Ave., Südfront, 24 bei 124; Norweg. Luth. Kinderheim an Harry Wyman, $1400.
Pleasant Pl., 266 F. östl. v. Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; Frank Kloc an Peter Purys u. A., $3350.
Cornelia Str., 171 F. östl. v. Ashland Ave., Südfr., 25 bei 128; F. J. Bogosh an Michael Bierut, $3000.
Dickson Str., 541 F. nördl. v. Division, Westfr., 24 bei 110; Walenty Bielecki an Marhjna Krava, $4150.
Wabansia Ave., 387 F. östl. v. Western, Südfr., 90 bei 125; Erben von Wm. B. Isham an Rosenbom Bros. Mfg. Co., $3150.
Campbell Ave., 225 F. südl. v. Altgeld Str., Ostfr., 50 bei 125; Alfred Anderson an Wladyslaw Grzelak, $4250.
26. Str., 88 F. nördl. v. Kildare Ave., Nordfr., 32 bei 115; Jos. Pesice an Josef Bacha, $4950.
Haddon Ave., 119 F. westl. v. Hoyne, Südfront, 24 bei 120; Ignac Ciaciura an Antoni Majka, $2500.
Potomac Ave., 142 F. westl. v. Hoyne, Nordfr., 25 bei 119; Herman Rottmann an Meyer Meyerson, $5400.
Niles, Township 41, Teil von südwestl. ¼, 27, 41, 13; F. A. Baumann an John Reitmeier, $15,000.
Estes Ave., S.-We.-Ecke Glenwood, Nordfront, 75 bei 179 9-10, Fred Damon u. A. an Burton Hansen; $27,00.
Belmont Ave., 290 Fuß westl. von Glenwood, Nordfront, 50 bei 125, Ida L. C. Borman an Genevieve Benning; $9000.
Cullom Ave., 139 F. östl. von N. Western, Südfront, 25 bei 123; William Bakalos an Jakob Pope u. A., 660.
Glengyle Ave., 159 östl. von Sheridan Rd., Nordfront, 50 bei 142 F., H. E. Langston an Frederick J. Fadner; $10,000.
Halsted Str., 85 Fuß südl. von Oakdale Ave., Westfront, 30 bei 115 oder mehr, Genevieve B. Benning an Ida L. C. Borman; $15,000.
Hood Ave., 256 Fuß östl. von N. Clark Str., Südfront, 30 bei 129; Margaret Kranez an Sadie J. Green, $4300.
Leavitt Str., N. 119 F. nördl. von Grace Str., 30 bei 124, H. H. Hallmann an Charles Schmidtke, $3600.
front. 192 bei 152½. [illegible]
St. Anthony Ct., Nordwestecke Ainslie Str., Ost front, 29 bei 119, Blanche Backman an Annie K. Alles, $4000.
Sunnyside Ave., 53 Fuß östl. von Greenview, Nordfront, 26 67-100 bei 92, Annie M. Weber an Frau N. S. Klaesson, $5000.
Winnemac Ave., Südostecke Glenwood, Nordfront, 37.72 bei 144, C. W. Moore an William J. MacDonald, $37,000.
Lawndale Ave., 149 F. nördl von Argyle Str., 30 bei 125, A. J. Peterson an Frederick G. Olin, 950.
Keating Ave., 528 südl. von Foster, Westfront, 33 bei 102, Joseph Winterbotham an John Wiclan; $200.
Montrose Ave., Südwestecke Spaulding, Nordfront, 101 bei 125, Wm. J. MacDonald an Chas. W. Moore; $15,000.
Cicero Ave., 250 F. nördl. von Montrose Ave., Ostfront, 50 bei 116; A. G. Erlando an Ludwig Holzchuk, $3000.
Belmont Ave., 124 F. östl. von Neva, Nordfront, 66 bei 256 Fuß; O. L. Watson an M. Dundovich; $300.
Castello Ave., 74 Fuß östl. von Central Park Südfront, 25 bei 125, Martin Roß an Harry Halvorsen, $2000.
North Ave., Nordwestecke Melvina, Südfront, 56.92 bei 125, H. A. Bohn an Wm. Salzgeber, 2500.
Belmont Ave., Südostecke Sawyer, Nordfront, 30 bei 122, A. C. Moore an John C. Erickson, $2000.
Clybourn Ave., 389 Fuß nördl. von Dayton Str., Südwestfront, 25 bei 110; Berardino Russo an Bernardino Russo; $3750.
Groveland Ave., 2953, Westfront, 25 bei 92, Nora B. Rice an Sylvia Allen, $1500.
Forest Ave., zwischen 33. und 34. Str., Westfront, 21½ bei 125; Ella L. Washington an Jacob Goldberg; $3000.
33. Pl., W. 144 Fuß östl. von Paulina Str., Nordfront, 28 bei 126, kein Uebertrager, an August Siebert u. A.; $3900.
35. Str., 159 F. westl. von Forest Ave., Nordfront, 21 1-3 bei 129, C. E. Buehler an Peal Clark; $11,500.
Mozart Str., 152 F. nördl. von W. 44., Westfront, 25 bei 124; Henry Wendelburg an Mary Stopla, $1175.

Our Basement Boston Store

STATE MADISON and DEARBORN STS.

Stickereien und Spitzen

45-zölliger Stickerei-Skirting — auf dauerhaftem Stoff gearbeitet — dies ist ein 39c Wert und wir offeriren die Yard zu ... 23c

27-zölliger Stickerei-Skirting — auf Stoff von guter Qualität — wert mindestens 19c; speziell zu ... 12½c

17-zöllige Allover-Stickereien — schön gearbeitet auf Stoff von guter Qualität — dies sind 19c bis 25c Qualität; die Yard zu ... 12½c

18-zöllige Flouncing- und Korsetschoner Stickereien — werden in allen anderen Geschäften zu 12½c verkauft — wir offeriren dieselben speziell für 8½c

Reste von Stickerei-Skirtings, Flouncings, Kanten, Bändern, Galons, Korsetschonern — in allen Mustern. In Längen bis zu 2 Yards. Es sind viele schöne Muster darunter. Werte bis zu 29c — speziell morgen das Stück zu ... 3c

Stickerei-Einsätze, wie auch farbige Kanten. Es sind Werte bis zu 5c; speziell für morgen, das Stück ... 1½c

German Torchon-Spitzen — in schönen Mustern. Breiten bis zu 3 Zoll. Es sind die Werte bis zu 8c; speziell die Yard zu ... 3½c

Venise-Spitzen-Bänder — in schönen Mustern. Werte bis zu 10c; Eure Auswahl in unserem Verkauf; speziell ... 3½c

Unterzeug

Gerippte baumwoll. Mädchen-Leibchen, niedriger Hals, ohne Aermel; die 12½c Qualität am Freitag ... 7c

Gerippte, baumwollene Mädchen- und Knaben-Beinkleider in „Umbrella"-Form, mit Spitzen besetzt; speziell zu ... 7c

„Mesh"-Hemden für Knaben, ohne Aermel und knielange Hosen — in Weiß und Ecru; Größen 24 bis 34; zu ... 12½c

Muslin Männer-Hemden — Athletic Style u. kniefange Hosen — in angebrochenen Größen; speziell ... 23c

Putzwaaren

Für Freitag offeriren wir eine Musterpartie von Damen-Hüten — besetzt in einer Unmenge von schönen Effekten; mit Bändern, Blumen, Fancy Federn u. Band — in allen Farben und Stilarten. Dies sind Werte bis zu $1.50; Ihr habt die Auswahl zu ... 57c

Hüte werden frei garnirt.

Waschstoffe: Ein Verkauf

Fabrikreste von feinen Kleider-Ginghams, in Plaids, Streifen und Karrirungen, 12½c Werte, die Yard ... 6¼c

Echtes Standard Schürzen-Gingham, in braunen und blauen Karrirungen, die Yard ... 4½c

Fabrikreste von 36zölligem Kleider-Percale von guter Qualität, 3 bis 20 Yards lang, die Yard ... 6¾c

36- und 40zöll. feines weißes Zeug, ausgezeichnet für die Anfertigung von Bettüchern und Kissenbezügen, bis zu 9c Werte, die Yard ... 7¼c

Feine Qualität schwarzes gebleichtes Muslin, weiß kein Stärke, 7½c Wert, die Yard ... 3½c

27zöll. weiße Fabrikreste von Leinen-Suiting, für Mädchen und Misses, die Yard ... 3½c

72x90zöll. feine gebl. Bettüber, franz. Naht in Mitte, zu 23c, und 45x36zöll. Kissen „Slips", zu ... 7½c

Fabrikreste von feinen Kleider-Prints, 36zöll. Gardinen-Scrim, Percale usw., lange Stücke, die Yard ... 3½c

36zöll. Kleider-Percale, reine Qualität, reguläre 8½c Werte, die Yard ... 3½c

Kleiderstoffe-Reste

Tausende Yards in Resten von Dreß-Stoffen und Suitings — einschließlich Cashmeres, Veilings, Shepherd Check Suitings usw. usw. Zu haben in hellen und dunklen Farben. Einige sind ein wenig beschmutzt. In Längen bis zu 5 Yards. 36 bis zu 50 Zoll breit; wert das Zwei- bis Dreifache des Preises, wenn vom ganzen Stück geschnitten; speziell die Yard zu ... 12½c

Seidenstoffe-Reste

Reste von schlichten u. fancy, schwarzen u. farbigen Seiden, einschließlich Chiffon Taffetas, Satin Messalines, Crepes, Foulards, Seide- u. Wolle-Poplins, Tub-Seiden, Faille Français, Pongee, Tussah-Seiden etc. In Längen von 1½ bis 10 Yards u. in Breiten von 20 bis 36 Zoll. Werte bis $1.25; in vier großen Partien; speziell zu ... 55c, 35c, 24c und 15c

$2.25 Wasch-Kleider, $1.45

Waschbare Kleider, nette Moden, aus hübsch gestreiften und figurirten Voiles, Crepes, Lawns, Batiste, Ginghams usw. gemacht; Organdy-Kragen und Manschetten; Gürtel aus demselben Stoff, besetzt mit schwarzem Sammetband — „Three Tier", kurzes Tunic, Shirred und Yoke Skirts; in Checks, Streifen, Blumen und figurirten Effekten, ideal für den Feriengebrauch; alle Größen für Damen, Misses und Juniors; gut $2.25 wert, speziell ... $1.45

Bänder

Ganzseid. Taffeta, Moire u. fancy gestreifte Bänder, bis zu 4 Zoll breit — weiß, rosa, blau u. in anderen Farben; 12c Qualität, die Yard zu ... 8½c

5½-zölliges, ganzseidenes Moire-Band — in Weiß u. schönen Farben, für Schärpen; reg. 19c Werte; die Yard ... 14c

Reste von ganzseidenen Taffeta-, Moire-, Messaline- u. Dresden-Bändern — in einer Unmenge heller Farben — für Haarschleifen u. Schärpen; speziell; bis 5 Yds. lang; die Yd. ... 13½c

Für Knaben

Rompers für Knaben, Moden mit hohem und niedr. Hals, gerade Hosen u. Knickerbockerhosen, aus dauerhaften, nicht verblassenden Stoffen gemacht, in schlichten und fancy Farben; mit Besatz oder Stickerei versehen; Größen 2 bis 7 Jahre; der 69c Wert, zu ... 29c

Denim-Ueberhosen für Jünglinge — Wabash u. Shadow gestreifte waschechte „Prints"; stark gemacht, mit hohem Rücken; Größen 11 bis 16 Jahre; die 50c Wert, zu ... 29c

Für Damen

Kimono-Aermel Damen-Schürzen, gemacht aus hellen und dunklen farbigen Percalen. Diese 37c Werte speziell ... 25c

„Double Service" Hauskleider — gemacht aus blau- u. hellfarbigen Percalen, mit Bandbesatz. Kosten gewöhnlich $1; zu ... 67c

Bungalow Schürzen für Damen u. Dienstmädchen — aus dunkelfarbigen Percalen; alle Größen; speziell Verkauf ... 67c

Leinen

45c Yd. gebl. Homespun German „finished" Würfel-Muster, ‚Twill'. Geeignet für Restaurants; in Resten von 2 Yds. Die Yard ... 49c

85c weiße „Honeycomb" gefranste Bettücher, spez. für Sommer-Hotels und Rooming-Häuser; die Yard ... 49c

85c farbige gefranste Tischtücher, mit echtfarbigen Rändern; in Resten ... 49c

Männerhosen, aus dunkelfarbigem Khaki-Zeug gemacht, mit „Loops", Seitenschnallen und Cuff Bottom; Größen 32 bis 40; kosten gewöhnlich $1; Freitag zu ... 69c

Gardinen

2500 einzelne Spitzengardinen in Nottingham- und Cable Net Geweben. Viele passen zu Paaren. Wert $2.50 das Paar; speziell das Stück zu ... 67c

Muster-Enden von Gardinen Nets u. Gardinen-Scrim; es sind Werte bis zu 35c; speziell ... 10c

Gardinen Swiß, 36 Zoll breit — in farbigen Mustern; bis zu 10c die Yard verkauft; speziell ... 5½c

Sommer-Schuhe zur Hälfte

Weitere Partien von Doty-Bennett Shoe Co.'s großem Lager, das bei der Auktion ohne Rücksicht auf den wirklichen Wert verkauft wurde. Eingeschlossen sind niedrige Damenschuhe, Pumps u. Oxfords, gemacht aus Patentleder, Gunmetal u. weißem Sea Island Canvas; Größen 2½—8; $2.00, 2.25 u. 2.50 Wert, zu ... 88c

Baby Doll Pumps für Mädchen und Kinder — mit starken Lederfohlen gemacht — in den Größen von 8½ bis 2; Ihr habt die Auswahl in diesem ungewöhnlichen Verkauf am Freitag und Samstag; der Preis beträgt nur ... 88c

UMI

Bei Rothschild's morgen—

Versäumt nicht den Alles umfassenden Clover-Verkauf

Freitag wird ein großartiger Clover Tag sein. Jeder Tag des „Gründlichen Räumungs-Verkaufs" dieser Woche wird lange in Erinnerung bleiben wegen der ausgezeichneten Werte, und der morgige Tag wird es wahrscheinlich am längsten bleiben. Hunderte von Werten, welche Euch in Staunen versetzen werden, erwarten Euch morgen hier. Sehet besonders nach den grünen vierblätterigen Kleeblatt-Schildern (nicht angekündigt), während Ihr einen Rundgang durch den Laden macht.

Einfache S.&H. Grüne Trading Stamps Freitag den ganzen Tag

$10 seidene und Tuch Poplin Suits, $6.95

Geschneiderte Suits aus Seide und Wolle-Poplins, in assortirten Farben und schwarzen und weißen Shepherd Checks, mit Combination Seidekragen. Vierter Floor.

$10 und $12 seidene Kleider zu $4.95
In assortirten Facons aus Taffeta, Faille und Satin, — helle und dunkle Farben. Vierter Floor.

500 Waschkleider für Damen, $2.00 bis $3.50 Werte, $1.69
Beinahe jede beliebte Facon, gewünschte Waschstoffe; Voiles in gestreift, karrirt, Domino-Muster, Tissue Lawns, Crepes und Leinen, in assortirten Farben. Vierter Floor.

$5 bis $10 Damen Coats, $3.49
In Novelty Mischungen, in dem neuesten belted Model, und farbige Seidekragen. Vierter Floor.

$5 und $6 Dreß Skirts zu $2.95
Schwarz und weiß karrirter Serge und Novelty Gewebe, in modernen Facons. Vierter Floor.

$1.00 Outing Skirts, 69c
Eine weitere Sendung von weißen Ratine Skirts. Das neue Taschen-Modell mit Ocean Pearl Knöpfen garnirt, alle Größen. Vierter Floor.

89c Gingham Hauskleider, 49c
Hübsche und kleidsame Facons, in assortirten Farben von gestreiftem Gingham; Kragen aus weißer Stickerei; Größen 36 bis 44. Hauptfloor.

50c Cambric Nachtkleider, 29c
Mit Stickerei garnirt. Dritter Floor.

50c farbige Unterröcke, 29c
Princeß Cloth, Räumungspreis. Dritter Floor.

$1.00 lange Crepe Kimonos, 89c
Mit fancy Aermeln versehen. Dritter Floor.

50c Gingham Unterröcke, 39c
Reguläre und Extragrößen, in hübschen Mustern. Dritter Floor.

39c Damen Schürzen zu 27c
Gingham und Percale Bungalow Schürzen, 27c. Dritter Floor.

39c bis 50c Beinkleider für Damen zu 21c
Crepe oder Cambric. Dritter Floor.

35c Korset Covers zu 21c
Mit Spitzen oder Stickerei garnirt. Dritter Floor.

$5 Seide Fiber Sweaters, $2.95
Für Damen und Mädchen, einfarbig od. two-toned Effekte. Dritter Floor.

Teppich-Streifen, Muster von Reisenden
Feiner Wilton Carpet, 27x72 Zoll, wert $3.75 die Yard, für Schlafzimmer, Badezimmer oder Küche, Streifen $2.25. Fünfter Floor.

75c Linoleum, 46c Quadratyard
4 Yards breit, beste Kork Qualität, bedeckt durchschnittlichen Fußboden ohne Stückeln. Fünfter Floor.

$1.00 Imperial Farbe, 79c
Fertig gemischt für Hausgebrauch, die Gallone. Basement.

95c Draht-Türen zu 55c
Mit bestem schwarzem Drahttuch bezogen. Basement.

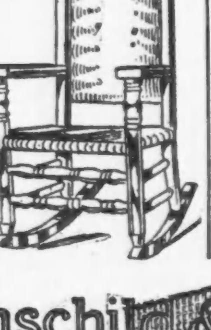
$1.50 Gasöfen, $1.10
Griswold, mit zwei Brennern. Basement.

Ball Mason Jars, Pint, 3c; Quart, 4c
Deckel mit Porzellaneinlage, Pints oder Quarts, 3c und 4c, regulär 50c und 60c das Dutzend. Basement.

$1 Middy Skirts f. Mädchen, 69c
Ganz pleated, aus weißem Jean gemacht, Größen 6 bis 16 Jahre. Vierter Floor.

$1 Blusen für Misses und Mädchen zu 69c
Middy Facon, von weißem Jean, Größen 8 bis 18 Jahre. Vierter Floor.

Möbel-Spezialität
Schaukelstuhl, wie Abbildung, oder dazu passender Stuhl, **95c**
Aus echtem New Hampshire Maple, doppelter Rohrsitz.
$2.50 Maple Schaukelstuhl — doppelter Rohrsitz, $1.25. Sechster Floor.



Kinder-Haarschneiden, 15c
Eine spezielle Barbierstube für Kinder im Manicure-Parlor, dritter Floor. Tüchtige männliche Barbiere. Dritter Floor.

Junge Männer-Anzüge ausverkauft zu $5
Unvollständige Partien, $10.50 und $12.50 Werte
Alles gute, gewünschte Facons, mit einfachen oder Patch-Taschen, nur zwei oder drei von einer Sorte, aber eine volle Auswahl von Größen in den verschiedenen Partien, Größen 32 bis 38. Zweiter Floor.

$15 Anzüge für Männer und junge Männer, $9.75
Reine Kammgarn und reinwoll. Cassimere und Cheviot Suits, helle oder dunkle Farben, nett geschneidert, alle Größen für reguläre oder korpulente Männer, 34 bis 44. Zweiter Floor.

75c Knickerhosen für Knaben, 45c
Von Fabrikrestern und kurzen Enden von Anzugstoffen gemacht, auch waschbare Stoffe. Zweiter Floor.

35c Knabenblusen, Räumung, 19c
50 Dutzend, helle und dunkle Farben, 35c Werte, so lange sie vorhalten, zu 19c. Zweiter Floor.

Knaben Hemden und Blusen, 35c
Unvollständige Partien, 50c und 75c Werte, 35c; 3 für $1.00. Zweiter Floor.

25c imp. Knaben-Strümpfe, 8c
Mit farbigem Oberteil. Zweiter Floor.

45c Knaben-Unterzeug, 25c
Athletic Facon. Zweiter Floor.

$1.25 Männer Pajamas, 89c
Aus Madras, Seide-Frogs, gestreift. Hauptfloor.

$2 waschbare Knaben-Anzüge, $1
Alles neue Facons, feinste Stoffe, ein Teil ist leicht beschmutzt, wert bis zu $2.00. Alter 2½ bis 8. Zweiter Floor.

$5 seidene Misses' Coats, $1.95
Kurze Modelle, ganz mit Seide gefüttert. Vierter Floor.

Waschkleider für junge Damen zu $1.95
Aus weißen und geblümten Voiles, Linenes und Tissues gemacht. Vierter Floor.

Droguen und Toilette-Artikel
(Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.)
Pluto - Wasser, — Quartflasche 29c.
Philipps Milk of Magnesia, 39c.
Quartflasche reines Witch Hazel, 29c.
2 Quart Syringe, schnell fließend, roter Gummi, $1.00-Wert, 59c.
Hays Hair Health — $1 Größe, 59c.
Gummi - Badekappen, alle Farben und Größen, 25c.
Java Reis Gesichtspuder, 29c.
Craddocks blaue Seife, Stück 5c; Dutzend 59c.
1 Pfd. absorbirende Watte, 35c wert, zu 19c.
Ponds 25c Vanishing Cream, 18c.
Ideal Haarbürsten, einzelne Borsten, — 75c Wert, 39c.
4 Pfd. reine Kastilseife, 75c wt., 45c.
Phenolax Wafers, 100 in Flasche, 35c.
Caldwells Syrup of Pepsin, die $1.00 Größe, 63c.
$1.00 Badebrausen, schwerer roter Gummischlauch, 49c. Hauptfloor.

Zigarren, Tabak
Alona, ausgesuchte Qualität reine Havana Zigarre, von Eugene Vall Co. gemacht, die 10c Reina Maria Größe, Kiste v. 50, $3.45; 7c Stck.
El Amplio, milde 5c Invincible Größe, Kiste von 50 zu $1.45; 8 für 25c.
5c Tuxedo oder Dukes Mixture — 9 für 33c.
Embrosia, in Tampa gemachte Havana 5c Zigarre; Kiste v. 50 zu $1.65; — 7 für 25c.
Factory Smokers, Union-made 5c Zigarre, Kiste von 50, $1.35; 9 für 25c.
San Etta, milde 5c Zigarre in Büchsen, 25 für 75c — 8 für 25c. Hauptfloor.

Market
Frische Fische
Fancy Halibut Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 14c.
Chinook Salmon-Steaks, nach Wunsch geschnitten, Pfd. 16c.
Flounders, Haddock oder Baby Cod, das Pfund 8½c.
Lake Superior Weißfisch, Pfd. 15c.
Mag. Lake Trout, Pfund 14c.
Jumbo Perch oder Lake Erie Ciscoes — Pfund 10½c.
Neue Matjes Häringe, 4 für 25c.
Schönes Fleisch
Prima Beef Roast, 6. und 7. Rippe — Pfund 16½c.
Spring - Lamm — Vorderviertel, Pfund zu 15c.
Keule oder Chops von jungem Mutton, Pfund 15c.
Kalbsbrust oder Schulter, Pfd. 15c.
Frische Rinds-Sweetbreads — das Pfund 20c.
Rindszungen, frisch oder gepökelt, das Pfund 16½c. Siebter Floor.

Groceries
52c für 10 Pfund feinen granulirten Zucker, mit Grocery-Order von $2 oder mehr, Zucker, Mehl, Seife, frisches Obst und Gemüse nicht eingeschlossen.
49 Pfd. Sack Gold Medal, Ceresota od. Pillsburys Best Mehl zu $1.82.
Pork und Beans in Sauce, 14c Büchse, oder 50c für 4 Bü.
B. & M. Lobster (½ Größe Büchse) zu 25c.
2 Büchsen f'ch roter Lachs, 40c.
25 Pfd. Sack Rohrzucker, $1.72.
33c für Gallonenkrug Cider Essig.
Booth oder Del Mone kaliforn. Sardinen, 20c Büchse.
Importirte Sardinen, Schlüsselöffner, 15c die Büchse.
2 Büchsen kalifornischer Tuna Fisch für 45c.
Banquet Marke Lachs, 28c Pfund.
4 Büchsen Pentwater Extra Tomaten, 65c; 18c die Büchse. Siebter Floor.

Tafel-Getränke
1 Flasche Port, 1 Flasche Sherry, 1 Flasche Monogram Whiskey, drei volle Quarts, $2.00 Wert, zu 95c.
Rydell, Sunny Brook, Ripy, Green Brier, Pebbleford, — „bonded", für 89c.
Johnnie Walker oder Haig & Haig, Flasche $1.25.
Import. Port oder Sherry, regul. $3.50 Gallone, $2.00; ½ Gall. $1.05.
Miller oder Pabst Export, 2 Dutzend, $1.75, 50c Rabatt für leere.
Creme de Menthe oder Sloe Gin, die Flasche 89c. Siebter Floor.

Rothschild & Company
S.&H. Stamps Free With Purchases. First Big Store in the Loop.
Entrances State, Jackson and Van Buren Streets. Second Floor Entrance to "L" Trains

Der Krieg und das Deutschtum Amerikas.

Am 15. September letzten Jahres stand in Berlin vor dem kaiserlichen Schloß und betrachtete die Geschütze, die von den Deutschen erobert waren: russische, belgische und französische Geschütze, die nach kurzer Dienstzeit, in der sie Tod und Verderben in die Reihen deutscher Krieger gesandt, den Feinden abgenommen und als Siegestrophäen nach der Hauptstadt gebracht worden waren. Verwundete hatte ich schon zuvor getroffen, aber erst als ich diese feindlichen Maschinengewehre gesehen und in den Höllenrachen der Kanonen geschaut, trat es mir mit schrecklicher Klarheit vor die Augen, was Krieg bedeutet: Mord, Brand, Vernichtung, verkrüppelte Menschen, Blutgeruch, Leichenhaufen.

Und welche Bedeutung hat dieser Krieg für das Deutschtum Amerikas, das meint, für uns vom deutschen Stamm, die wir verurteilt sind, wie von der Gallerie des Theaters zuzuschauen, was da auf der Weltbühne, dem Kriegsschauplatz, im alten Vaterland und an seinen Grenzen geschieht? Wir wollen uns unserer deutschen Abstammung erinnern, und unseres Deutschtums froh werden; wollen hinüberschauen auf unsere Blutsbrüder und erkennen, wie sie mit heiliger Begeisterung, mit reinem Gewissen den Kampf ausfechten, der ihnen aufgezwungen ward; erfüllt mit höchsten Tugenden, in ernstem, bußbereitem Glauben einer Welt von Feinden siegesgewiß und einig entgegentreten. Und können wir dann auf's Neue stolz sein auf unser altes, geliebtes Vaterland, und den Kopf hoch tragen, wenn auch um uns her ein Meer von Lüge und Verleumdung über uns und unsere Stammesgenossen brandet; können wir freudig einstimmen in das alte deutsche Kernlied: „, Deutschland hoch in Ehren, du heilges Land der Treu"; haben wir gelernt, uns unseres Deutschtums nicht mehr, nie mehr zu schämen, dann haben wir die hehre Bedeutung dieses Krieges für uns Deutsche in Amerika recht erkannt, für uns vom deutschen Stamm. Der Deutsche soll in uns Deutsch-Amerikanern seine Brüder erkennen.

Krieg! Wer hat ihn angefangen? Keinen Tropfen deutschen Blutes möchten wir in unseren Adern wissen, wären wir nicht felsenfest davon überzeugt, daß Deutschland den Krieg so wenig gewollt wie angefangen hat. Das deutsche „Weißbuch" gibt uns Aufschluß darüber. In dem Telegramm des deutschen Kaisers an den russischen Zaren vom Mittag des 31. Juli heißt es: „Nicht ich trage die Verantwortung für das Unheil, das jetzt der ganzen zivilisirten Welt droht." Noch Niemand hat der deutschen Regierung in Verbindung mit diesem Krieg vor demselben und in seinem Verlauf in ihren Nachrichten und Telegrammen auch nur ein einziges Mal eine Unwahrheit nachweisen können; niemals haben auch die Nachrichten, die die deutsche Regierung durch Wolffs Telegraphen-Bureau veröffentlichen ließ, hinterher korrigirt werden müssen. So sehr das deutsche Volk sich daran gewöhnt hat, ausländischen Kriegsnachrichten zu mißtrauen, und trügen sie selbst die Unterschrift eines Herrn Grey, so felsenfest ist es davonüberzeugt, daß es von seiner eigenen Regierung nicht belogen wird. Der Gang der Ereignisse hat noch immer den Kundgebungen der deutschen Regierung recht gegeben. Drum sind wir auch unerschütterlich fest davon überzeugt, daß jene kaiserlichen Worte wahr sind und sich als wahr erweisen werden.

Ich las an jenem 1. August, Samstag Vormittag um 10 Uhr, in Straßburg an den Anschlagesäulen die Erklärung des Kriegszustandes, die, wie ich selbst gesehen hatte, Freitag Nachmittag um 5 Uhr dort veröffentlicht worden war. Darin stand auch, daß jeder Ausländer innerhalb 24 Stunden den Bereich der „Festung Straßburg" zu verlassen habe. Wunderbares Zusammentreffen; an dem Tag, an dem meine Eltern vor 31 Jahren in Straßburg angekommen waren, hatte ich Straßburg zu verlassen. Aber noch am gleichen Vormittag erzählte mir ein alter Con-Einjähriger, jetziger Justizrat, daß am Abend zuvor, Freitag gegen 8 Uhr, die Straßburger Garnison „still alarmirt" worden sei, da von den nahen Vogesen die Nachricht eingetroffen war, daß im Laufe des Freitag Nachmittag französische Truppen die Grenze besetzt hatten.

Ich nenne es ein gutes Geschick, das mich in der Nacht vom 1. zum 2. August an den Rhein brachte. Von Straßburg ausgewiesen, fand ich Unterkunft bei meinem Bruder in Neuwied am Rhein, nicht weit unterhalb Koblenz; und schon am zweiten Abend hörten wir dort die Kanonen der Festung Ehrenbreitstein, die einen feindlichen Flieger „zeitgemäß" begrüßten. Neuwied, eine kleine Stadt mit Bezirks-Kommando, darum Aushebungsplatz für die umliegenden Ortschaften. Da stand ich und staunte, wie Tag für Tag die junge Mannschaft zur Einkleidung kam, frohen Mutes und doch so ernst. Ein russisches Sauf-Verbot war da nicht nötig; nur an den Eisenbahnen, wo vom ersten Tage an Damen des vaterländischen Frauenvereins Erfrischungen anboten, war während der Zeit der Mobilmachung der Ausschank geistiger Getränke untersagt. Am Sonntag, den 2. August, kamen sie zum ersten Male, am Montag, den 10. August, kamen die letzten. Und auf den Straßen reihten sich heute Pferd an Pferd, morgen Auto an Auto, und übermorgen Fuhrwerk an Fuhrwerk, um von der Heeresleitung gegen Zahlung requirirt zu werden. Deutsche Ordnung und Pünktlichkeit! Und ich stand am Rhein und schaute zu, wie ein Kommando nach dem andern auf's Schiff zur Ueberfahrt auf das linke Rheinufer verladen wurde, um dem Feind entgegengeschickt zu werden; die feldgrauen Söhne Deutschlands. Kein schmutziges Wort, kein Fluch! Aber alle winkten sie vom Schiff herüber letzte Grüße. „Deutschland, Deutschland über Alles" sangen sie, und „die Wacht am Rhein", und immer mehr kamen, und immer wieder vereinigten sie sich zu den Worten: „wir woll'n des Stromes Hüter sein." Da stieg mir's heiß auf in die Augen, und ich schäme mich meiner Tränen nicht; so stolz war ich auf mein deutsches Volk, so weh war mir's bei dem Gedanken an die Tausende und Hunderttausende, die dem Feind entgegenzogen, bereit, Blut und Leben hinzugeben für's Vaterland. „Kanonenfutter", so sagt man sonst, aber das waren Männer, stolz und glücklich, daß sie ihr Vaterland verteidigen durften gegen eine Welt von Feinden, gegen Bestien und Lüstlinge. Für Kaiser und Vaterland, für Eltern, Kinder und Geschwister treu bis in den Tod. So todesmutig tritt nicht jeder Christ ein für den Herrn aller Herren, und für sein himmlisches Vaterland. Und fielen sie auf dem Feld der Ehre: andere traten in die Reihen an ihre Plätze; an die zwei Millionen zählten die Kriegsfreiwilligen, die denen, die hinausziehen durften, schier neidisch nachblickten. Die aber zurückkehrten, mit blutigen Wunden für's Vaterland geschmückt, die kehrten heim mit reiner Hand und reinem Gewissen; keine Blutschuld befleckte sie; denn unsere deutschen Brüder sind keine Barbaren und Hunnen, es sei denn, daß dieser Name ein Ehrenname geworden ist um Derer willen, die uns Deutsche so nennen, und die nicht mehr Blut sind von unserem Blut. Im Kampf wider seine Feinde, wie in der Behandlung seiner Gefangenen, ist Deutschland ein Vorbild geblieben für die Welt bis auf diesen Tag. Ein Vorbild auch in seiner Einigkeit, in der es zum Kampf auszog, vom Fürsten bis zum Bauernsohn, und allen Parteien angehörig: Konservative, Zentrum, Sozialdemokraten. „Ein einig Volk von Brüdern." Ach, wollten die Deutschen hier in Amerika lernen, einig zu werden. Daheim aber spielten die Kinder Soldat, nie eifriger, als da ihre Väter und Brüder im Felde standen; auch sie suchten sich ihre Verwundeten, um an ihnen Krankenträgerdienst zu üben. Und hin und her, wie lachende Sonnenstrahlen, kam auch der deutsche Humor gar bald wieder zu seinem Recht. Die köstliche Witzfrage: Wo ist der Franzose? Mit dem Maul in Berlin, mit den Füßen in Paris, mit dem Mittelstück bei Metz, und da bekommt er seine Kloppe drauf — erheiterten nicht weniger als das Windsor-Hotel in Frankfurt am Main, das seinen Namen abkürzte in Wind-Hotel; denn alles englische und französische Wesen verschwand schnell von der Straße.

In der Bibel heißt es: Jedermann sei untertan der Obrigkeit. Die Liebe zum Kaiser als dem Vater des Landes ist zur lodernden Flamme geworden, gleichfalls zu den deutschen Fürsten, die ihre kämpfenden Brüder als Kameraden begrüßen, und die Gefahren des Schützengrabens wie des Sturmangriffs mit ihrem Volk teilen. Deutschland dankt es seinem Kaiser, daß er in Jahrzehnten langer Arbeit vorgesorgt hat für die Stunde der Gefahr. Das ist keine Regierung, die einige Jahre an der Krippe sitzend für sich und ihre Anhänger das „beste Futter und die größten Brocken" beansprucht, sondern „einLandesvater", der mit seinen Beratern weit vorausgeschaut und des Vaterlandes Wohl im Auge gehabt hatte. Darum war Alles fertig, als man es gebrauchte, die feldgrauen Uniformen, die so schön abstachen gegen die rotenHosen derFranzosen und ihre blauen Röcke, die 4½ Millionen Helmüberzüge, Trinkbecher, Verbandstoffpackete; und nur das Bajonett war noch zu schleifen. Einer solchen Regierung konnte man vertrauen, auch wenn Anfangs die Nachrichten über den Krieg fast ausblieben; besser keine Nachrichten, als durch dieselben dem Feinde Aufschlüsse zu geben. Und wie man den obersten Führern vertraute, so herab bis zum jüngsten Unteroffizier, der, eben erst vom Zivilberuf eingetreten, seine Korporalschaft am Abend mit den Worten entließ: NaHerrschaften, morgen früh um 7 sind wir wohl wieder hier. Wie kameradschaftlich von einem Mann, der seine Leute zum Kampf führen wollte. Einer muß ja doch Führer sein. Und darf ich noch ein Beispiel anführen von der Vorsorge der Regierung. Mein Bruder ist Direktor einer höheren Mädchenschule in Neuwied. Am 12. August erschien bei ihm ein Militärarzt mit dem Zimmerplan seines Hauses, um ihm mitzuteilen, daß sein geräumiges Anstaltsgebäude, in dem wir eben erst 130 Mann Einquartirung beherbergt hatten, von der Regierung als Reserve-Lazarett vorgesehen sei; nach seinem Plan könne es mit 150 Verwundeten belegt werden. Am 15. August zog der Arzt ein, um die nötigen Umänderungen, z. B. die Einrichtung eines Operationszimmers zu überwachen, und am 26. August bezogen die ersten Verwundeten das Haus. Nimmt es Wunder, daß bei solcher Fürsorge der Regierung das Leben im deutschen Lande überraschend schnell wieder einen fast normalenVerlauf annimmt? Es fielen während der ersten Truppenbeförderung die meisten Eisenbahnzüge weg, da fast der ganze Wagenpark vom Militär mit Beschlag belegt war; auch späterhin fiel bald da bald dort ein Schnellzug aus: aber das waren keine Opfer, nur kleine Unbequemlichkeiten, die man dem Vaterland zu Liebe gern mit in den Kauf nahm. Mir selbst erschien es wohl im ersten Augenblick lästig, als ich einmal die Strecke Köln-Bremen, statt im Schnellzug in 6 Stunden, im Bummelzug in 16Stunden zurückzulegen hatte; aber wie klein, wie nichtig solche persönliche Störung in jenen gewaltigen Kriegswochen. Wer diese Zeiten mit erlebt hat, der steht noch lange unter dem Eindruck, wie Alles völlig belanglos ist, was nicht im Zusammenhang steht mit diesem Riesenkampf, in dem Deutschland um seine Existenz ringt. Die größten Eigentumswerte, ja das Leben eines Menschen wird nur nach seiner Bedeutung zum Schutz undSieg des Vaterlandes bemessen. Geradezu beschämend wirkte es zu sehen, wie bereit auch jeder Leichtverwundete war, wieder hinauszuziehen, wo sein Leben auf dem Schlachtfeld noch Wert hatte zur Stärkung der gelichteten Reihen.

Köstlich drückte sich jener Verwundete im Haus meines Bruders aus, als er sagte: Herr Direktor, ich muß meine Schuhe Nachts immer gegen die Wand stellen, so gewohnt sind sie, vorwärts zu laufen. Hier hinter derFront gefällt es uns gar nicht, doch danken wir für die treue Pflege. Nur noch die Nachrichten vom Kriegsschauplatz wurden gelesen, denn auf dem Schlachtfeld bei den Brüdern weilte Jeder mit seinen Gedanken; was sonst die Zeitungen berichteten, schien der Beachtung nicht wert. Und wenn nur Deutschland seine Feinde besiegt, dann ist es mir gleichgiltig, was England oder auch Amerika über den deutschen Unterseebootkrieg denkt und orakelt. Die Männer, die im Unterseeboot jeden Augenblick dem Tod ins Auge sehen, sind Helden, die sich für ihr Vaterland opfern; andere Männer, als die Passagiere der ersten Kajüte auf dem großen Luxusdampfer. Ihr Helden im Unterseeboot, seid mir gegrüßt mit Euren Brüdern auf dem Schlachtfeld, im Aeroplan oder Zeppelin; desgleichen Ihr Alten, die Ihr hinter der Front an Brücken und Ueberführungen treuen Wachtdienst übtet bei Tag und Nacht: ein Jeder ein Diener seines Vaterlandes. Herzerhebend auch, wie DeutschlandsJugend sich dem Vaterland zum Dienst stellte, um da, wo die Männer ins Feld gezogen waren, bei der Bergung der Riesenernte zu helfen. Und alle, die sich in des Vaterlandes Dienst stellten, Alt und Jung, Mann und Frau, taten es ohne Aufheben, nur aus Liebe zum Vaterland, dessen Kinder zu sein ihr Stolz war.

Ehre auch den Hunderten und Tausenden deutscher Frauen, die im Dienst des roten Kreuzes hinter der Front ihre Kräfte für's Vaterland opferten, während die Männer draußen im Schützengraben lagen. Ehre den Frauen, die ihr Liebstes dem Vaterland zum Opfer brachten, die in der Verborgenheit ihre Thränen weinten im Schmerz um ihre gefallenen Helden, und im Dienst an den Verwundeten oder wo man ihrer bedurfte, Trost und Linderung ihres Schmerzes suchten. Ehre den deutschen Frauen, die ihre Hände lieber in der Strickstunde regten als am Kartentisch, um ihre Helden für Winter und langen Marsch bequem zu kleiden, und deren Töchter selbst auf dem Weg zur Schule fleißig am Strickzeug arbeiteten. Ehre der deutschen Frau, die ihre Kraft lieber dem Vaterland opferte und wahres Heldentum bewies, als andere, die vielleicht auf der Plattform in einer Suffragettenversammlung ihre eigene Ehre suchten; Ehre Jenen, die lieber auf den kleinen Luxus von frischer Milch und Butter verzichteten, um nur den Verwundeten im nächsten Lazarett das Beste zukommen zu lassen, beste Pflege-und Kost. Das sind Tugenden unseres deutschen Volkes, die der Krieg erst recht an's Licht gezogen hat. Und die zu studieren, sollte keinen Wert für uns haben?

(Vorstehendes Referat wurde auf der Konferenz d. Wis. Distr. d. deutschen ev. Synode von Nord-Amerika von Herrn Pastor H. A. Gammert gehalten.)

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

The Store of To-Day and To-Morrow

STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Freitag in unserem Bargain-Basement

Großer Einkauf von Doty-Bennet Shoe Co.

Bargain Basement

Als das Wholesalelager der Doty-Bennett Shoe Co., 330 W. Monroe Str., Chicago, auf Auktion verkauft wurde, waren wir die größten Käufer, und erwarben ein riesiges Assortiment ihrer besten Partien zu einem Bruchteil des gewöhnlichen Preises. Das setzt uns in den Stand, in unserem Bargain-Basement am Freitag Schuhe für die ganze Familie zu offeriren, von zuverlässigen Qualitäten, in modernen und beliebten Facons, zu den niedrigsten Preisen der Saison. Hier ist Eure goldene Gelegenheit, Ersparnisse an Schuhzeug zu machen.

D. B. Shoe Co.'s $1.50, $1.75 und $2 Low Cut weiße Schuhe für Damen, in zahlreichen Styles, zu **79c**

D. B. Shoe Co.'s $2.25 und $2.50 Oxfords, Pumps und andere beliebte niedrige Schuhe, zu **99c**

D. B. Shoe Co.'s $2.50 u. $3 hochfeine Pumps, Oxfords etc. für Damen, riesiges Assortiment, zu **1.29**

D. B. Shoe Co.'s $3.00 Roman Sandals für Damen, gemacht aus schwarzem Satin, handgewendete genähte Sohlen, **1.49**

D. B. Shoe Co.'s weiße Canvas 2-Strap Pumps für Kinder, markirt für Freitag zum Preise von nur **59c**

D. B. Shoe Co.'s $1.50 und $2 Ankle und 2 Strap Pumps für größere Mädchen und junge Damen — sowie Oxfords, zu **99c**

D. B. Shoe Co.'s hochfeine $2 Barfuß-Sandalen für Damen, große Mädchen und Knaben, am Freitag zum Verkauf für **99c**

D. B. Shoe Co.'s $3.00 u. $3.50 Goodyear Welt genähte Oxfords für Männer, — jetzt verkauft zum Preise von **79c**

Rester-Tag im Bargain Basement

Bargain Basement

Kleiderstoffe - Rester. Riesiges Assortiment von ganzwollenen Stoffen, 40 bis 54 Zoll breit, brauchbare Längen, Werte bis zu $1.00 die Yard, Auswahl aus der Partie zu **39c**

Novelty Dreß Voiles, 40 Zoll breit, hübsche Muster, Streifen u. s. w., 25c Qualität — Yard **15c**

Feine waschbare Stoffe — Tausende von Stücken der beliebtesten waschbaren Stoffe dieser Saison, alle gewünschten Längen für Mädchen- und Damen-Kleider, Waists etc., echtfarbig — wert 10c bis 20c die Yard — in diesem Verkauf die Yard **4½c - 6½c - 8½c**

Weißer Shaker Flanell, doppelt gefließt, 10 Yds. an jeden Kunden, Yard zu **3½c**

Weißes Cheese Cloth, volle Yard breit, 15 Yds. an jeden Kunden, zu **2½c**
Rester von Lonsdale Muslin, Yard breit, 10 Yards an jeden Kunden, Yard........ **6½c**
Rester von Lonsdale Cambric, Yard breit, 10 Yards an jeden.............. .... **8½c**

Rester von 40-zölligem Indian Head Tubing, 10 Yards an jeden, zu **12½c**

Amoskeag Schürzen-Ginghams, in blau u. weiß, 15 Yds. an jeden Kunden, Pr., die Yard..... **5c**

Novelty Art Tickings, garantirt federdicht zu sein, große Stücke die 25c Sorte, zu............. **8c**

Novelty Kleider-Ginghams, in eleganten Mustern, echtfarbig, die Yard für............ **7c**

Seide-Rester. Einfache und Novelty Styles, hübsche Dreß- und Waist-Seidenstoffe, viele davon Yard breit und 40 Zoll breit, Werte bis zu $1.50 die Yard. Eure Auswahl, per Yard zu.......... **38c**

Novelty Yard breite Challies, hübsche Muster, echtfarbig, so lange 200 Yards vorhalten, Yard.......... **8½c**

Unterzeug

Bargain Basement

Feine Gauze Union Suits für Damen zu sehr niedrigem Preise; wir kauften das Ueberschuß-Lager einer Fabrik zu sehr niedrigem Preise infolge des ungünstigen Wetters. Zu haben in Cuff Lace, Knie-Styles, hübsch besetzt und gut gemacht, Größen 34 bis 44; morgen zu weniger als gewöhnl. Wholesale-Preisen, zu **28c**

Blusen, 37c

Bargain Basement

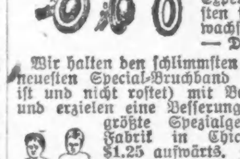
Wir offeriren morgen eine Spezialität in Sommer-Waists für Damen, in Größen 34 bis 44, mit hohem und niedrigem Hals, vorn und hinten zu- (eine Fasson hier abgebildet); außerdem sind zahlreiche andere Styles zur Auswahl; speziell zu **37c**

Männeranzüge

Bargain Basement

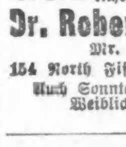
Anzüge für Männer und Jünglinge — von unserer Haupt-Kleider-Abteilung nach dem Bargain-Basement gebracht u. zum Verkauf Freitag. Jeder einzelne dieser Anzüge war früher zu $8.95 bis $10 markirt. Alle Größen bis zu 42, in mittleren und dunklen Schattirungen, zu **$5**

Bruchleidende u. Verwachsene



Laßt Eure Bruchbänder, Leibbinden, Elastischen Strümpfe, Apparate für Verkrümmungen des Körpers genau anpassen von den besten Experten und Spezialisten für Brüche u. Verwachsungen des Körpers — Dr. Wolfertz & Co.

Wir halten den schlimmsten Bruch mit unserem neuesten Special-Bruchband (welches wasserfest ist und nicht rostet) mit Bequemlichkeit zurück und erzielen eine Besserung. Wir haben das größte Spezialgeschäft und eigene Fabrik in Chicago. Bruchbänder $1.25 aufwärts. Elastische Strümpfe $1.50 aufwärts. Leibbinden für Vor- und Nachgeburten, Operationen, Gebärmutter-Senkung, fette Leute und Nabelbrüche, $2.50 aufwärts. Künstliche Beine und Arme u. s. w.



Dr. Robert Wolfertz, Präsident.
Mr. George Wegner, Mgr.
154 North Fifth Avenue, Ecke Randolph Str.
Auch Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
Weibliche Bedienung für Damen.
didofafon—1okt

RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.

SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
al22dofadt*

Krankheiten

der Männer, Frauenleiden, Magen-, Nieren-, Darm-, Leber-, Blasen-, Blut- und Nervenleiden, Rheumatismus, Vergiftungen, Geschwüre u. Ansteckungen werden gründlich und ehrenhaft behandelt.

Dr. Schwarz, deutscher Arzt,
29 W. Adams Str., Zimmer 60,
Dexter Bldg., gegenüber der „Fair".
Sprechstunden: 9 Uhr Morgs. bis 5 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Mittags.
ol2X*

Blinddarm-Entzündung
Kommt durch Verstopfung.
Das neue Laxiermittel
Zwetschen-Syrup mit Pepsin
kurirt Verstopfung, Unverdaulichkeit und alle Magenbeschwerden. Man frage nach
Pepto Prune Lax
verkauft bei allen Apothekern.
15jn,didofonlmt

Leset die „Sonntagpost".